

THE
INDUSTRIAL
GROUP

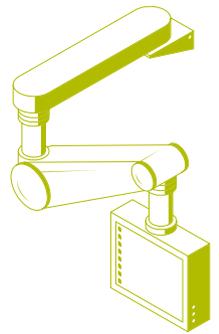


HIDDEN CHAMPIONS

TECHNOLOGIE
MADE
IN
GERMANY



FÜR DIE MÄRKTE
DER WELT



LANGFRISTIGE
INVESTITIONEN



GESCO AG

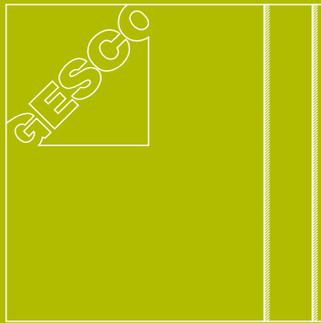
Die 1989 gegründete GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Deutschland, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln.

BETEILIGUNGEN

Die GESCO-Gruppe umfasst zum Bilanzstichtag 17 wesentliche direkte operative Tochtergesellschaften der GESCO AG sowie Enkelgesellschaften im In- und Ausland.

MÄRKTE

Die Gruppe von „Hidden Champions“, Markt- und Technologieführern produziert Waren für weltweite Märkte mit einer breiten Streuung der Abnehmerbranchen.



1

2

3

**DIE GESCO PHILOSOPHIE
UND STRATEGIE FINDEN
SIE IM ERSTEN TEIL
DIESER PUBLIKATION
AB SEITE 3**

**EINE DETAILLIERTE
ÜBERSICHT DER GESCO
TOCHTERGESELLSCHAFTEN
FINDEN SIE IM ZWEITEN
TEIL DIESER PUBLIKATION
AB SEITE 32**

**INFORMATIONEN RUND
UM DAS GESCHÄFTSJAHR
2015/2016 FINDEN SIE IN
DIESER PUBLIKATION
AB SEITE 72**

GESCO GRUPPE

Gesunde, industrielle Mittelständler erwerben, halten und weiterentwickeln – das ist die Strategie der GESCO AG. Unter dem Dach einer schlanken Holding agieren die Unternehmen operativ unabhängig und sind eingebunden in das Reporting, Controlling und Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe.



17 MITARBEITER
MIT SITZ IN WUPPERTAL

116.

NACHFOLGE

WAS KOMMT, WAS BLEIBT?

IN GUTEN HÄNDEN / Im Mittelstand gibt es etliche erfolgreiche Firmen, die ohne innerfamiliären Nachfolger dastehen. Laut dem Deutschen Industrie- und Handelskammertag sind die Probleme in der Industrie dabei am größten: auf fünf Alteigentümer kommt ein potenzieller Übernehmer. Auf diesen Unternehmen liegt der Fokus der GESCO AG. Wir übernehmen im Rahmen einer Nachfolgeregelung zumeist 100 Prozent der Anteile. Dabei verfolgen wir keine Exit-Strategie, die auf einen späteren Verkauf der Gesellschaft abzielt. Genau diese Nachhaltigkeit wünschen sich viele Unternehmer, die ihr Lebenswerk in gute Hände geben wollen. Bei Nachfolgen kann sich das neue Management kapitalmäßig an seinem Unternehmen beteiligen. So wird das Ende des einen Unternehmersdaseins zum Beginn eines neuen.

580.000

**MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN
SUCHEN (BIS 2017) EINEN NACHFOLGER**

000

20%
**JEDER FÜNFTER SUCHT EINE
EXTERNE NACHFOLGE**

100-150

**UNTERNEHMEN ANALYSIERT
GESCO JÄHRLICH IM HINBLICK
AUF EINE ÜBERNAHME**

DIE KRITERIEN:

- UMSATZ AB CA. ZEHN MILLIONEN EURO
- POSITIVER CASHFLOW
- KEINE SANIERUNGSFÄLLE
- HAUPTSITZ IN DEUTSCHLAND
- STARKE EIGENKAPITALAUSSTATTUNG
- ÜBERZEUGENDES, ETABLIERTES GESCHÄFTSMODELL
- MÖGLICHT STARKE MARKTPPOSITION IN DER NISCHE

1-3

**UNTERNEHMEN WILL DIE GESCO AG PRO JAHR
ERWERBEN – WENN SIE ZUR GRUPPE PASSEN UND MIT
DEM VERKÄUFER EINIGKEIT ERZIELT WERDEN KANN**

AKQUISITION

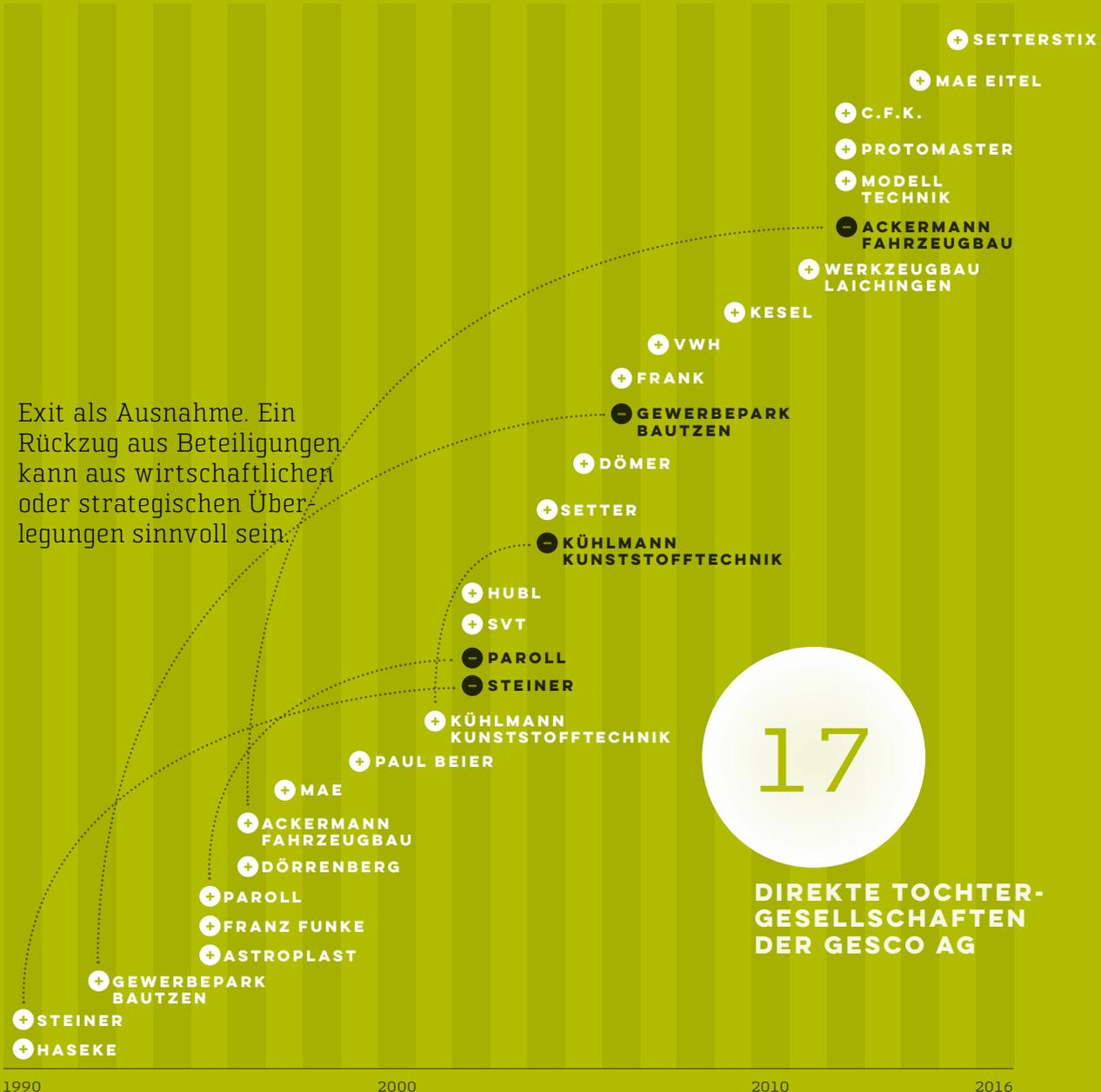
EM & AOTIONEN

SPEZIALISTEN GESUCHT / Die GESCO AG sucht Hidden Champions, Markt- und Technologieführer aus dem technologiegetriebenen deutschen Mittelstand.

In der Regel erwirbt GESCO etablierte Unternehmen im Rahmen von Nachfolgelösungen. Damit eine solche Transaktion gelingen kann, sind Transparenz und Vertrauen unerlässlich.

WESENTLICHE AKQUISITIONEN UND DESINVESTMENTS DER GESCO-GRUPPE SEIT 1990

Exit als Ausnahme. Ein Rückzug aus Beteiligungen kann aus wirtschaftlichen oder strategischen Überlegungen sinnvoll sein.



EINE AKQUISITION SOLLTE FÜR BEIDE SEITEN ERFOLGREICH VERLAUFEN: WAS SIND TYPISCHE HERAUSFORDERUNGEN IM TRANSAKTIONSPROZESS?

Als Beteiligungsgesellschaft führt die GESCO AG zahlreiche Akquisitionsgespräche. Für eine erfolgreiche Transaktion ist aus unserer Erfahrung entscheidend, dass der Unternehmer seine ganz **persönlichen Ziele definiert und priorisiert**. Will er einen maximalen Kaufpreis? Soll sein Lebenswerk langfristig erhalten bleiben? Darf es auf keinen Fall in die Hände des Wettbewerbs geraten? Liegen ihm die Arbeitsplätze am Herzen? Die Antworten auf diese Fragen sollte der Eigentümer sorgfältig mit sich und seinem Umfeld, vor allem mit seiner Familie, abgestimmt haben. Einige Ziele lassen sich vereinbaren, andere schließen einander aus. Je klarer der Unternehmer seine eigenen Ziele definiert und mit Prioritäten versieht, desto höher ist die Chance, dass er sein Unternehmen erfolgreich verkauft.

Wichtig aus Verkäufersicht: die GESCO AG bietet nicht nur **Transaktionssicherheit** durch ihre **Kapitalkraft**, sondern dank der Börsennotiz auch **maximale Transparenz**. Wir machen belastbare Aussagen, an denen wir uns messen lassen müssen. Aber auch wir müssen vertrauen: Wenn in einer Due Diligence plötzlich Probleme auftauchen, dann berührt dies nicht nur den zuvor vereinbarten Kaufpreis, sondern beschädigt vor allem das Vertrauen. Und ohne **Vertrauen** geht es nicht.

Letztlich war eine Transaktion dann erfolgreich, wenn beide Seiten, auch mit zeitlichem Abstand, **zufrieden** darauf zurückblicken.

**FAIRER
KAUFPREIS**

**„JE KLARER DER
UNTERNEHMER
SEINE EIGENEN
ZIELE DEFINIERT
UND MIT PRIORI-
TÄTEN VERSIEHT,
DESTO HÖHER IST
DIE CHANCE, DASS
ER SEIN UNTER-
NEHMEN ERFOLG-
REICH VERKAUFT.“**

**MIT INVESTITIONEN
DIE ZUKUNFTSFÄHIGKEIT
SICHERN**

**ARBEITSPLATZ-
ERHALT**

**KEIN VERKAUF AN
WETTBEWERB**

**DR.-ING.
HANS-GERT MAYROSE**

**LEBENSWERK IN
GUTEN HÄNDEN**

HID|DEN CHAM|PION PROVINZ POWER



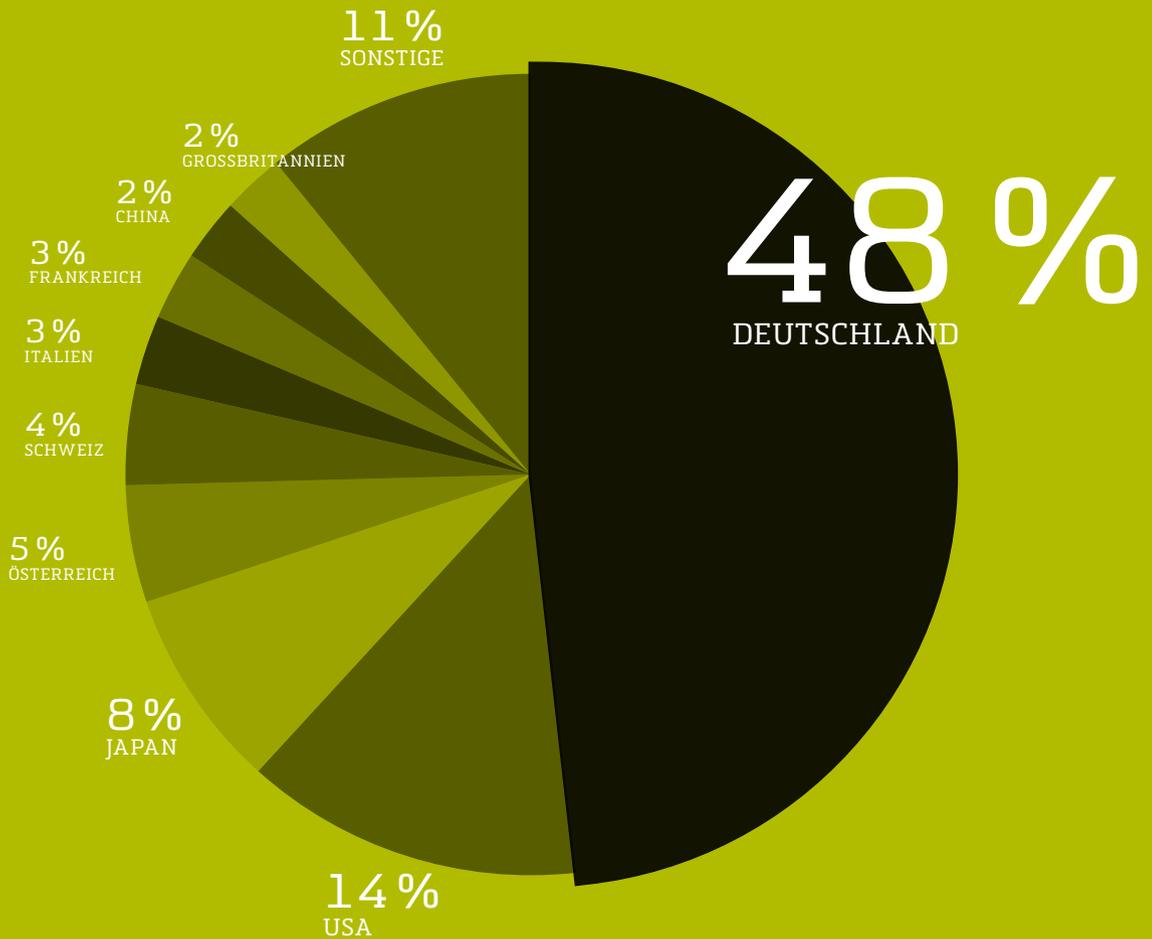
Als „Hidden Champions“ bezeichnet man mittelständische Unternehmen, die in Nischen-Marktsegmenten eine führende Position einnehmen. Sie gelten als „heimliche Sieger“, weil sie in der allgemeinen Öffentlichkeit kaum bekannt und in der Regel nicht börsennotiert sind, so dass sie auch nicht von Analysten und Investoren beobachtet werden. Die von ihnen besetzten Nischenmärkte sind volumenmäßig meist eng begrenzt, zugleich ist der Know-how-Vorsprung hoch – für neue Wettbewerber ist das Eindringen in einen solchen Markt daher wenig attraktiv.

84%

ALLER AUSZUBILDENDEN IN
DEUTSCHLAND ARBEITEN IM
MITTELSTAND

59%
ALLER BESCHÄFTIGTEN ARBEITEN
IM DEUTSCHEN MITTELSTAND

**VORTEIL DEUTSCHLAND:
VERTEILUNG DER „HIDDEN CHAMPIONS“
IM LÄNDERVERGLEICH**



DIE INNOVATIONSSTRATEGIEN DEUTSCHER MITTELSTÄNDISCHER UNTERNEHMEN SIND WEGBEREITER FÜR DEN WIRTSCHAFTLICHEN ERFOLG: INNOVATIONSKRAFT IST DABEI DER AUSGANGSPUNKT. MITTELSTÄNDISCHE UNTERNEHMEN SIND WELTWEIT DIE NUMMER 1.

BESONDERS STARK SIND DEUTSCHE „HIDDEN CHAMPIONS“ IM MASCHINENBAU SOWIE IN DEN BEREICHEN ELEKTROINDUSTRIE UND INDUSTRIEPRODUKTE.

EINE GRUPPE VON SPEZIALISTEN.

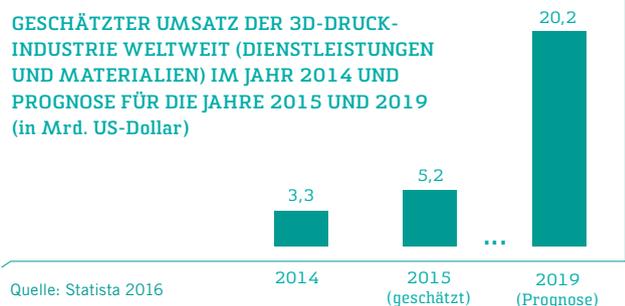
Neue Technologien sind für den deutschen Mittelstand wichtig. Noch wichtiger ist aber die Frage, wie sich diese in bestehende, **erfolgreiche Geschäftsmodelle** integrieren lassen. Auch wenn Unternehmen ihre Geschäftsmodelle durch die Digitalisierung und Industrie 4.0 verändern, wird man auch künftig keine Produkte ohne Werkstoffe fertigen können. Deshalb sehen wir beispielsweise für unsere Tochter Dörrenberg Edelstahl weiterhin sehr gute Perspektiven. Als **Europas führender Spezialist für Werkzeugstahl** verfügt sie über ein Know-how in der Metallurgie, welches in Zeiten des 3D-Drucks noch an Bedeutung gewinnt. Unternehmen wie Werkzeugbau Laichingen, das große Umformwerkzeuge für Karosserieteile herstellt, beherrschen den Umgang mit **modernen Werkstoffen** wie hochfesten Blechen, die wiederum dem Trend zum Leichtbau entspringen. Oft lohnt sich der zweite Blick, um zu erkennen, wer von welchen Trends profitiert.

Zudem entdecken wir gerade im Mittelstand immer wieder Geschäftsmodelle, die man aufgrund ihrer besonderen Spezialisierung oder Positionierung in der Nische vorab gar nicht auf dem Radar haben konnte. Es lohnt sich, offen zu bleiben, damit die Gruppe um genau solche erfolgreichen **Spezialisten** wachsen kann.

3D-DRUCK BEI CFK

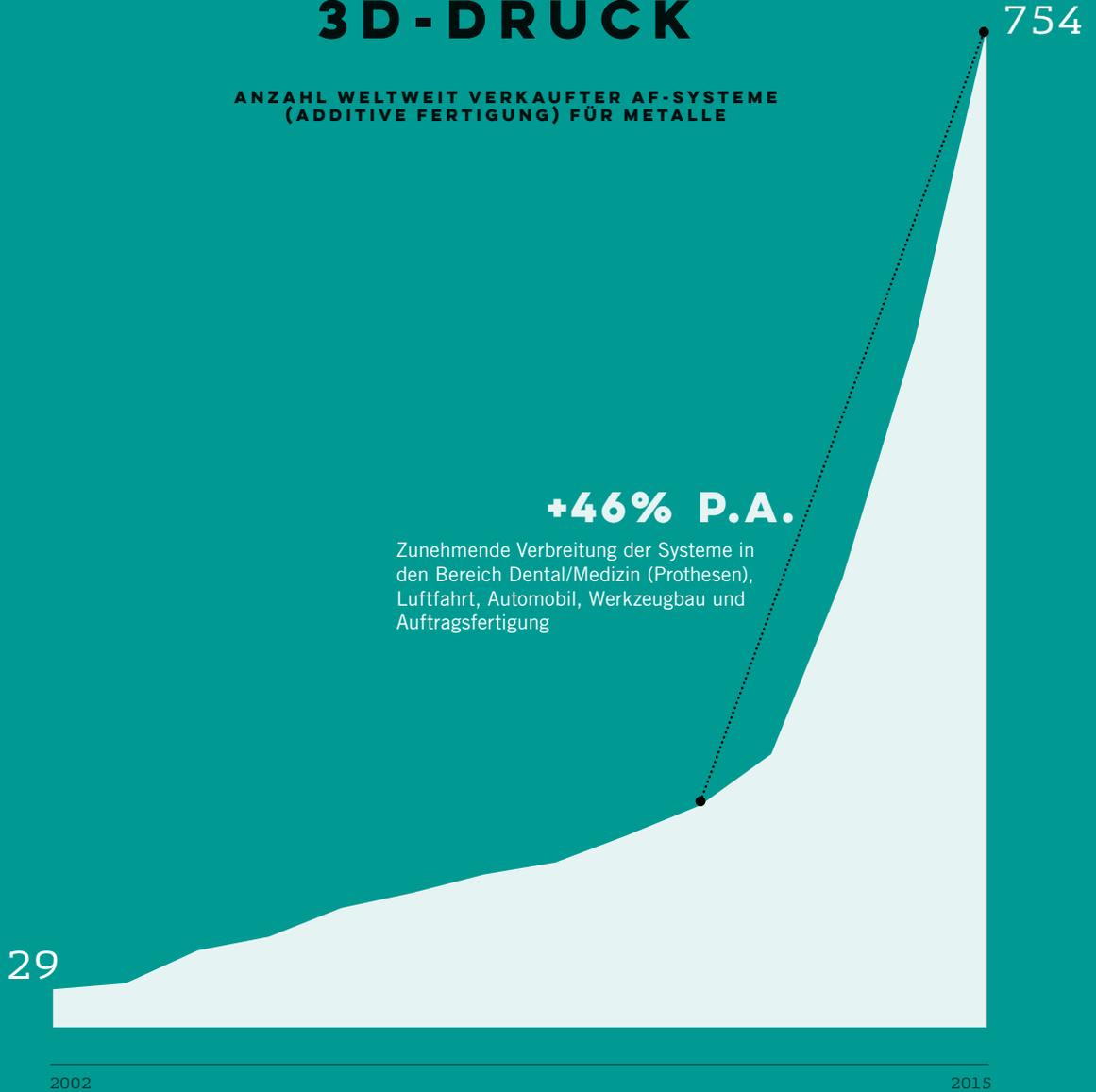
Ein Beispiel für Innovation ist die 3D-Druck-Sparte unserer Tochter CFK. Sie erzeugt unter anderem medizinische Implantate oder Teile für die Luft- und Raumfahrt aus Metall. Dies ist in der Gruppe ein noch kleiner, aber stark wachsender Bereich. Auch andere Tochtergesellschaften beschäftigen sich mit dem Einsatz von 3D-Druck in ihrer Produktion. Für uns als Industriegruppe ist es spannend, mit dieser Technologie im eigenen Haus Erfahrungen zu sammeln.

GESCHÄTZTER UMSATZ DER 3D-DRUCK-INDUSTRIE WELTWEIT (DIENSTLEISTUNGEN UND MATERIALIEN) IM JAHR 2014 UND PROGNOSE FÜR DIE JAHRE 2015 UND 2019 (in Mrd. US-Dollar)



BOOM-BRANCHE 3D-DRUCK

ANZAHL WELTWEIT VERKAUFTER AF-SYSTEME
(ADDITIVE FERTIGUNG) FÜR METALLE



WIE FINANZIERT DIE GESCO AG DEN KAUF EINES UNTERNEHMENS?

Zum Kauf eines Unternehmens werden klassischerweise Eigen- und Fremdmittel eingesetzt. Ihr Verhältnis wird dabei immer fallweise entschieden. Wichtig ist vor allem: **Die Schulden aus der Fremdfinanzierung des Kaufpreises verbleiben auf Ebene der AG.** Sie werden nicht, wie es etwa bei Beteiligungen von Private-Equity-Unternehmen üblich ist, dem akquirierten Unternehmen aufgebürdet.

Die **operative Unabhängigkeit** der einzelnen Töchter betrachten wir als hohes Gut, und auch die Fremdfinanzierung für Investitionen, Betriebsmittel etc. ist Teil des operativen Geschäfts der Töchter. Es gibt daher **keine zentrale Finanzierung** – hier unterscheidet sich GESCO von anderen Modellen. Daraus ergibt sich, dass die Gruppe mit einem großen Netz an Kreditinstituten zusammenarbeitet, mit Darlehen in verschiedenen Tranchen und Laufzeiten. Wir können als Gruppe flexibel agieren und sind **nicht von einzelnen Banken abhängig.**



**GESUNDE FINANZEN SIND LETZTLICH DIE
VORAUSSETZUNG FÜR NACHHALTIGE OPERATIVE
ERFOLGE: EINE STARKE BILANZ, EINE HOHE
EIGENKAPITALQUOTE UND EIN MODERATER
VERSCHULDUNGSGRAD ALS KONSEQUENZ AUS
SOLIDEN ERGEBNISSEN.**

LANGFRISTIGE INVESTITIONEN

VERTRAUEN

VERSUS

EXIT

GESCO VS. PRIVATE EQUITY / Im Gegensatz zu den meisten anderen Beteiligungsgesellschaften investiert GESCO langfristig – ohne Exit-Absicht. Wir erwerben Mehrheitsbeteiligungen, zumeist 100 Prozent der Anteile. Darin unterscheiden wir uns deutlich von Private-Equity-Gesellschaften: Deren Handeln zielt darauf ab, Beteiligungen möglichst schnell und gewinnbringend weiterzuverkaufen. Wir hingegen haben als langfristig orientierter Eigentümer ein Interesse daran, dass unsere Tochtergesellschaften nachhaltig erfolgreich sind. GESCO lebt von den Gewinnausschüttungen der Tochtergesellschaften und nicht von Exit-Erlösen. Gemeinsam mit dem Management der jeweiligen Firma arbeiten wir daran, das Geschäftsmodell weiterzuentwickeln: durch neue Impulse wie zum Beispiel Digitalisierung, Automatisierung, Innovationen oder Internationalisierung.

+ **BETEILIGUNG**
MEHRHEITSERWERB BIS 100%,
BETEILIGUNG DES MANAGEMENTS
(BIS ZU 20%)

+ **PARTNERSCHAFT**
TIEFES VERSTÄNDNIS FÜR NACHFOLGE-
UND UNTERNEHMENSITUATION



**STRATEGISCHER
INVESTOR**

- VERLUST DER
UNTERNEHMENSIDENTITÄT

**PRIVATE-EQUITY-
GESELLSCHAFT**

- KURZFRISTIGE INVESTITION
IN UNTERNEHMEN IN
WACHSTUMSPHASEN
(3 - 7 JAHRE)

- ÜBERTRAGUNG DER
KAUFPREISFINANZIERUNG
IN DAS NEUE TOCHTER-
UNTERNEHMEN (BELASTUNG
ZUSÄTZLICH ZUM OPERATIVEN
GESCHÄFT)

- KURZFRISTIGE ERGEBNISSTEIGERUNG
(NICHT NACHHALTIG)

VERKAUF **-**

- ABSCHÖPFUNGSSTRATEGIE MIT
SCHRITTWEISEM RÜCKZUG



+ AUSTAUSCH
CONTROLLING, REPORTING UND
AUSTAUSCH ZWISCHEN DER
GESCO AG UND DEN EINZELNEN
TOCHTERGESELLSCHAFTEN

**NACHHALTIGES
WACHSTUM**
WEITERENTWICKLUNG DER TOCHTER-
GESELLSCHAFT, LANGFRISTIGE BINDUNG
MIT „OPEN-END“

+ INVESTITION
TECHNISCHE AUSSTATTUNG UND IT
AUF DER HÖHE DER ZEIT SICHERN DIE
ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

+ BEST PRACTICE
INNERHALB DER GRUPPE

+ IDENTITÄT
ERHALT UND WEITERENTWICKLUNG VON
GESCHÄFTSMODELL UND FIRMIENKULTUR

- WETTBEWERBER, DER
SEIN PORTFOLIO GGF. NUR
MIT TEILEN DES NEUEN
UNTERNEHMENS ERWEITERN
WILL

- WETTBEWERBER VOM MARKT
NEHMEN

- ABGREIFEN VON KNOW-HOW,
TECHNOLOGIEN UND PATENTEN

- AUFGABE STANDORT/
VERLAGERUNG

**STEIGERUNG
DES EIGENEN
MARKTANTEILS,
ENDE OFFEN** **-**

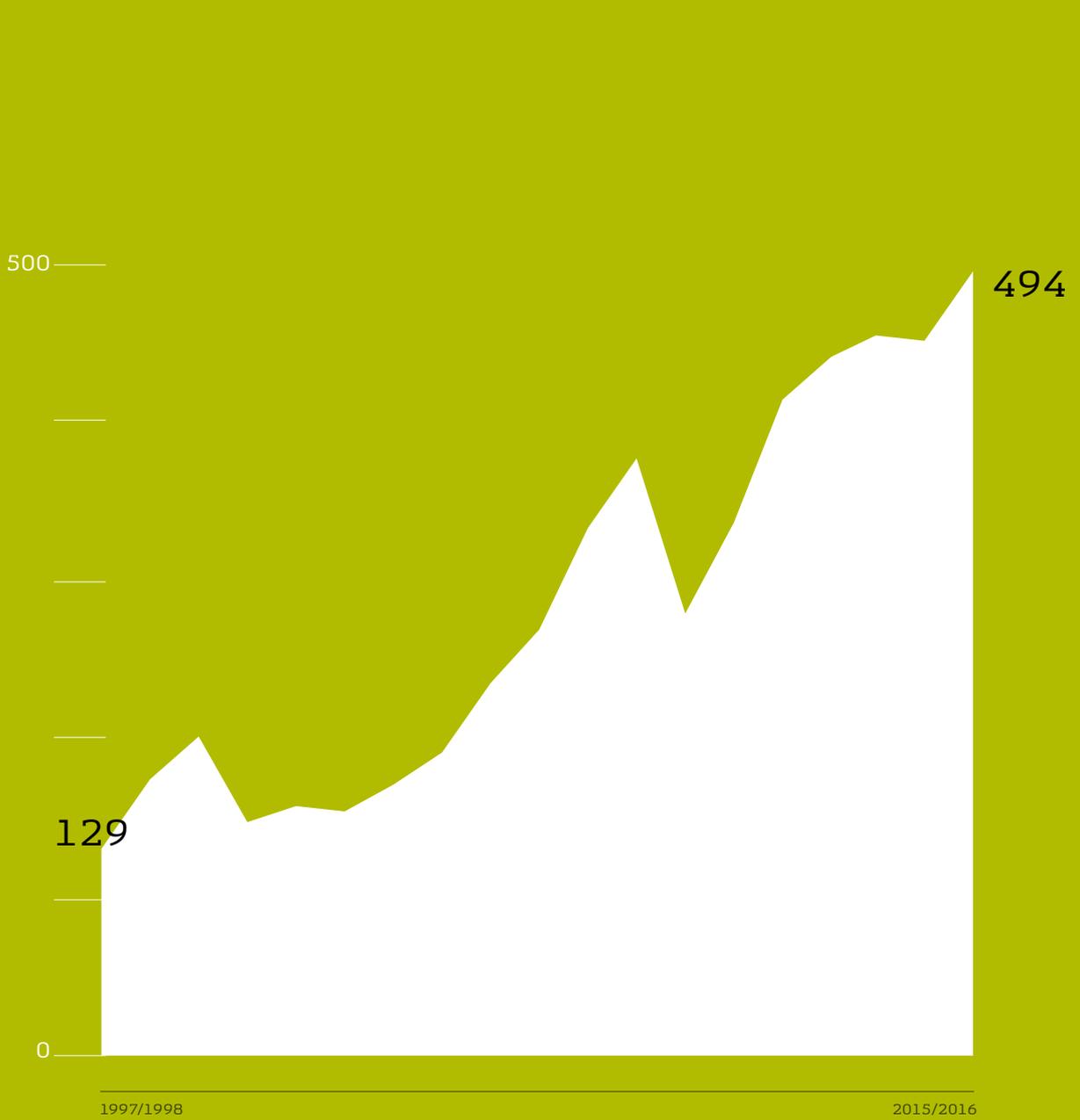
LANGFRISTIGE INVESTMENT-ORIENTIERUNG UND BÖRSENNOTIERUNG: KEIN WIDERSPRUCH.

Das Klischee heißt: Der Mittelstand denkt in Generationen, die Börse aber in Quartalen. Unsere Erfahrung beweist: Auch am Kapitalmarkt gibt es **nachhaltig denkende Investoren**, die sich als Eigentümer verstehen und eine **langfristige Perspektive** verfolgen. Das Konzept der Börse liegt auch der GESCO-Idee zugrunde: Investoren den **Zugang zu Geschäftsmodellen** zu ermöglichen und Unternehmen Kapital zu verschaffen. Über die Bündelung als Gruppe bieten wir Investoren die Möglichkeit, an erfolgreichen mittelständischen Geschäftsmodellen zu partizipieren, in die sie sonst nicht investieren könnten. Und die Börse bietet uns die Möglichkeit, bei Bedarf frisches Kapital für **weiteres Wachstum** aufzunehmen.

**BREIT GESTREUT: DAS GRUNDKAPITAL
DER GESCO LIEGT IN DEN HÄNDEN VON
ETWA 7.500 ANLEGERN. KNAPP 90%
WERDEN VON DEUTSCHEN INVESTOREN
GEHALTEN.**

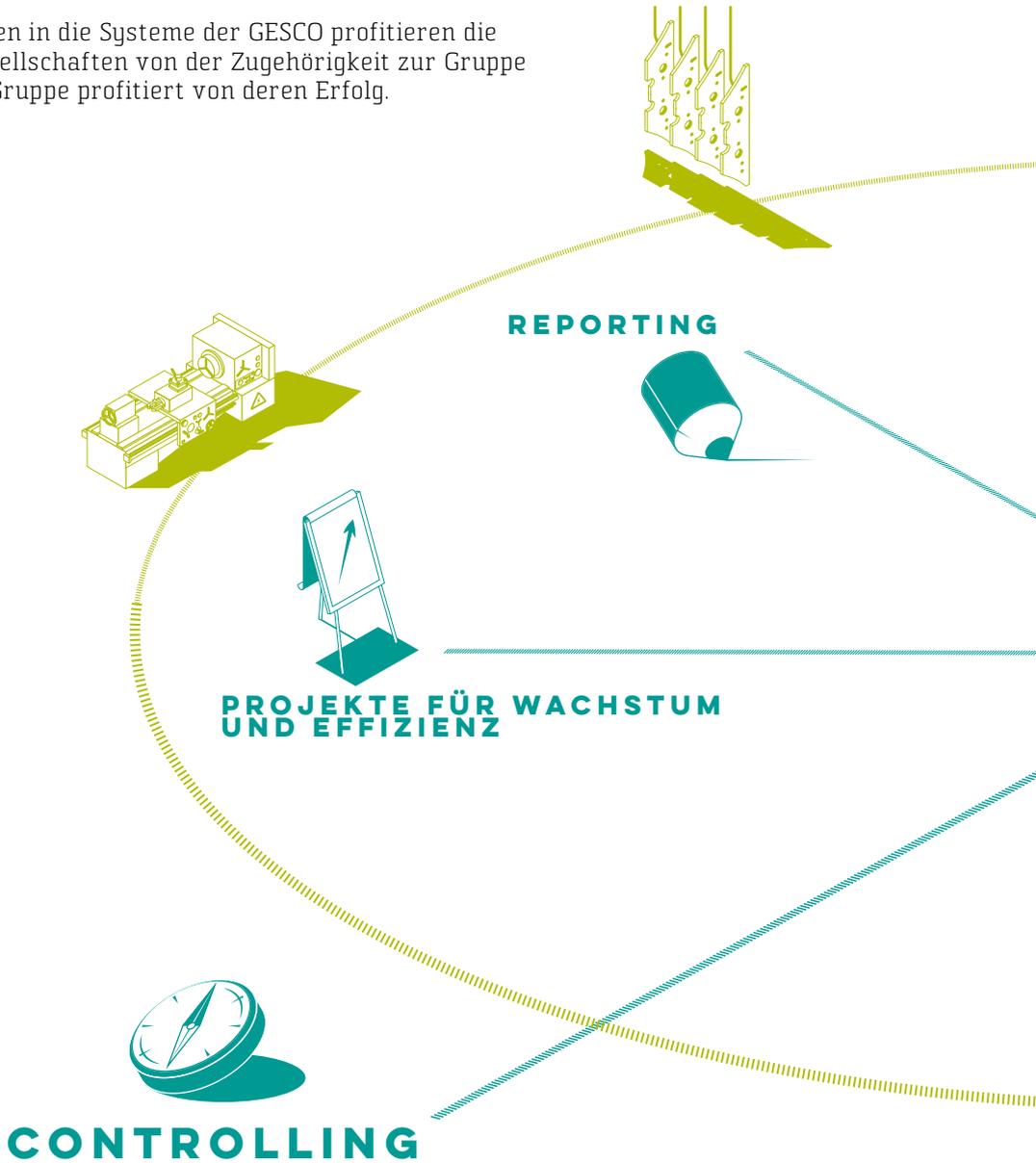
Mehr dazu im Kapitel „DIE GESCO Aktie“ auf Seite 87 →

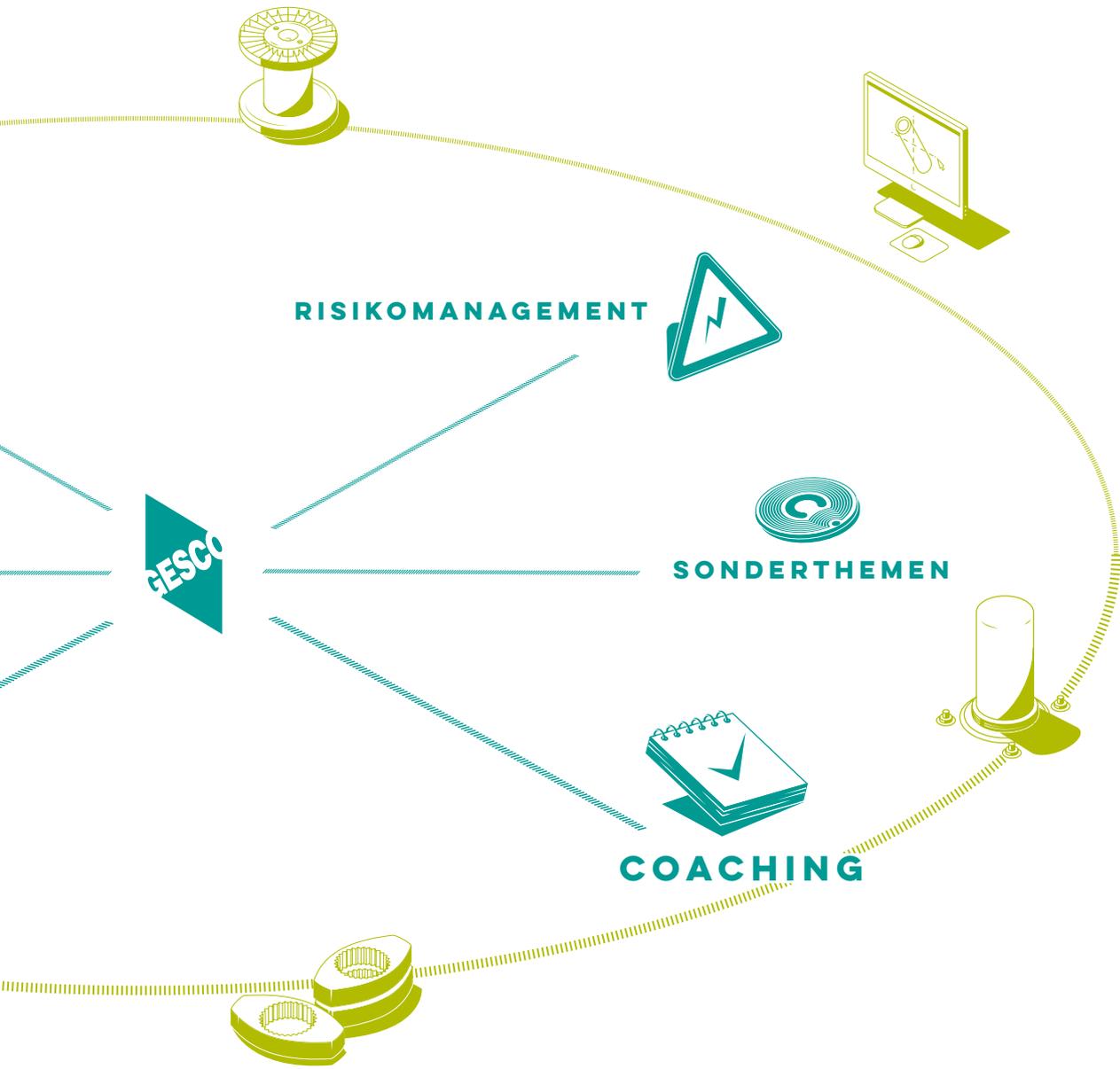
WACHSTUM DER GESCO-GRUPPE
UMSATZ IN MIO. €



DIE GESCO-GRUPPE DAS BESTE AUS ZWEI WELTEN

Eingebunden in die Systeme der GESCO profitieren die Tochtergesellschaften von der Zugehörigkeit zur Gruppe – und die Gruppe profitiert von deren Erfolg.





3

FRAGEN AN:
DR. ERIC BERNHARD





**JAHRGANG 1972.
SEIT 1. JANUAR 2016 MITGLIED
DES VORSTANDS DER GESCO AG.
AB 1. JULI 2016 VORSITZENDER
DES VORSTANDS.**

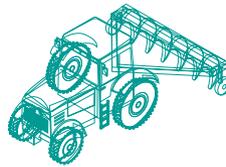
Verantwortet im Vorstand gesamtheitlich die strategische und operative Weiterentwicklung aller industriellen Gesellschaften der Gruppe. Langjährige Tätigkeit bei McKinsey. Führte in internationalen Geschäftsführungs- und Aufsichtsratsmandaten sowie als CEO in der metall- und kunststoffverarbeitenden Industrie unter anderem den Aufbau der Rohstoffdivision der börsennotierten Interseroh SE sowie die Integration der industriellen SULO-Gruppe in den börsennotierten Plastic Omnium Konzern. Sein Studium des Internationalen Managements hatte der promovierte Diplom-Kaufmann zuvor an der ESCP Europe in Frankreich, Großbritannien und Deutschland absolviert.

1

FRAGE:

HERR DR. BERNHARD, SIE VERANTWORTEN SEIT JANUAR BEI GESCO DIE PORTFOLIOSTRATEGIE. WELCHE ÄNDERUNGEN ERGEBEN SICH DARAUS FÜR DIE GRUPPE?

Wir haben uns intensiv mit dem Portfolio und seiner Entwicklung, mit **Zukunftsmärkten** und **Technologien** befasst. Daraus haben wir Anfang 2016 im GESCO-Vorstand eine Strategie des profitablen Wachstums entwickelt, die „**GESCO Portfoliostrategie 2022**“, die auch unser Aufsichtsrat ausdrücklich unterstützt.



**FRANK-GRUPPE, HATZFELD,
GRÜNDUNGSJAHR 1836**
EUROPAS GRÖSSTE SCHMIEDE
FÜR VERSCHLEISSTEILE
UND KOMPONENTEN FÜR DIE
LANDTECHNIK.

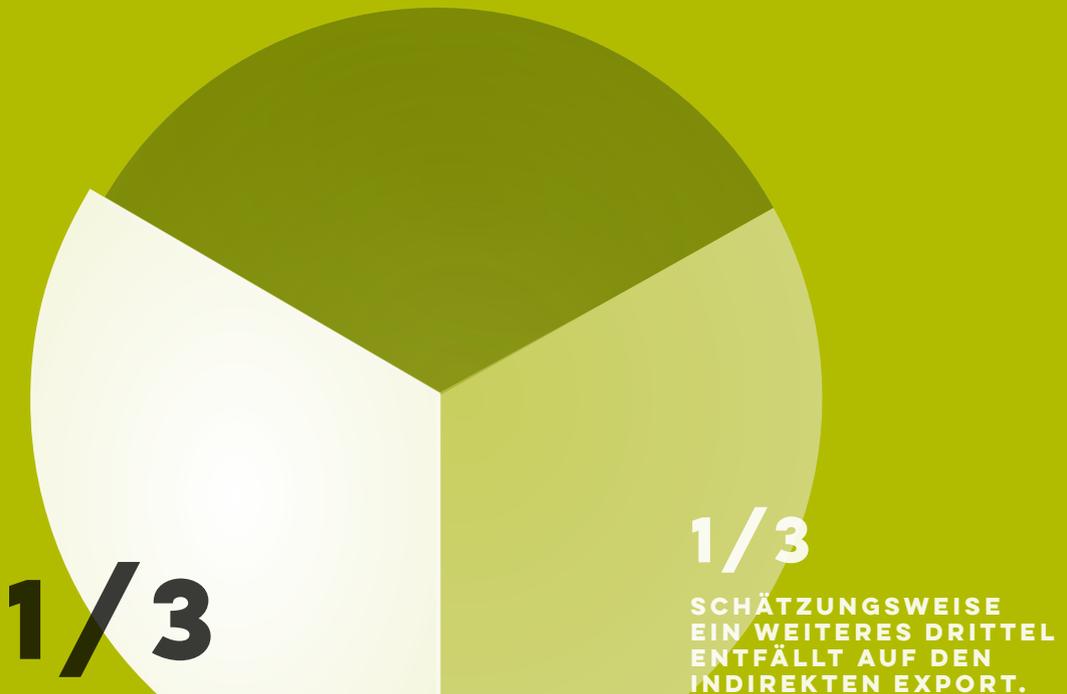
Mehr dazu auf Seite 46 →

Heute gilt mehr denn je, dass eine **erfolgreiche Historie** zwar eine gute Voraussetzung, aber noch lange kein Garant für eine **erfolgreiche Zukunft** ist. Überall in der Wirtschaft wird angemahnt, dass viele Mittelständler neben ihrem Tagesgeschäft mangels Konzepten oder auch mangels erforderlichen Zugangs zu Investitionsmitteln Gefahr laufen, den Technologiesprung in die **Industrie 4.0** zu verpassen und die Chancen der **Digitalisierung** anderen zu überlassen. Bei GESCO sehen wir es daher als unsere Aufgabe, unsere Gruppenunternehmen zu **beraten** und sie bei der Ausrichtung ihrer jeweiligen Geschäftsmodelle auf die Zukunft zu **begleiten**.

Letztlich müssen wir für jedes einzelne unserer Unternehmen die jeweilige **Wettbewerbsposition auf den globalen Absatzmärkten** langfristig sichern und ausbauen. Da die Geschäftsmodelle im Portfolio sehr unterschiedlich sind, kann es dabei keine einheitlichen Ziele für Wachstumsraten oder Ergebnismargen geben. Innerhalb ihrer jeweiligen Märkte jedoch lassen sich **Wachstum und Profitabilität** jeder Gesellschaft durchaus an individuellen Branchen- und Wettbewerbsbenchmarks messen. Und unser gemeinsam mit unseren Geschäftsführern getragener Anspruch ist es, uns mit sportlichem Ehrgeiz immer wieder dem Wettbewerbsvergleich zu stellen mit dem Ziel, unter den **Besten der Branche** zu sein – wie es sich für **Hidden Champions** eben gehört.

Im Gegensatz zu Private-Equity-Investoren geht es uns nicht um die kurzfristige Optimierung von Finanzkennzahlen. Vielmehr streben wir in jedem einzelnen Portfoliounternehmen **nachhaltig wettbewerbsfähige Ergebnisse** an, da diese die Freiheitsgrade für Investitionen in Zukunftstechnologien vergrößern – als Basis für profitables Wachstum auch in der Zukunft. **Nachhaltig erfolgreichen Unternehmen** wird es auch langfristig leichter fallen, die besten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewinnen.

DIREKTER UND INDIREKTER EXPORT



**RUND EIN DRITTEL DES
KONZERNUMSATZES DER GESCO-
GRUPPE WIRD IM DIREKTEN EXPORT
ERWIRTSCHAFTET.**

Mehr dazu im Konzernlagebericht auf Seite 117 →

VIELE INLÄNDISCHE
KUNDEN UNSERER
UNTERNEHMEN SIND
EXPORTORIENTIERT.
DIE GESCO-GRUPPE
DÜRFTE DAHER ÜBER
EINEN NENNENSWERTEN
ANTEIL AN INDIREKTEM
EXPORT VERFÜGEN.
SIE PROFITIERT
SOMIT STÄRKER VOM
WACHSTUM DER
WELTKONJUNKTUR,
ALS ES DIE DIREKTE
EXPORTQUOTE
ERKENNEN LÄSST.

2

FRAGE:

WIE SIEHT IM RAHMEN DER „GESCO PORTFOLIOSTRATEGIE 2022“ DIE AUFGABENTEILUNG ZWISCHEN DER HOLDING UND DEN EINZELNEN UNTERNEHMEN DER GRUPPE AUS?

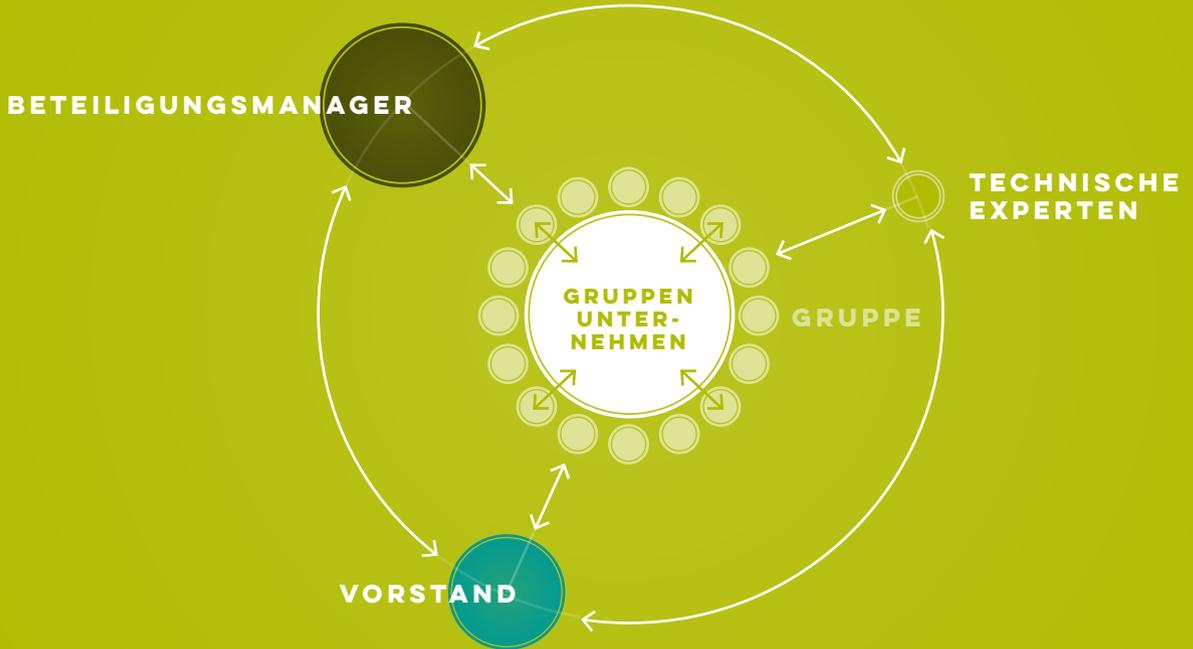
Seit ihrer Gründung verfolgt GESCO mit Erfolg das Prinzip, dass die operative Führung der einzelnen Portfoliounternehmen ausschließlich von ihren jeweiligen Geschäftsführern verantwortet wird, die zum Großteil auch als Minderheitsgesellschafter an ihrem jeweiligen Unternehmen beteiligt sind. An diesem **bewährten Prinzip** hält auch die „GESCO Portfoliostrategie 2022“ eindeutig fest.

Zugleich sind wir als **Mehrheitsgesellschafter** gegenüber unseren Aktionären dazu verpflichtet, unsere Gesellschafterrolle bewusst im Interesse einer langfristig erfolgreichen Entwicklung wahrzunehmen. Hierzu verfügt die GESCO AG im Wesentlichen über drei Hebel: Erstens identifizieren und berufen wir **die bestmögliche Geschäftsführung**. Zweitens haben für uns diejenigen **Investitionsvorhaben** Vorrang, die im jeweiligen Unternehmen **langfristig die höchste Rendite auf das eingesetzte Kapital** versprechen. Und drittens bieten wir unseren Unternehmen eine **aktive Beratung und Unterstützung**. Diese Beratung ist zum einen ein fortlaufender Dialog im Rahmen monatlicher Gespräche in jeder Tochtergesellschaft. Dabei sind die kaufmännischen Beteiligungsmanager für die ihnen zugeordneten Unternehmen nicht nur Controller, sondern **Sparringspartner** in allen Fragen rund um die Unternehmensentwicklung. Zum anderen verfügt die Holding über **Experten auch in technischen Bereichen**, welche den Geschäftsführern für die Definition und Umsetzung von Optimierungsprojekten außerhalb des Tagesgeschäfts zur Verfügung stehen. Das können etwa **Vertriebs- und Kundenstrategien** sein, Pilotprojekte rund um die **Digitalisierung**, aber auch Maßnahmen zur **Automatisierung** im Sinne von **Industrie 4.0** und der Realisierung der damit einhergehenden **Effizienzvorteile in der Fertigung**.

Einmal jährlich führt jedes Tochterunternehmen einen **Strategie-Tag** unter Beteiligung der GESCO AG durch. In **Treffen aller Geschäftsführer** der Gruppe setzen wir weiterhin zusätzlich Impulse für übergeordnete Themen und bieten eine Plattform für Austausch und Synergien zwischen den einzelnen Gesellschaften. Wir sehen darin eine entscheidende Stärke gegenüber Einzelunternehmen. Was uns dabei hilft, ist der Umstand, dass letztlich alle Beteiligten das gleiche Ziel haben: eine nachhaltig erfolgreiche Entwicklung der Unternehmen. Das ist im Interesse des jeweiligen Managements, der Belegschaften und des Mehrheitseigentümers GESCO.

360° KOMMUNIKATION

AKTIVE BERATUNG UND UNTERSTÜTZUNG



3

FRAGE:

WELCHE AUSWIRKUNGEN HAT DIE NEUE STRATEGIE AUF DAS M&A-VORGEHEN?

Im Rahmen der „GESCO Portfoliostrategie 2022“ haben wir vier Endkundenmarktsegmente festgelegt, in denen GESCO zukünftig systematisch Akquisitionen anstrebt. Es handelt sich dabei um die Segmente **Produktionsprozess-Technologie, Ressourcen-Technologie, Gesundheits- und Infrastruktur-Technologie** sowie um **Mobilitäts-Technologie**. Auf Basis unserer **Marktstudien** sehen wir für diese Segmente **langfristig positive Megatrends** und damit Chancen für profitables Wachstum. Für diese Segmente haben wir unser M&A-Vorgehen in den letzten Monaten um eine bewusste Ansprache möglicher Zielunternehmen ergänzt, für die wir uns im Falle des Unternehmensverkaufs **GESCO als „besten Eigentümer“** vorstellen können, um das **Unternehmen langfristig profitabel weiterzuentwickeln**. Neben dieser Direktansprache pflegen wir natürlich auch weiterhin unser engmaschiges Netzwerk in der M&A-Welt, über das wir nach wie vor Transaktionen anbahnen.

Was eine mögliche Portfoliobereinigung angeht, ändert sich auch unter der „GESCO Portfoliostrategie 2022“ nichts an unserem Vorgehen. In ihrer **27-jährigen Geschichte** hat GESCO sich nur von sehr wenigen Beteiligungen getrennt. Wir stehen damit zu unserem Grundsatz, im Gegensatz zu Private-Equity-Investoren **keine Exit-Strategie** zu verfolgen. Kern unserer Strategie ist es vielmehr, Hidden Champions zu erwerben und sie als kompetenter Mehrheitsgesellschafter zu langfristig profitabilem Wachstum zu befähigen.

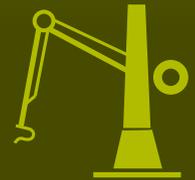


**PRODUKTIONSPROZESS-
TECHNOLOGIE**

**MOBILITÄTS-
TECHNOLOGIE**



**GESCO
PORTFOLIO-
STRATEGIE
2022**



**RESSOURCEN-
TECHNOLOGIE**



**GESUNDHEITS- UND
INFRASTRUKTUR-
TECHNOLOGIE**

36	_____	ASTROPLAST
38	_____	PAUL BEIER
40	_____	C.F.K.
42	_____	DÖMER
44	_____	DÖRRENBURG
46	_____	FRANK
48	_____	FUNKE
50	_____	HASEKE
52	_____	HUBL
54	_____	KESEL
56	_____	MAE
58	_____	MODELL TECHNIK
60	_____	PROTOMASTER
62	_____	SETTER
64	_____	SVT
66	_____	VWH
68	_____	WERKZEUGBAU LAICHINGEN





17

TOCHTER
GESELLSCHAFTEN

IM PORTRÄT



OPERATIV UNABHÄNGIG,
ABER EINGEBUNDEN
IN EINE STARKE GRUPPE:
EINE ÜBERSICHT
DER WESENTLICHEN
UNTERNEHMEN DER
GESCO-GRUPPE MIT
IHREN PRODUKTEN,
IHREN MÄRKTEN UND
MANAGERN.



HASEKE

SETTER

FUNKE/ASTROPLAST

GESCO DÖMER

MAE SVT PAUL BEIER WERKZEUGBAU LEIPZIG

DÖRRENBURG

FRANK MODELL TECHNIK

VWH C.F.K. PROTOMASTER

HUBL

WERKZEUGBAU LAICHINGEN

KESEL



ASTROPLAST KUNSTSTOFFTECHNIK GMBH & CO. KG, SUNDERN

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

AstroPlast ist Spezialist für hochpräzise Kunststoff-Spritzgussteile. Zum einen vertreibt das Unternehmen ein Eigenprogramm von Kunststoff-Spulen, die an Produzenten von Drähten, Kabeln, Bändern oder Lichtwellenleitern geliefert werden. Zum anderen fertigt AstroPlast kundenspezifische technische Spritzgussteile unterschiedlichster Art für die Elektro- und Haushaltsgeräteindustrie sowie für die Entsorgungs- und Logistikbranche. Auf Basis seiner hohen technischen Expertise und seines modernen Maschinenparks positioniert sich AstroPlast als Berater und Entwicklungspartner seiner Kunden. Insbesondere bei größeren Maschinen mit Zuhältekräften bis zu 2.300 t hebt sich das Unternehmen deutlich vom Wettbewerb ab.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Nach dem kräftigen Umsatzwachstum im Vorjahr verzeichnete AstroPlast 2015 einen leichten Rückgang der Erlöse. In den Jahren 2013 und 2014 hat das Unternehmen einen modernen Fertigungs- und Logistikstandort in Meschede errichtet, um den Unternehmenssitz vom Stammsitz in Sundern schrittweise dorthin zu verlagern. Im Laufe des Berichtsjahres wurden weitere Produktionsmaschinen an diesen neuen Standort verlagert.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Für das neue Geschäftsjahr 2016 geht AstroPlast von rückläufigen Umsätzen aus.



GESCHÄFTSFÜHRER: DR. WOLFGANG KEMPER

80%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

20%

BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT

19,8%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

16,3 MIO. €

(-2,3%)

UMSATZ 2015

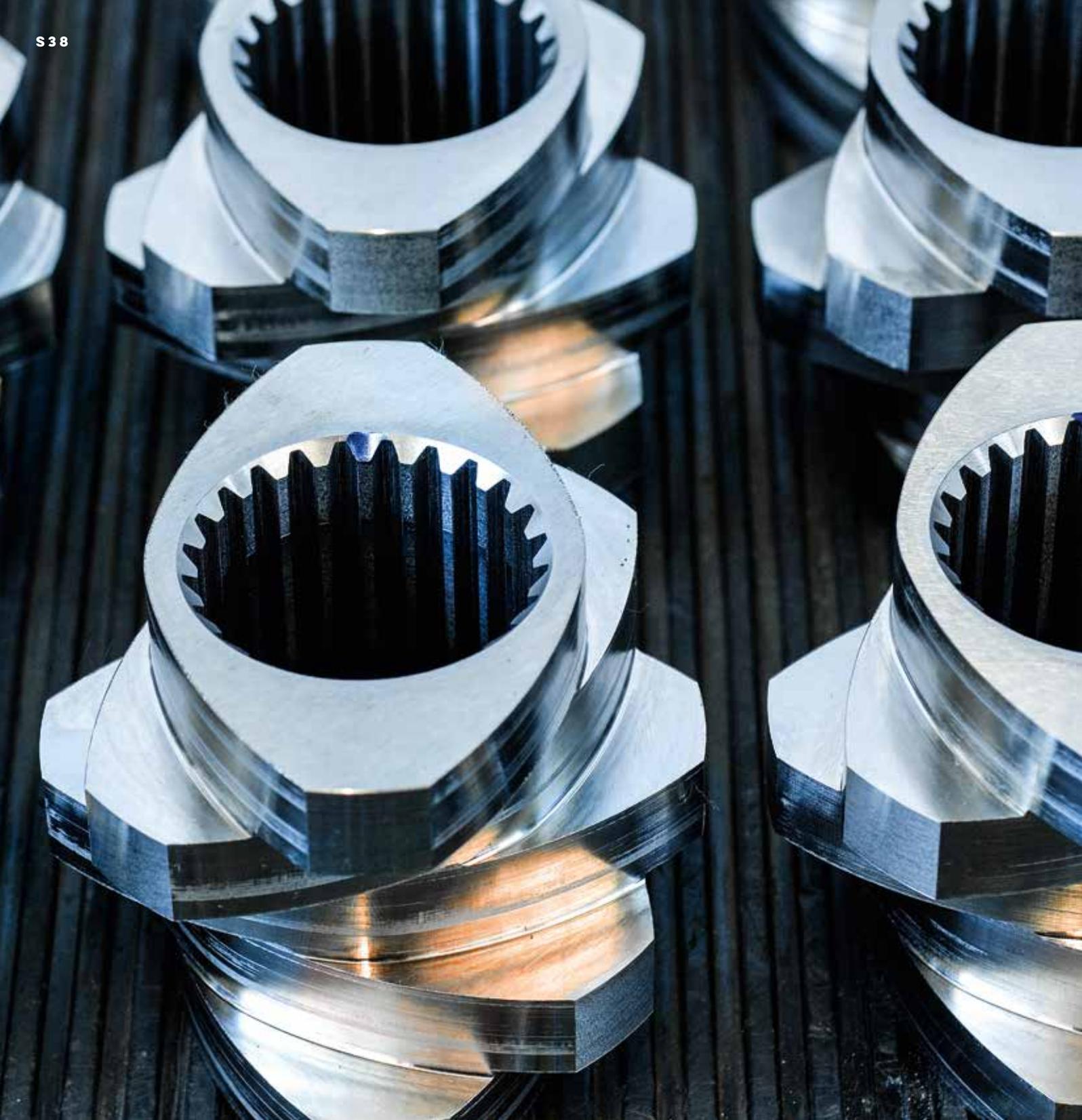
92 (UNV.)

MITARBEITER (31.12.2015)

1995

ERWERB DURCH GESCO





PAUL BEIER GMBH WERKZEUG- UND MASCHINENBAU & CO. KG, KASSEL

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1924 gegründete Unternehmen ist ein Spezialist für die Produktion von anspruchsvollen Werkzeugen sowie für die Einzel- und Kleinserienfertigung von Teilen und Komponenten für den Sondermaschinenbau. Seinen Kunden bietet Beier von der Beratung und Konstruktion über die Fertigung bis zur Erprobung vor Ort komplette Problemlösungen aus einer Hand.

Paul Beier beliefert eine breite Palette von Abnehmerbranchen, darunter die Automobilindustrie und den Maschinenbau sowie die Chemie- und Nahrungsmittelindustrie. Bei Stufenwerkzeugen für rotationssymmetrische Teile verfügt Paul Beier über eine besondere Expertise als Werkzeuglieferant für Getriebehersteller. Weitere Produkte sind unter anderem Komponenten für Wärmetauscher für die Nahrungsmittelindustrie, Schnecken- und Zahnradgetriebe, Pumpen sowie komplette Schnitt-, Stanz-, Zieh- und Stufenwerkzeuge. Darüber hinaus arbeitet das Unternehmen für die Luftfahrttechnik und ist zertifiziert für deren höchste Sicherheitsstufe.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Paul Beier konnte den Umsatz gegenüber dem Vorjahr kräftig steigern, wozu auch Großaufträge beitrugen. Die vergleichsweise schwache Nachfrage im Geschäftsbereich Maschinenbau konnte durch das hohe Auftragsvolumen im Werkzeugbau ausgeglichen werden.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Da für 2016 nicht im gleichen Umfang Großaufträge anstehen wie 2015, erwartet das Unternehmen einen leichten Umsatzrückgang.



GESCHÄFTSFÜHRER: DR. ANDREAS WENDE

100%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

27,5%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

12,1 MIO. €

(+27,7%)

UMSATZ 2015

117

(+8,3%)

MITARBEITER (31.12.2015)

1999

ERWERB DURCH GESCO





C.F.K. CNC-FERTIGUNGSTECHNIK KRIFTEL GMBH, KRIFTEL AM TAUNUS

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die 1986 gegründete CFK ist eines der führenden Zentren für hochpräzises Draht- und Senkerodieren in Deutschland. Zudem gilt das Unternehmen als Pionier im Laserschmelzen (Selective Laser Melting). Bei dieser auch unter dem Begriff „3D-Druck“ bekannten Wachstumstechnologie werden Bauteile aus 3D-Daten schichtweise aus Metallpulver aufgebaut, insbesondere Funktionsprototypen, Kleinserien, Werkzeugeinsätze oder medizinische Implantate. Dieser Produktionsprozess bietet gegenüber konventionellen Verfahren hohe gestalterische Freiheit und erlaubt auch bei Einzelstücken oder Kleinserien eine wirtschaftliche Fertigung.

Im Bereich Erodieren bearbeitet CFK Bauteile seiner Kunden aus dem In- und Ausland mit höchster Genauigkeit, darunter viele sehr anspruchsvolle, sicherheitsrelevante Teile. Dabei reicht die Spanne der Stückgewichte von einigen Mikrogramm bis zu mehreren Tonnen.

Die vollklimatisierten Produktionsbereiche sind mit einem hochwertigen und ständig aktualisierten Maschinenpark ausgestattet, der derzeit 47 Maschinen umfasst. Ein hochgenaues Messmittelmanagement sichert dabei dokumentierte, reproduzierbare Genauigkeit. CFK bearbeitet Bauteile aus verschiedensten Branchen vom Maschinenbau und der Energietechnik über die Luft- und Raumfahrtindustrie bis zur Medizin- und Mikrotechnik.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Nachdem CFK bereits im Vorjahr kräftiges Wachstum generiert hatte, konnte es seinen Umsatz 2015 nochmals erheblich steigern, wozu auch Großaufträge beitrugen. Die Nachfrage stieg in allen Geschäftsbereichen, wobei sich insbesondere das Laserschmelzen sehr dynamisch entwickelte. Auch branchenseitig war das Wachstum breit aufgestellt, von der Automobilzulieferindustrie über den Maschinenbau und die Energietechnik bis zur Luft- und Raumfahrt.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Nach zwei Jahren kräftigen Wachstums betrachtet das Unternehmen 2016 als Jahr der Konsolidierung und erwartet leicht rückläufige Umsätze.



GESCHÄFTSFÜHRER: DR. CHRISTOPH OVER

80%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

20%

BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT

64,9%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

9,7 (+16,5%) MIO. €

UMSATZ 2015

66 (+15,8%)

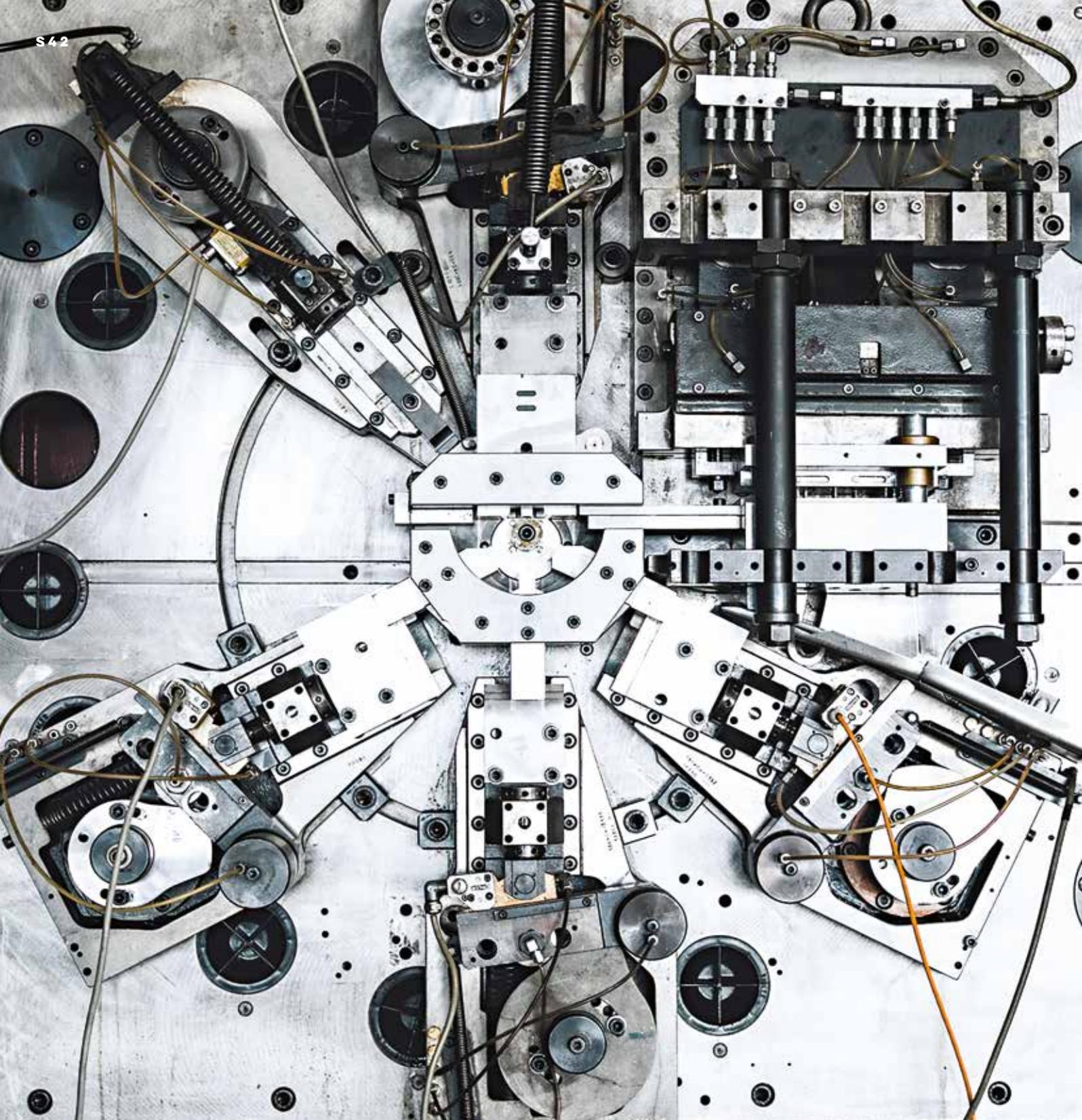
MITARBEITER (31.12.2015)

2012

ERWERB DURCH GESCO



S42



DÖMER GMBH & CO. KG STANZ- UND UMFORMTECHNOLOGIE, LENNESTADT

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Dömer hat seinen Ursprung im Jahr 1969 und verfügt über langjährige Expertise in der Stanz-, Biege- und Umformtechnik sowie im zugehörigen Werkzeugbau. Das Unternehmen fertigt anspruchsvolle technische Teile unter anderem für die Automobil-, Beschlag- und Schienenfahrzeugindustrie. Sein profundes Know-how in der Bearbeitungstechnologie kommt insbesondere bei anspruchsvollen Sonderteilen, bei komplexen Geometrien oder speziellen Materialanforderungen zum Tragen. Über besondere Expertise verfügt Dömer bei der Fertigung von Absorber- und Dämpfungselementen, die in den Radsätzen von Hochgeschwindigkeitszügen und im Schienenregionalverkehr zum Einsatz kommen.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Dömer konnte seinen Umsatz abermals steigern, wozu auch ein Großauftrag aus der Bahntechnik beigetragen hat.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Der Großauftrag aus der Bahntechnik wiederholt sich im neuen Jahr nicht, doch im Bereich Automotive erwartet Dömer durch Neuprojekte einen Umsatzanstieg. In Summe rechnet das Unternehmen mit rückläufigen Erlösen.



GESCHÄFTSFÜHRER: DR. MICHAEL DAMMER



100%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

52,3%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

15,7 (+6,4%) MIO. €

UMSATZ 2015

104 (+2,0%)

MITARBEITER (31.12.2015)

2005

ERWERB DURCH GESCO





DÖRRENBERG EDELSTAHL GMBH, ENGELSKIRCHEN

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Dörrenberg ist in den Geschäftsfeldern Werkzeugstahl, Stahlgießerei, Gussprodukte sowie Beschichten & Härten aktiv. Das Unternehmen bietet seinen Kunden aus den verschiedensten Branchen eine kompetente Anwendungsberatung, die oft schon in der Konstruktionsphase ansetzt. Die Abnehmerbranchen sind breit gestreut, Schwerpunkte bilden der Maschinen- und Anlagenbau, der Werkzeugbau sowie die Automobilindustrie.

Das Unternehmen verfügt über ein in Jahrzehnten gewachsenes, tiefgehendes Know-how in der Metallurgie, betreibt Forschung und Entwicklung in Zusammenarbeit mit Hochschulen und Instituten und hält zahlreiche Patente auf selbst entwickelte Stähle.

Die Dörrenberg Edelstahl GmbH hält eine Mehrheitsbeteiligung an einem Joint-Venture in Spanien mit Schwerpunkt Oberflächentechnik und eine Minderheitsbeteiligung an einem namhaften Werkzeugstahlspezialisten in der Türkei. Zudem ist das Unternehmen mit Tochtergesellschaften in Singapur, Taiwan, China und Korea präsent.

Als erster deutscher Edelstahlhersteller hat Dörrenberg bereits 1997 ein Umweltmanagementsystem eingeführt. Über das obligatorische Qualitätsmanagementsystem hinaus hat das Unternehmen zudem ein Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 implementiert.

GESCHÄFTSJAHR 2015

In einem weiterhin herausfordernden, von Konzentrationsprozessen geprägten wirtschaftlichen Umfeld konnte Dörrenberg den Absatz steigern und damit trotz rückläufiger Stahlpreise seinen Umsatz erhöhen.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Dörrenberg sieht für das neue Geschäftsjahr 2016 keine Anzeichen für eine deutliche Erholung seiner relevanten Märkte in der Investitionsgüterindustrie und rechnet mit Umsätzen unterhalb des Niveaus von 2015.



GESCHÄFTSFÜHRER: DR. FRANK STAHL UND GERD BÖHNER



90%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

10%

BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT

71,3%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

179,2 MIO. €

(+4,4%)

UMSATZ 2015

509

(+1,6%)

MITARBEITER (31.12.2015)

1996

ERWERB DURCH GESCO





FRANK-GRUPPE, HATZFELD

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH ist Europas führender Hersteller von Verschleißteilen und Komponenten für die Landtechnik. Zudem finden die Produkte Anwendung in der Kommunaltechnik und der Industrie. Das Unternehmen produziert Walz- und Schmiedeteile aus legierten Sonderstählen. Frank ist Erstausrüster für Landmaschinenhersteller in den Bereichen Bodenbearbeitung, Futtererntetechnik sowie Erntetechnik für Hackfrüchte und Sonderkulturen und beliefert zudem weltweit den Fachhandel und Genossenschaften mit Ersatzteilen. Die Marke „FRANK ORIGINAL“ ist bei den entsprechenden Zielgruppen seit Jahrzehnten etabliert und steht national und international für erstklassige Qualität. Das Unternehmen produziert im Wesentlichen am Stammsitz in Hatzfeld/Hessen sowie bei der ungarischen Tochtergesellschaft Frank Hungária Kft./Ozd. Mit der Frank Lemeks TOW/Ternopil besitzt das Unternehmen zudem eine Vertriebsgesellschaft Vertriebsgesellschaft mit mehreren Standorten in der Ukraine.



GESCHÄFTSFÜHRER: DR. FRANK GROTE

GESCHÄFTSJAHR 2015

Die Landtechnikbranche war auch 2015 erheblich belastet. Angesichts der Russland-/Ukraine-Krise, der russischen Sanktionen gegenüber westlichen Agrarprodukten sowie des niedrigen Preisniveaus für landwirtschaftliche Erzeugnisse sind die Kunden bei Investitionen extrem zurückhaltend. In diesem unverändert schwierigen Umfeld konnte Frank seine Umsätze nahezu stabil halten. Frank hat antizyklisch in eine neue automatisierte Fertigungslinie investiert, die im Laufe des Jahres 2016 in Betrieb genommen wird.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Die Branche sieht derzeit noch keine Anzeichen für eine nachhaltige Verbesserung des Umfelds. Frank erwartet dementsprechend Umsätze in etwa auf dem Niveau des Vorjahres.



90%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

10%

BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT

43,7%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

27,6 MIO. €

(-2,1%)

UMSATZ 2015

258

(-5,8%)

MITARBEITER (31.12.2015)

2006

ERWERB DURCH GESCO





FRANZ FUNKE ZERSPANUNGSTECHNIK GMBH & CO. KG, SUNDERN

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Franz Funke Zerspanungstechnik produziert auf einem Maschinenpark von mehr als 20 modernen CNC-gesteuerten Maschinen Drehteile von 6 bis 140 mm Durchmesser aus Messing, Aluminium, Rotguss und Stahl. Funke beliefert schwerpunktmäßig Unternehmen der Sanitär-, Klima- und Elektroindustrie sowie des Maschinenbaus. Leistungen wie galvanische Oberflächenveredelung, Baugruppenmontage und thermische Materialbehandlungen sowie Verbindungstechniken wie Löten, Schweißen und Pressen ergänzen die zerspanende Fertigung. Mit Beratungs- und Serviceleistungen positioniert sich Funke als Problemlöser und stärkt die Kundenbindung.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Franz Funke verzeichnete gegenüber dem Vorjahr rückläufige Umsätze.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Funke ist mit einem soliden Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr gestartet und rechnet damit, seine Umsätze deutlich erhöhen und damit wieder an das Umsatzniveau der Vorjahre anknüpfen zu können.



GESCHÄFTSFÜHRER: DR. WOLFGANG KEMPER

80%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

20%

BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT

24,9%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

15,4 MIO. €

(-8,8%)

UMSATZ 2015

80

(-1,2%)

MITARBEITER (31.12.2015)

1995

ERWERB DURCH GESCO





HASEKE GMBH & CO. KG, PORTA WESTFALICA

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Haseke fertigt ergonomische Lösungen an der Schnittstelle Mensch/Maschine beispielsweise für die optimale Platzierung von Monitoren oder Operator Panels in Sicht- und Arbeitsfeldern. Auf Basis seines Konzepts „Intelligent Movement“ entwickelt und vertreibt das Unternehmen Präzisionstechnik für Heben, Senken und Schwenken sowohl für die Medizintechnik im Geschäftsbereich „Medical“ als auch für Industrie und Bürotechnik, die im Geschäftsbereich „Industry“ zusammengefasst sind.

Das Unternehmen positioniert sich als Systemlieferant mit dem Anspruch exzellenter Qualität „Made in Germany“, die von Ergonomie, Design und Technik bestimmt wird, und erbringt für seine Kunden intensive Beratungs- und Serviceleistungen vor und nach dem Kauf.

Ein innovatives, durchdachtes Baukastensystem ermöglicht es dem Unternehmen, Kundenanforderungen schnell und individuell umzusetzen und daraus neue Produkte zu kreieren.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Haseke konnte 2015 in beiden Geschäftsbereichen die Umsätze leicht steigern und damit an den stetigen Wachstumskurs der Vorjahre anknüpfen.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Da 2015 mit verschiedenen Kunden neue Projekte erfolgreich aufgesetzt wurden, erwartet das Unternehmen, im Jahr 2016 einen weiteren Rekordumsatz zu erzielen.



GESCHÄFTSFÜHRER: UWE KUNITSCHKE



80%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

20%

BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT

46,6%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

13,0

(+1,8%)
MIO. €

UMSATZ 2015

64

(+1,6%)

MITARBEITER (31.12.2015)

1990

ERWERB DURCH GESCO





HUBL GMBH, VAIHINGEN/ENZ

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Hubl GmbH entwickelt und produziert hochpräzise Maschinenverkleidungen und -gestelle, Abdeckungen, Gehäuse und Komponenten aus Edelstahlblech im High-End-Bereich. Wichtige Abnehmer sind der Maschinenbau, die Biotech- und Pharmaindustrie, Medizin- und Reinraumtechnik sowie die Halbleiter-, Verpackungs- und Lebensmittelindustrie. Hubl positioniert sich als „industrielle Edelstahl-Manufaktur“ mit einer breiten Kunden- und Branchenaufstellung.

Als Entwicklungspartner erbringt Hubl für seine Kunden komplexe Entwicklungs- und Konstruktionsleistungen und wird oftmals beratend in die Prozesse der Kunden mit einbezogen, um maßgeschneiderte Lösungen zu finden. Der Schwerpunkt liegt auf Produktentwicklung, Konstruktion, Sonderanfertigungen und Kleinserien in Losgrößen von 500 bis 2.000 Stück.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Hubl erreichte 2015 ein kräftiges Umsatzplus und erzielte den höchsten Umsatz der Unternehmenshistorie. Zuwächse konnten insbesondere im Maschinenbau sowie in der Lebensmittelbranche generiert werden. Ausschlaggebend für das starke Wachstum waren eine Ausweitung der Vertriebskapazitäten, kurze Lieferzeiten sowie Innovationen in der Fertigungstechnik.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Hubl rechnet für das neue Geschäftsjahr damit, den Rekordumsatz des Jahres 2015 leicht übertreffen zu können.



GESCHÄFTSFÜHRER: RAINER KIEFER



80%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

20%

BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT

51,9%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

12,8 (+18,2%)
MIO. €

UMSATZ 2015

106 (+5,0%)

MITARBEITER (31.12.2015)

2002

ERWERB DURCH GESCO





GEORG KESEL GMBH & CO. KG, KEMPTEN

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1889 gegründete Unternehmen entwickelt und produziert Werkzeugmaschinen, insbesondere hochspezialisierte Fräsmaschinen für Zahnstangen und für Sägebänder. Ein Spezialprodukt sind Maschinen für das Fräsen von Lenkwellenzahnstangen. Daneben entwickelt und produziert das Unternehmen Spanntechnik-Systeme unterschiedlicher Eigenschaften und Spannkräfte. Die Kunden von Kesel sind vor allem in der Stahl-, Verzahnungs- und Automobilindustrie tätig.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Nach dem kräftigen Umsatzanstieg im Vorjahr verzeichnete Kesel 2015 einen deutlichen Rückgang der Erlöse, was insbesondere in einer rückläufigen Nachfrage aus China begründet ist. Die Exportquote reduzierte sich dementsprechend von 81% auf 48%.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Kesel erwartet auch im neuen Geschäftsjahr 2016 keine nennenswerte Belebung der Nachfrage und rechnet mit rückläufigen Umsätzen.



GESCHÄFTSFÜHRER: MARTIN KLUG



90%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

10%

BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT

58,9%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

11,2^(-9,8%) MIO. €

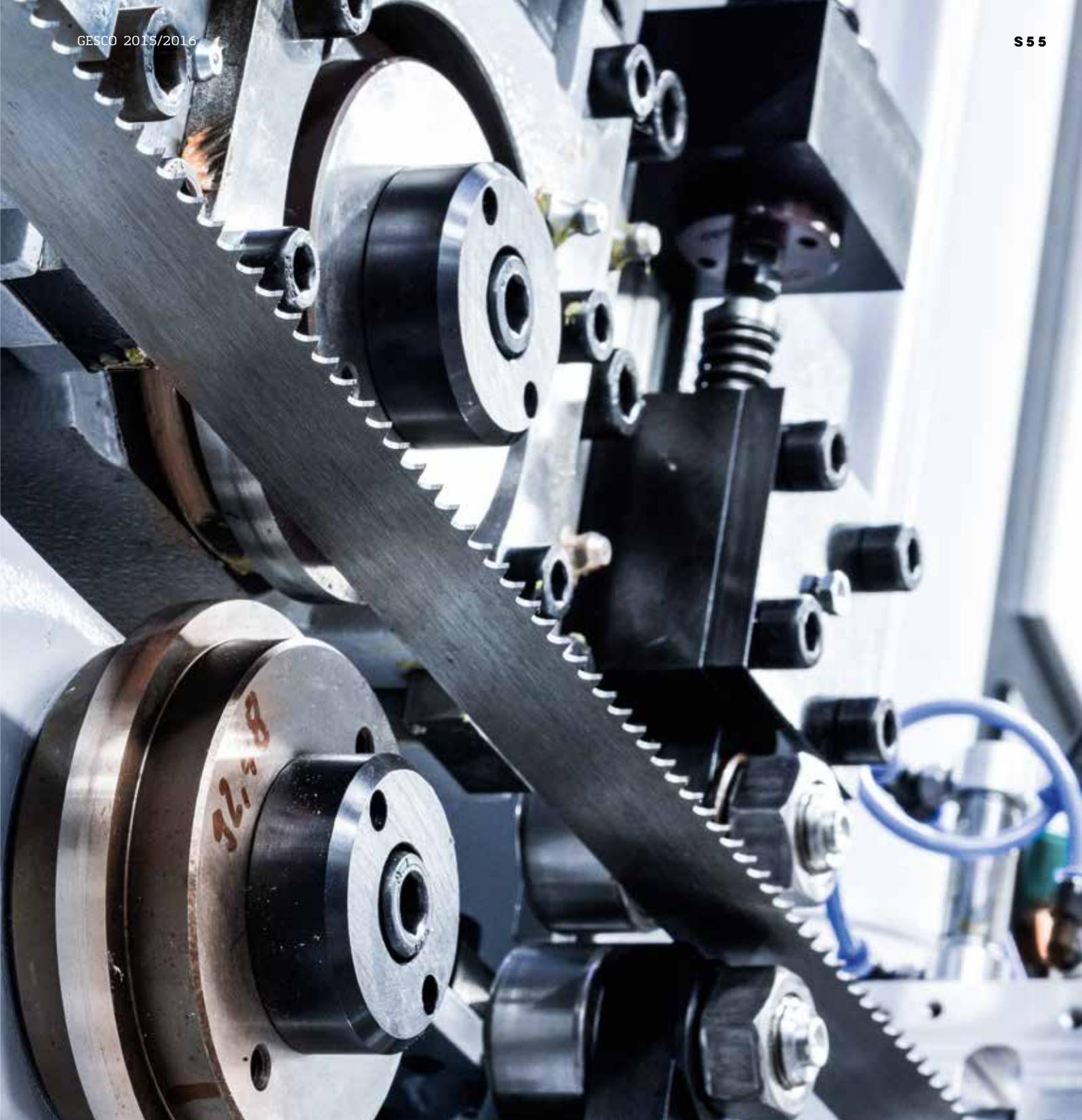
UMSATZ 2015

60^(-13,0%)

MITARBEITER (31.12.2015)

2009

ERWERB DURCH GESCO





MAE-GRUPPE, ERKRATH

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Das 1931 gegründete Unternehmen ist Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen sowie bei Radsatzpressen für Schienenfahrzeuge. In beiden Produktbereichen hat MAE mit wegweisenden Innovationen seine Marktstellung weiter ausgebaut und neue Kunden gewinnen können. Abgerundet wird das Angebot durch ein Standardprogramm an manuellen Richtpressen sowie an Sondermaschinen zum Fügen, Montieren, Prüfen und Umformen. Wichtige Abnehmerbranchen sind die Automobil- und Automobilzulieferindustrie, Hersteller und Wartungsbetriebe von Schienenfahrzeugen sowie die Werkzeug- und Stahlindustrie.

Neben dem Stammhaus in Erkrath umfasst die MAE-Gruppe die Anfang 2014 erworbene Tochtergesellschaft MAE Eitel in den USA sowie eine Tochtergesellschaft für Vertrieb und Service in China.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Nach dem durch eine Reorganisation und anspruchsvolle Entwicklungsaufträge belasteten Vorjahr knüpfte MAE im Geschäftsjahr 2015 wieder an das Umsatzniveau früherer Jahre an und schloss die Abarbeitung der im Auftrag befindlichen Entwicklungsmaschinen plangemäß ab. Im Berichtszeitraum steigerte MAE seine Exportquote von 54 % auf 60 %, wozu auch eine erhöhte Nachfrage aus China beitrug.

Auch die amerikanische Tochtergesellschaft konnte ihr Geschäftsvolumen deutlich ausweiten.

Mit dem Bau der weltweit größten automatischen Richtpresse stellte MAE 2014/2015 erneut seine Technologieführerschaft unter Beweis: Die Maschine verfügt über eine Presskraft von 40.000 kN und wird in der Stahlindustrie eingesetzt.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

MAE ist mit einem erfreulichen Auftragsbestand in das neue Geschäftsjahr gestartet und erwartet trotz eines anspruchsvollen Umfelds ein Geschäft in etwa auf dem Niveau von 2015. Das Unternehmen geht davon aus, den sich abzeichnenden Nachfragerückgang aus China durch Mehrumsatz in anderen Regionen ausgleichen zu können.



GESCHÄFTSFÜHRER: RÜDIGER SCHURY UND MARTIN BÖRGER



100%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

39,2%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

44,4 MIO. €

(+53,4%)

UMSATZ 2015

222

(+3,3%)

MITARBEITER (31.12.2015)

1997

ERWERB DURCH GESCO





MODELL TECHNIK FORMENBAU GMBH, SÖMMERDA

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Modell Technik entwickelt und produziert Druckgieß-Formen für die Bereiche Aluminium- und Magnesiumdruckguss. Spezialisiert hat sich das Unternehmen auf Werkzeuge für die Herstellung von sehr komplexen und großen Bauteilen mit Schwerpunkt in der Automobilindustrie. Die handhabbaren Werkzeuggewichte beginnen bei ca. 1,8 t und enden derzeit bei ca. 48 t. Im Zuge einer systematischen Entwicklung zum Fullservice-Anbieter hat Modell Technik in den vergangenen Jahren zudem seine Leistungen bei Reparaturen und Services deutlich ausgebaut. Zusätzlich verfügt das Unternehmen über eine eigene Laborgießerei mit drei leistungsfähigen Druckgießmaschinen (400 t, 1.000 t und 2.300 t Schließkraft), auf denen die Werkzeuge getestet und optimiert sowie Prototypen, Serienanläufe und Kleinserien für die Kunden gefertigt werden.

Bauteile, bei denen Modell Technik über besondere Kompetenzen verfügt, sind etwa Getriebe-, Ventil- und Lenkgehäuse, Zylinderkopfhauben, Ölwannen und Strukturteile wie beispielsweise Fahrzeugtüren.

Mit seiner leistungsfähigen Konstruktionsabteilung, seinem überdurchschnittlich gut ausgestatteten Maschinenpark und der hauseigenen Gießerei hebt sich Modell Technik deutlich vom Wettbewerb in Europa und darüber hinaus ab.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Modell Technik erreichte 2015 Umsätze, die nahezu exakt dem hohen Niveau des Vorjahres entsprachen. Spürbar verschärft hat sich im Berichtszeitraum allerdings das Problem des Fachkräftemangels. Das Unternehmen reagiert darauf mit verstärkten Aktivitäten im Personalmarketing, zudem soll eine weitere Optimierung der Maschinenauslastung einen Teil der personellen Engpässe kompensieren.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Das Unternehmen sieht für das neue Geschäftsjahr keine nennenswerten Wachstumsimpulse und erwartet einen leichten Umsatzrückgang.



GESCHÄFTSFÜHRER: MATTHIAS HUKÉ



100%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

64,3%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

14,0

(+0,1%)
MIO. €

UMSATZ 2015

115

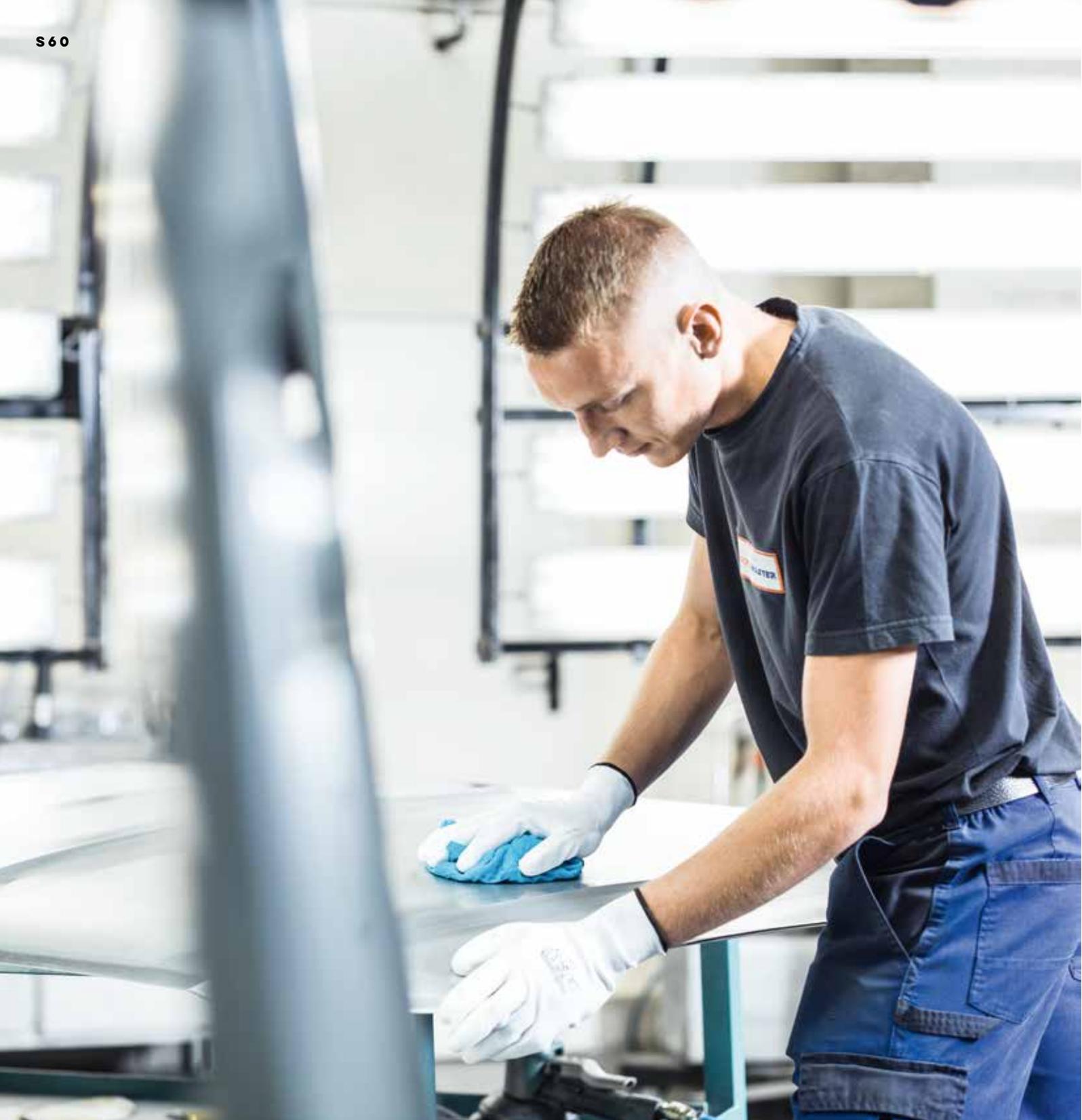
(UNV.)

MITARBEITER (31.12.2015)

2012

ERWERB DURCH GESCO





PROTOMASTER GMBH, WILKAU-HASSLAU

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Protomaster GmbH ist spezialisiert auf den Prototypenbau sowie auf Klein- und Mittelserien von anspruchsvollen Außenhaut- und Strukturteilen sowie kompletten Baugruppen für die Automobilindustrie, überwiegend aus Aluminium. Protomaster entwickelt und fertigt die erforderlichen Werkzeuge mit eigenem Engineering und im hauseigenen Werkzeugbau.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Protomaster hatte in Vorjahren Großaufträge akquiriert, die im Projektverlauf an Komplexität und Volumen deutlich zulegten und das Unternehmen insbesondere 2014 und 2015 vor erhebliche Herausforderungen in Bezug auf Personal, Organisation und Investitionen stellten. Das Jahr 2015 stand im Zeichen der Stabilisierung der Prozesse und der Ertüchtigung der internen Organisation. In enger Zusammenarbeit mit den Kunden wurden dabei deutliche Fortschritte erzielt.

Das Projektgeschäft von Protomaster mit der Kombination aus Werkzeugbau und Teilefertigung bringt teils erhebliche Umsatzschwankungen mit sich. Im Geschäftsjahr 2015 lief die Produktion für ein Kundenprojekt hoch und für ein Großprojekt aus dem Vorjahr wurde ein Werkzeugsatz abgerechnet. Daher konnte das Unternehmen seinen Umsatz gegenüber 2014 mehr als verdoppeln.

Ende April 2015 ist der Interimsgeschäftsführer Klaus Blau kurzfristig aus dem Unternehmen ausgeschieden. Seither leitet Dr. Hans-Gert Mayrose, Mitglied des Vorstands der GESCO AG, interimistisch die Geschäfte von Protomaster.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Protomaster plant für das neue Geschäftsjahr mit leicht steigenden Umsätzen. Aus heutiger Sicht gibt es realistische Chancen, dass 2016 zum Jahr des Turnarounds wird. Gleichwohl bestehen weiterhin nicht unerhebliche Risiken aus dem Projektgeschäft sowie aus Schwankungen in der Marktnachfrage.



GESCHÄFTSFÜHRER: KLAUS BLAU (BIS 29.04.2015) UND
DR.-ING. HANS-GERT MAYROSE (SEIT 29.04.2015)



82,17%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

17,83%

BETEILIGUNGSQUOTE DRITTE

5,5%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

17,7 (+105,0%) MIO. €

UMSATZ 2015

123 (+11,8%)

MITARBEITER (31.12.2015)

2012

ERWERB DURCH GESCO





SETTER-GRUPPE, EMMERICH

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die 1964 gegründete Setter-Gruppe produziert Stäbchen („Sticks“) aus Papier und Kunststoff als Zulieferartikel für die Süßwaren- und Hygieneindustrie. Eingesetzt werden die Sticks beispielsweise bei Lollipops, Wattestäbchen oder Medizinalprodukten. Das deutsche Unternehmen vermarktet seine Produkte auf allen Kontinenten, erwirtschaftet rund 90% seiner Umsätze im Export und sieht sich speziell bei Papierstäbchen als Qualitäts- und Volumenführer in diesem Nischenmarkt.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Anfang 2015 hat Setter über eine Tochtergesellschaft den Geschäftsbetrieb der US-amerikanischen Setterstix Corp. übernommen. Setterstix erwirtschaftet mit rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern einen Jahresumsatz von rund 10 Mio. €. Das Unternehmen ist in den USA Marktführer bei Stäbchen für die Süßwarenindustrie, während die deutsche Setter US-Marktführer bei Stäbchen für die Hygieneindustrie ist. Die Übernahme stellt somit eine ideale strategische Ergänzung dar.

Die Akquisition hat erhebliches externes Wachstum beige-steuert, zudem konnte Setter auch auf organischer Basis seine Erlöse erhöhen. In Summe hat das Unternehmen seinen Umsatz kräftig gesteigert.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Da sich ein Großauftrag des Jahres 2015 nicht wiederholen wird und aufgrund des Wegfalls von Währungseffekten erwartet Setter für das laufende Geschäftsjahr leicht rückläufige Umsätze.



GESCHÄFTSFÜHRER: STEFFEN GRASSE



100%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

42,0%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

27,0 MIO. €

(+85,2%)

UMSATZ 2015

98

(+66,1%)

MITARBEITER (31.12.2015)

2004

ERWERB DURCH GESCO





SVT GMBH, SCHWELM

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

SVT entwickelt, produziert und vermarktet technisch hochwertige Geräte zum Be- und Entladen von Schiffen, Tank- und Kesselwagen mit flüssigen und gasförmigen Stoffen. Das Unternehmen beliefert schwerpunktmäßig die chemische und petrochemische sowie die Öl- und Gas-Industrie. Eine wichtige Produktgruppe sind Schiffsverladeeinrichtungen für sogenanntes Liquefied Natural Gas (LNG), also durch Abkühlung auf minus 165 °C verflüssigtes Erdgas. In diesem Wachstumsmarkt bietet SVT eine überlegene Technologie und gilt als weltweit zweitgrößter Anbieter.

SVT erwirtschaftet den überwiegenden Teil seines Umsatzes im Ausland. Die Produkte sind weltweit im Einsatz, von der EU und den USA über den Nahen Osten und Asien bis Australien. Das Unternehmen verfügt über die technische Kompetenz, Anlagen und Steuerungseinheiten auf die jeweiligen länderspezifischen Normen und Vorschriften hin auszulegen.



GESCHÄFTSFÜHRER: HARM STÖVER

GESCHÄFTSJAHR 2015

Der anhaltend niedrige Ölpreis führte 2015 zu einer massiven Investitionszurückhaltung der Ölindustrie, und auch die Chemieindustrie zögerte angesichts einer verhaltenen Weltkonjunktur mit Ausgaben. Vor diesem Hintergrund verzeichnete SVT 2015 einen deutlichen Umsatzrückgang. Die Nachfrageschwäche war im Ausland ausgeprägter als im Inland, so dass sich die Exportquote von 82 % auf 77 % reduzierte.

Im Mai 2015 hat SVT den weltweit ersten LNG-Bunkering-Verladearm installiert. Er versorgt im norwegischen Stavanger Fährschiffe mit dem Treibstoff LNG. Da während des Ladevorgangs Passagiere und Fahrzeuge boarden, sind an die Sicherheitstechnik besonders hohe Anforderungen gestellt.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Auch wenn die Investitionsneigung der Chemie- und Ölindustrie weiterhin gering ist, erwartet SVT für 2016 einen leichten Anstieg der Umsätze. Unter anderem wird ein bedeutender Exportauftrag zur Auslieferung kommen.



90%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

10%

BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT

57,9%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

33,5

(-24,1%)
MIO. €

UMSATZ 2015

186

(+2,2%)

MITARBEITER (31.12.2015)

2002

ERWERB DURCH GESCO





VWH VORRICHTUNGS- UND WERKZEUGBAU HERSCHBACH GMBH, HERSCHBACH

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH ist spezialisiert auf Automatisierungstechnik, Formenbau und Hybridtechnik. Die Kernkompetenzen liegen in der Entwicklung und Herstellung komplexer automatisierter Produktionsanlagen, Inlineanlagen zur Herstellung von Hybridbauteilen und technisch anspruchsvoller Spritzgießformen. Die langjährige Erfahrung in der Vernetzung intelligenter Produktionsanlagen, heute unter dem Begriff: „Industrie 4.0“ kommuniziert, bildet eine wesentliche Stärke für die weitere Unternehmensentwicklung.

Wesentliche Abnehmerbranchen sind die Automobilindustrie und ihre Zulieferer sowie Elektro-, Elektronik- und Medizintechnik. Die Kunden nutzen die hohe technische Kompetenz sowie die Lösungs- und Kundenorientierung von VWH, indem sie das Unternehmen bereits in der Entwicklungsphase als kompetenten Partner hinzuziehen.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Im Geschäftsjahr 2015 konnte VWH abermals seine Kundenbasis ausbauen und ein leichtes Umsatzwachstum erzielen. Das Wartungs- und Serviceangebot wurde gezielt ausgebaut, um die Kundenbindung nachhaltig zu erhöhen.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

VWH erwartet im neuen Geschäftsjahr Umsätze auf dem Niveau des Vorjahres. Die Qualifizierung von Mitarbeitern zur Entwicklung intelligenter Produktionslösungen wird weiter vorangetrieben.



GESCHÄFTSFÜHRER: THOMAS STURM



80%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

20%

BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT

38,5%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

11,4 (+2,4%) MIO. €

UMSATZ 2015

109 (UNV.)

MITARBEITER (31.12.2015)

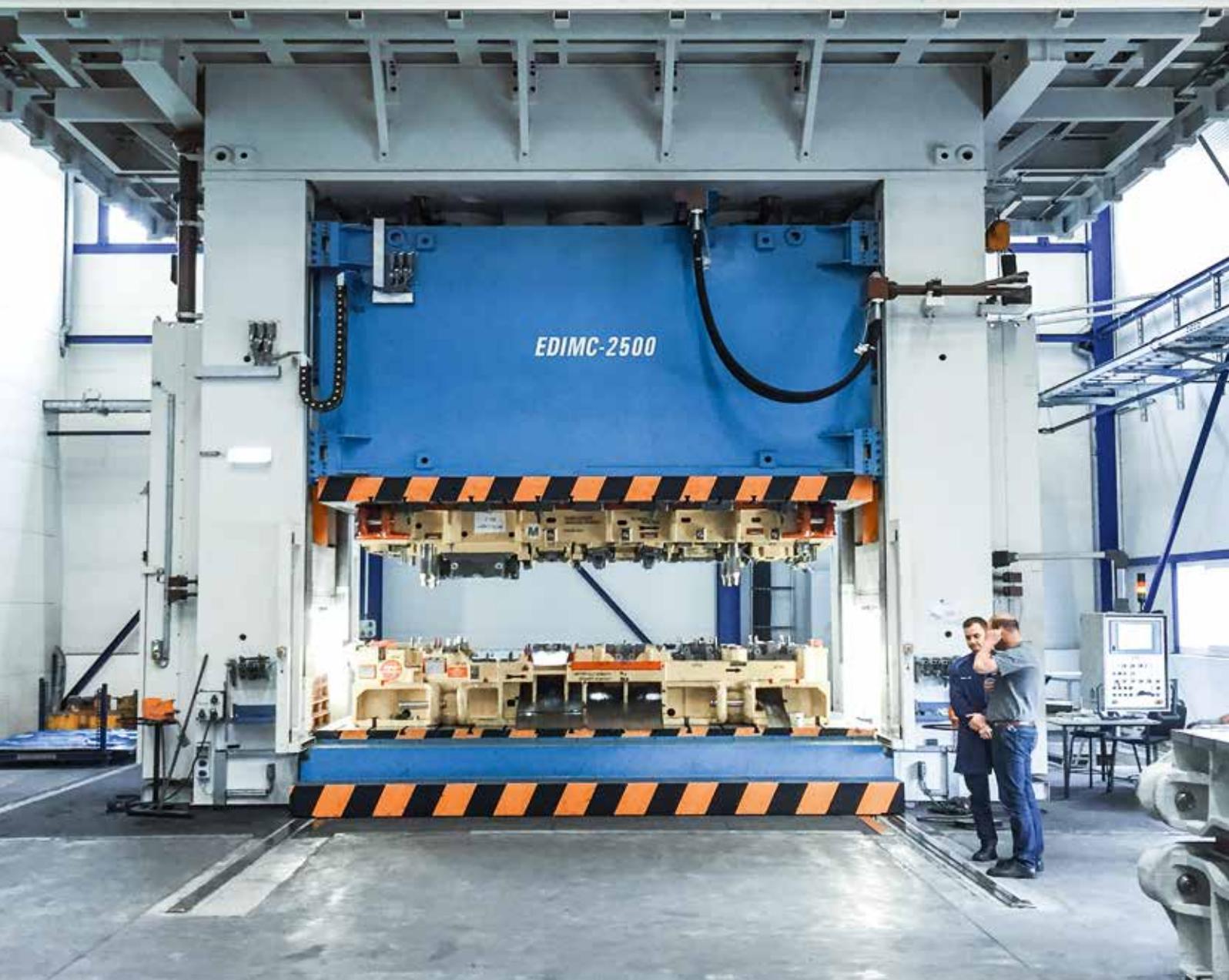
2007

ERWERB DURCH GESCO



LOIRSAFE

EDIMC-2500



WERKZEUGBAU LAICHINGEN-GRUPPE, LAICHINGEN UND LEIPZIG

STRATEGIE UND GESCHÄFTSFELDER

Die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe, bestehend aus der WBL Holding GmbH und ihren beiden 100%igen Tochtergesellschaften Werkzeugbau Laichingen GmbH am Stammsitz in Baden-Württemberg und Werkzeugbau Leipzig GmbH, produziert Hochleistungswerkzeuge für die Automobil- und Automobilzulieferindustrie sowie für Hersteller von Haushaltsgeräten. Insbesondere mit seiner Spezialisierung auf komplexe und große Werkzeuge für die Blechumformung hat sich WBL als anerkannter Partner erster Adressen der deutschen Industrie etabliert. Mit einem ausgefeilten Dienstleistungskonzept, das bis zum permanenten On-Site-Service in den Fertigungsstätten der Kunden reicht, differenziert sich das Unternehmen vom Wettbewerb. Zudem fertigt WBL auf eigenen Pressen für seine Kunden Serienanläufe und Kleinserien.

Der langjährige Geschäftsführer Jürgen Mangold tritt im Juni 2016 in den Ruhestand. Sein Nachfolger Uwe Born leitet nach einer gemeinsamen Einarbeitungsphase WBL als Alleingeschäftsführer.

GESCHÄFTSJAHR 2015

Die WBL-Gruppe hatte für 2015 zunächst rückläufige Umsätze erwartet, da mit einer europaweit verhaltenen Nachfrage nach (Groß-)Werkzeugen für die Automobilindustrie zu rechnen war. WBL konnte diesen Nachfragerückgang allerdings durch Serviceaufträge kompensieren und insgesamt sogar einen Umsatzanstieg erzielen.

Am Stammsitz in Laichingen wurde 2015 eine neue Großraumpresse mit einer Presskraft von 25.000 kN und einer Tischgröße von 5.000 mm × 2.600 mm in Betrieb genommen. Damit erweitert das Unternehmen seine Möglichkeiten, im Kundenauftrag Karosserieteile für Vorserienteile und Serienanläufe zu pressen. So können Großwerkzeuge mit höheren Presskräften und komplexerer Funktionalität gefertigt werden.

AUSBLICK UND ZIELE FÜR 2016

Für 2016 erwarten die Branchenprognosen übereinstimmend eine schwache Nachfrage nach Neuwerkzeugen. WBL rechnet daher für das Geschäftsjahr mit rückläufigen Umsätzen.



GESCHÄFTSFÜHRER: JÜRGEN MANGOLD (BIS 30.06.2016) UND
UWE BORN (SEIT 15.02.2016)



85%

BETEILIGUNGSQUOTE GESCO AG

15%

BETEILIGUNGSQUOTE MANAGEMENT

23,0%

WIRTSCHAFTLICHES EIGENKAPITAL (31.12.2015)

26,5 MIO. €

(+5,5%)

UMSATZ 2015

177

(-0,6%)

MITARBEITER (31.12.2015)

2011

ERWERB DURCH GESCO



WESENTLICHEN UNTERNEHMEN DER GESCO-GRUPPE

Gesellschaft	Umsatz 2015 T€	Beschäftigte am 31.12.2015	Anteile GESCO AG in %
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Sundern	16.262	92	80
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	12.117	117	100
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel	9.708	66	80
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt	15.661	104	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen	179.243	509	90
Frank-Gruppe, Hatzfeld	27.629	258	90
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern	15.383	80	80
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	12.969	64	80
Hubl GmbH, Vaihingen/Enz	12.775	106	80
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten	11.239	60	90
MAE-Gruppe, Erkrath	44.359	222	100
Modell Technik Formenbau GmbH, Sömmerda	13.961	115	100
Protomaster GmbH, Wilkau-Haßlau	17.688	123	82,17
Setter-Gruppe, Emmerich	26.984	98	100
SVT GmbH, Schwelm	33.464	186	90
VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH, Herschbach	11.421	109	80
Werkzeugbau-Laichingen-Gruppe, Laichingen/Leipzig	26.594	177	85



KENNZAHLEN GESCO-KONZERN (IFRS)

Geschäftsjahr 01.04.-31.03.		2006/2007	2007/2008	2008/2009
Umsatz	T€	268.146	333.155	378.388
davon Inland	T€	199.470	248.534	276.602
davon Ausland	T€	68.676	84.621	101.786
EBITDA	T€	31.800	44.281	49.689
EBIT	T€	23.728	34.158	38.931
Ergebnis vor Steuern	T€	23.570	30.783	34.585
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	T€	-9.311	-11.227	-10.897
Steuerquote	%	39,5	36,5	31,5
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter	T€	13.313	17.883	21.618
Ergebnis je Aktie nach IFRS	€	4,83	5,92	7,16
Investitionen in Sachanlagen ¹⁾	T€	8.332	12.030	12.354
Abschreibungen auf Sachanlagen	T€	6.745	8.252	8.191
Eigenkapital	T€	74.948	89.845	103.285
Bilanzsumme	T€	211.762	236.511	259.598
Eigenkapitalquote	%	35,4	38,0	39,8
Mitarbeiter (Stand 31.12.)	Anzahl	1.543	1.713	1.795
davon Auszubildende	Anzahl	81	105	109
Jahresendkurse zum 31.03.	€	38,20	48,00	32,50
Dividende je Aktie	€	1,50	2,42 ²⁾	2,50

¹⁾ Ohne Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungskreises.

²⁾ Inkl. Bonus von 0,22 € aus Anlass des 10-jährigen Börsenjubiläums.

³⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 25.08.2016.

2009/2010	2010/2011	2011/2012	2012/2013	2013/2014	2014/2015	2015/2016	Veränderung
277.664	335.237	415.426	440.417	453.336	451.434	494.014	9,4 %
183.536	219.981	270.888	286.609	300.263	303.597	323.862	6,7 %
94.128	115.256	144.538	153.808	153.073	147.837	170.152	15,1 %
27.156	38.180	51.186	51.763	48.719	46.171	53.261	15,4 %
16.470	26.958	39.116	37.341	32.010	27.300	31.457	15,2 %
13.965	24.091	35.672	33.825	29.018	24.553	28.828	17,4 %
-4.389	-7.651	-11.087	-11.088	-9.261	-10.401	-10.307	-0,9 %
31,4	31,8	31,1	32,8	31,9	42,4	35,8	-
8.896	15.251	22.531	20.916	18.121	12.350	16.128	30,6 %
2,95	5,05	7,40	6,30	5,45	3,72	4,85	30,6 %
8.417	9.915	14.937	21.609	27.164	29.525	23.974	-18,8 %
8.758	9.058	9.850	12.190	14.136	15.475	16.940	9,5 %
105.173	114.678	154.988	166.500	176.604	182.803	195.773	7,1 %
246.356	260.246	321.138	357.547	379.950	403.739	410.175	1,6 %
42,7	44,1	48,3	46,6	46,5	45,3	47,7	-
1.733	1.775	1.899	2.292	2.360	2.465	2.537	2,9 %
99	92	97	120	144	156	153	-1,9 %
40,00	58,89	65,40	75,54	76,15	76,38	74,14	-2,9 %
1,30	2,00	2,90	2,50	2,20	1,75	2,00 ³⁾	14,3 %



4,85 €

ERGEBNIS JE AKTIE

2,00 €

DIVIDENDE JE AKTIE



2.537

MITARBEITER

494 MIO €
UMSATZ

INHALT

76	_____	VORWORT DES VORSTANDS
80	_____	BERICHT DES AUFSICHTSRATS
87	_____	DIE GESCO-AKTIE
95	_____	ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND CORPORATE GOVERNANCE-BERICHT
107	_____	KONZERNLAGEBERICHT
136	_____	GESCO AG - KURZFASSUNG DES JAHRESABSCHLUSSES
139	_____	GESCO KONZERNABSCHLUSS
140	_____	BILANZ
142	_____	GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG
143	_____	GESAMTERGEBNISRECHNUNG
144	_____	EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG
144	_____	SEGMENTBERICHTERSTATTUNG
146	_____	KAPITALFLUSSRECHNUNG
147	_____	ANHANG
194	_____	BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS
196	_____	FINANZKALENDER/AKTIONÄRSKONTAKT
197	_____	IMPRESSUM



VORWORT DES VORSTANDS

DR.-ING. HANS-GERT MAYROSE,
DR. ERIC BERNHARD UND
ROBERT SPARTMANN

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

das Geschäftsjahr 2015/2016 verlief erkennbar besser als das Vorjahr: der Gewinn ist deutlich gestiegen, und deshalb soll auch die Dividende zulegen. Der Blick auf das neue Geschäftsjahr fällt allerdings verhaltener aus.

UMSATZ LEGT ZU, ERGEBNIS STEIGT ÜBERPROPORTIONAL

Die GESCO-Gruppe konnte eine recht rege Nachfrage generieren und den Umsatz um gut 9 % auf 494 Mio. € steigern. Bei einigen Tochtergesellschaften liefen die Geschäfte sogar besser als geplant, zudem fielen Ergebniseffekte aus Rückstellungsaufösungen höher aus als erwartet. Deutliche Fortschritte erzielten wir bei den beiden Restrukturierungsfällen, über die wir Ihnen im vergangenen Jahr berichtet hatten. So konnte MAE die Probleme, die aus starkem Wachstum resultierten, abarbeiten und wird im neuen Geschäftsjahr 2016/2017 wieder deutlich schwarze Zahlen schreiben. Demgegenüber ist Protomaster noch mit höheren Unsicherheiten behaftet, hat aber ebenfalls bei den Restrukturierungsmaßnahmen deutliche Fortschritte erzielt. Alles in allem übertraf das Konzernergebnis mit gut 16 Mio. € nicht nur den Vorjahreswert um mehr als 30%, sondern lag auch deutlich über unserer ursprünglichen Planung.

DIVIDENDE SOLL AUF 2,00 € JE AKTIE STEIGEN

Da die GESCO AG eine ergebnisabhängige Dividende zahlt, die sich auf rund 40 % des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter beläuft, soll mit dem Gewinn auch die Ausschüttung steigen: Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung am 25. August 2016 vorschlagen, die Dividende von 1,75 € auf 2,00 € je Aktie anzuheben.

KURSENTWICKLUNG UNTER BENCHMARK

Wenig erfreulich war allerdings die Kursentwicklung der GESCO-Aktie. Sie verzeichnete im Jahresverlauf einen leichten Rückgang um 2,9 %, während unsere Benchmark SDAX um 4,7 % zulegen konnte. Die Underperformance im Aktienkurs, rückläufige Handelsumsätze in der Aktie sowie Börsengänge größerer Unternehmen verschlechterten unsere Position im SDAX-Ranking, so dass wir im Dezember 2015 aus diesem Auswahlindex ausgeschieden sind. Dies ist grundsätzlich nachteilig, auch wenn wir bislang keine unmittelbaren negativen Konsequenzen verzeichnet haben. Unser Ziel ist es, über organisches Ergebniswachstum und durch Zukäufe die Basis für steigende Kurse zu legen und wieder in den SDAX aufgenommen zu werden.

VERHALTENER AUSBLICK AUF DAS NEUE GESCHÄFTS- JAHR

Auch wenn das Geschäftsjahr 2015/2016 alles in allem erfolgreich war, ist nicht zu verkennen, dass sich im Jahresverlauf das allgemeine Investitionsklima eintrübte. Der VDMA musste im Sommer 2015 zum zweiten Mal in Folge seine Prognose zurückschrauben. Der niedrige Ölpreis wurde nicht mehr als Konjunkturmotor, sondern als Belastung und Investitionsbremse gesehen. Auch das rückläufige Wirtschaftswachstum in China sorgte für Verunsicherung. In Verbindung mit den verschiedenen politischen Krisenthemen wollte sich keine rechte Investitionsfreude einstellen. Und diese Einstellung hält leider bis heute an. Für das neue Geschäftsjahr 2016/2017 können wir Ihnen daher nach heutigem Kenntnisstand kein Ergebniswachstum in Aussicht stellen, sondern erwarten einen Gewinnrückgang.

VERÄNDERUNGEN IM VORSTAND

Zum 1. Januar 2016 wurde der Vorstand der GESCO AG um Herrn Dr. Eric Bernhard erweitert, der dann im Mai 2016 vom Aufsichtsrat mit Wirkung zum 1. Juli 2016 zum Vorstandsvorsitzenden ernannt wurde. Herr Dr. Mayrose erklärte dem Aufsichtsrat im Mai 2016, dass er im Zuge seiner persönlichen Lebensplanung für eine Verlängerung seiner am 31. Dezember 2016 endenden Amtszeit nicht zur Verfügung steht; er scheidet daher zum Jahresende aus dem Gremium aus.

PORTFOLIOSTRATEGIE UND M&A

Wir haben uns intensiv mit dem Portfolio und seiner Entwicklung, mit Zukunftsmärkten und Technologien auseinandergesetzt. Auf dieser Basis haben sich Vorstand und Aufsichtsrat im April 2016 unter dem Motto „GESCO Portfoliostrategie 2022“ auf eine Strategie des profitablen Wachstums festgelegt. Im Rahmen dieser Strategie werden wir die Tochtergesellschaften noch intensiver als bislang begleiten, betreuen und unterstützen. Die operative Unabhängigkeit der Gesellschaften bleibt dabei weiterhin unangetastet.

Neben der internen Weiterentwicklung des Portfolios verfolgen wir seit jeher das Ziel, die Gruppe durch weitere Akquisitionen auszubauen. M&A im Mittelstand ist derzeit allerdings ein Verkäufermarkt, denn viele Interessenten buhlen um ein begrenztes Angebot an attraktiven Unternehmen. Wir haben unsere Aktivitäten entsprechend verstärkt und sehen trotz erschwelter Bedingungen durchaus Chancen auf Unternehmenserwerbe, wobei uns der gute Ruf der Marke „GESCO“ zugutekommt. Allerdings ist nicht zu verkennen, dass die Preiserwartungen der Verkäufer deutlich angezogen haben; teilweise haben die Bewertungen wieder das Niveau vor Ausbruch der Finanzkrise erreicht.

Alles in allem sind wir dennoch zuversichtlich, in einer Kombination aus interner Weiterentwicklung und externem Wachstum Wertsteigerung zu generieren – in Form von steigenden Ergebnissen, damit einhergehenden höheren Dividenden und letztlich auch mit einem höheren Aktienkurs.

HERZLICHEN DANK!

Wir fühlen uns allen Stakeholdern verpflichtet, insbesondere den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe; ihnen sowie den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften gilt unser besonderer Dank und unsere Anerkennung für ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Und natürlich fühlen wir uns Ihnen verpflichtet, den Aktionärinnen und Aktionären der GESCO AG, deren Interessen als Eigentümer wir vertreten. Für Ihre teils langjährige Begleitung und Ihr Vertrauen danken wir Ihnen sehr herzlich.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Eric Bernhard



Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose



Robert Spartmann

BERICHT DES AUFSICHTSRATS 2015/2016

In einem konjunkturell verhaltenen Umfeld konnte die GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2015/2016 den Umsatz steigern und überproportionales Ergebniswachstum erzielen. Bei den beiden Restrukturierungsfällen wurden deutliche Fortschritte erzielt.

Der Aufsichtsrat informiert in diesem Bericht über seine Tätigkeit im Geschäftsjahr 2015/2016. Im Mittelpunkt der Erläuterungen stehen die Themen seines kontinuierlichen Dialogs mit dem Vorstand sowie die Jahresabschluss- und Konzernabschlussprüfung.

ZUSAMMENARBEIT VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat nahm während des gesamten Berichtsjahres die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Kontroll- und Beratungsaufgaben mit der gebotenen Sorgfalt wahr. Hierzu gehören der regelmäßige Informationsaustausch mit dem Vorstand und die Überwachung der Geschäftsführung der Gesellschaft mit Blick auf ihre Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit, Zweckmäßigkeit und Wirtschaftlichkeit.

In alle Entscheidungen, die für das Unternehmen von grundlegender Bedeutung waren, war der Aufsichtsrat unmittelbar eingebunden. Vor allem die wirtschaftliche Situation der GESCO AG und der Tochtergesellschaften

sowie die strategische Weiterentwicklung der Gruppe wurden ausführlich erörtert. Ein wesentlicher Schwerpunkt der Diskussion von Vorstand und Aufsichtsrat waren weiterhin die beiden Restrukturierungsfälle.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über alle relevanten Fragen der Unternehmensplanung und der strategischen Weiterentwicklung, über den Gang der Geschäfte, die Lage des Konzerns und der einzelnen Tochtergesellschaften einschließlich der Risikolage sowie über das Risikomanagement und die Compliance. Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren. In den regelmäßigen Quartalssitzungen erhielt der Aufsichtsrat vom hierfür zuständigen Verantwortlichen der GESCO AG einen detaillierten Bericht über das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem. Der Aufsichtsrat befasste sich planmäßig sowohl mit der Struktur als auch mit den Inhalten dieses Systems. In sämtlichen Fällen haben sich die Mitglieder des Aufsichtsrats intensiv und kritisch mit den ihnen erstatteten Berichten auseinandergesetzt und eigene Anregungen eingebracht.

Detaillierte Jahresplanungen bedeutender Tochtergesellschaften wurden dem Aufsichtsrat vorgelegt und mit dem Vorstand besprochen. Abweichungen des Geschäftsverlaufs von den jeweiligen Jahresplanungen und Zielen



DER AUFSICHTSRAT DER GESCO AG (V. L.):
 KLAUS MÖLLERFRIEDRICH, VORSITZENDER
 STEFAN HEIMÖLLER, STELLV. VORSITZENDER
 DR. NANNA RAPP

wurden dem Aufsichtsrat im Einzelnen erläutert und von Vorstand und Aufsichtsrat gemeinsam analysiert. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und insbesondere der Vorsitzende standen auch außerhalb der Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und haben sich über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Die Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands hat der Aufsichtsrat umfassend geprüft und dazu, soweit dies nach den gesetzlichen und satzungsmäßigen Bestimmungen erforderlich war, sein Votum abgegeben.

Um sein Bild über die einzelnen Tochtergesellschaften zu vertiefen, besucht der Aufsichtsrat gemeinsam mit dem Vorstand pro Jahr ein bis zwei Tochtergesellschaften. Große, strategische Investitionen bei den Tochterunternehmen werden zudem durch eine Besichtigung vor Ort und ausführliche Diskussionen begleitet. Im Rahmen des Geschäftsführertreffens der GESCO-Gruppe im September 2015 nutzte der Aufsichtsrat zudem die Möglichkeit des direkten Gedankenaustauschs mit den einzelnen Geschäftsführern der Tochtergesellschaften der GESCO AG.

Akquisitionsvorhaben der GESCO AG wurden vom Aufsichtsrat umfassend mit dem Vorstand und dem für Akquisitionen zuständigen Mitarbeiter erörtert. Im Vorfeld eines Unternehmenserwerbs wird die Zielgesellschaft auch von einem Aufsichtsratsmitglied vor Ort begutachtet.

Im Geschäftsjahr 2015/2016 hat sich der Aufsichtsrat zusammen mit dem Vorstand im Rahmen einer Sitzung mit dem Schwerpunktthema Akquisitionsstrategie befasst und zudem wie in jedem Geschäftsjahr fortlaufend mit den strategischen Zielen der GESCO-Gruppe und deren Umsetzung auseinandergesetzt.

ORGANISATION DER AUFSICHTSRATSARBEIT

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht ausschließlich aus Anteilseignervertretern, die von der Hauptversammlung gewählt worden sind. Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr bis zur Ablauf der Hauptversammlung am 18. August 2015 Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Rolf-Peter Rosenthal (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Stefan Heimöller an. Herr Rosenthal trat nach Erreichen der Altersgrenze nicht mehr als Kandidat für den Aufsichtsrat zur Wahl an und schied nach 25-jähriger Mitgliedschaft mit Ablauf der Hauptversammlung am 18. August 2015 aus dem Aufsichtsrat aus. Auf der Hauptversammlung wurden Herr Möllerfriedrich und Herr Heimöller sowie als neues Mitglied Frau Dr. Nanna Rapp in den Aufsichtsrat gewählt. Auf der konstituierenden Sitzung des neu gewählten Aufsichtsrats wurden Herr Möllerfriedrich zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats und Herr Stefan Heimöller zu seinem Stellvertreter gewählt. Über die Auswahl der Kandidatin Frau Dr. Rapp haben wir im Bericht des Aufsichtsrats zum Geschäftsjahr 2014/2015 ausführlich informiert.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG ist mit drei Mitgliedern unverändert bewusst klein gehalten, um ein effizientes Arbeiten und intensive Diskussionen sowohl in strategischen als auch in Detailfragen zu ermöglichen. Daher ist die Bildung von Aufsichtsratsausschüssen nicht sinnvoll und zweckmäßig. Dies gilt auch für einen Prüfungsausschuss, dessen Aufgaben unverändert vom Gesamtaufichtsrat wahrgenommen werden. Ausschüsse des Aufsichtsrats wurden deshalb auch im Geschäftsjahr 2015/2016 nicht gebildet.

SITZUNGEN UND BESCHLÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2015/2016 fanden insgesamt 18 Aufsichtsratssitzungen statt. An allen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrats teilgenommen. Inhaltlich hat sich der Aufsichtsrat über folgende Themen-schwerpunkte beraten und, soweit erforderlich, Beschluss gefasst:

Sitzung vom 2. April 2015:
Großinvestitionen bei zwei Tochtergesellschaften, Besetzung Aufsichtsrat

Sitzung vom 24. April 2015:
Aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften, Großinvestitionen bei zwei Tochtergesellschaften, Erweiterung Vorstand

Sitzung vom 6. Mai 2015:
Besetzung Aufsichtsrat, Großinvestitionen bei zwei Tochtergesellschaften, aktuelle Situation bei einzelnen Tochtergesellschaften

Sitzung vom 20. Mai 2015:
Vorstellungsgespräche Geschäftsführungskandidaten

Sitzung vom 27. Mai 2015:
Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Diskussion und Prüfung des vorläufigen Jahres- und Konzernabschlusses per 31. März 2015, Akquisitionsangelegenheiten

Sitzung vom 29. Mai 2015:
Erweiterung Vorstand, Effizienzprüfung, verschiedene Punkte der Tagesordnung der Hauptversammlung 2015

Sitzung vom 2. Juni 2015:
Diskussion und Prüfung Jahres- und Konzernabschluss per 31. März 2015

Sitzung vom 3. Juni 2015:
Feststellung Jahresabschluss per 31. März 2015, Billigung Konzernabschluss per 31. März 2015, Vorstandsangelegenheiten

Sitzung vom 15. Juni 2015:
Aktuelle Situation einer Tochtergesellschaft, Vorstandsangelegenheiten

Sitzung vom 17. Juli 2015:
Aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften, Akquisitionsangelegenheiten

Sitzung vom 13. August 2015:
Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Vorbereitung der Hauptversammlung

Sitzung vom 18. August 2015:
Konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats

Sitzung vom 2. September 2015:
Vorstellungsgespräch Geschäftsführungskandidat, Akquisitionsangelegenheiten

Sitzung vom 19. Oktober 2015:
Aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften, Vorstellungsgespräch Geschäftsführungskandidat, Akquisitionsangelegenheiten

Sitzung vom 7. Dezember 2015:
Besuch einer Tochtergesellschaft, internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Vorstandsangelegenheiten, Nachbereitung Geschäftsführertreffen 2015

Sitzung vom 25. Januar 2016:
Situation einzelner Tochtergesellschaften, Akquisitionsangelegenheiten, Vorstandsangelegenheiten

Sitzung am 22. Februar 2016:
Akquisitionsstrategie, aktuelle Situation einzelner Tochtergesellschaften, Vorstandsangelegenheiten

Sitzung am 17. März 2016:
Internes Kontrollsystem und Risikomanagement, aktuelle wirtschaftliche Entwicklung der GESCO-Gruppe, Vorstellungsgespräch Geschäftsführungskandidat

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat im Zusammenhang mit der personellen Veränderung im Aufsichtsrat und der Erweiterung des Vorstands zahlreiche Vorstellungsgespräche geführt.

Der Aufsichtsrat wurde auch zwischen den Sitzungsterminen anhand von schriftlichen Berichten ausführlich über alle Projekte und Vorhaben informiert, die für die Gesellschaft von besonderer Bedeutung waren.

CORPORATE GOVERNANCE

Wie bereits im Rahmen der Hauptversammlung am 18. August 2015 angekündigt, hat der Aufsichtsrat den Vorstand erweitert und mit Wirkung zum 1. Januar 2016 mit Herrn Dr. Eric Bernhard ein drittes Mitglied zum Vorstand bestellt. Als GESCO-Vorstandsmitglied ist Herr Dr. Bernhard für die strategische und operative Weiterentwicklung der Tochtergesellschaften verantwortlich. Herr Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose verantwortet weiterhin M&A, Investor Relations und IT, Herr Robert Spartmann die Bereiche Finanzen, Recht, Personal und Compliance. Allen Vorstandsmitgliedern sind zudem einzelne Tochtergesellschaften zugeordnet, für deren Betreuung sie verantwortlich zeichnen.

Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 25. Mai 2016 wurde Herr Dr. Bernhard mit Wirkung zum 1. Juli 2016 zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Herr Dr. Mayrose hat dem Aufsichtsrat am 30. Mai 2016 mitgeteilt, dass er im Zuge seiner persönlichen Lebensplanung für eine Verlängerung seiner bis zum 31. Dezember 2016 laufenden Bestellung zum Vorstand nicht zur Verfügung steht. Der Aufsichtsrat bedauert diese Entscheidung und dankt Herrn Dr. Mayrose sehr herzlich für seine langjährige, erfolgreiche Tätigkeit für die GESCO-Gruppe.

Der Aufsichtsrat hat die Weiterentwicklung der Corporate-Governance-Standards fortlaufend beobachtet. Über die Corporate Governance bei der GESCO AG berichten Vorstand und Aufsichtsrat in ihrem gemeinsamen Corporate-Governance-Bericht, der auch im Geschäftsbericht enthalten ist. Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2015 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und diese den Aktionären auf der Website der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Im Mai 2016 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung vom Dezember 2015 aus gegebenem Anlass aktualisiert; auch diese Aktualisierung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft dauerhaft zugänglich gemacht. Die GESCO AG entspricht den Empfehlungen der Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der in der Entsprechenserklärung aufgeführten und begründeten Abweichungen.

Im Mai 2015 wurde eine Effizienzprüfung im Aufsichtsrat durchgeführt, die auf einem strukturierten Fragebogen basierte. Dabei hat sich insgesamt eine effiziente Arbeit des Aufsichtsrats bestätigt. Die bei der Prüfung gewonnenen Verbesserungsansätze werden bei der zukünftigen Aufsichtsratsarbeit berücksichtigt.

VORSTANDSVERGÜTUNG

Ausführliche Informationen zur Systematik der Vorstandsvergütung bieten Lagebericht und Anhang des AG- und des Konzernabschlusses. Die Hauptversammlung hat am 2. September 2010 das Vergütungssystem im Rahmen eines „say on pay“-Beschlusses gebilligt.

PRÜFUNG VON JAHRES- UND KONZERNABSCHLUSS

Entsprechend den gesetzlichen Vorschriften wurde der von der Hauptversammlung am 18. August 2015 gewählte Abschlussprüfer, die RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, vom Aufsichtsrat am 19. Oktober 2015 mit der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses beauftragt. Der Abschlussprüfer hat uns in seinem Schreiben vom 21. Mai 2015 seine Unabhängigkeit bestätigt. Er hat uns darüber hinaus nachgewiesen, dass er durch erfolgreiche Teilnahme an einer Qualitätskontrollprüfung der Wirtschaftsprüferkammer zur Prüfung börsennotierter Gesellschaften berechtigt ist.

Der vom Vorstand nach den Regeln des HGB aufgestellte Jahresabschluss der GESCO AG für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis 31. März 2016 und der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer erteilte einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Der Konzernabschluss und der Konzernlagebericht der GESCO-Gruppe für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016 wurden unter Berücksichtigung von § 315a HGB auf der Basis der International Financial Reporting Standards (IFRS) vom Vorstand aufgestellt und vom Abschlussprüfer geprüft. Der Abschlussprüfer versah den Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Prüfungsschwerpunkte der Abschlussprüfung waren in diesem Jahr beim Einzelabschluss der GESCO AG die Bewertung der Beteiligungen (Abwertung und Wertaufholung), die Abgrenzung und Werthaltigkeit der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie die Vollständigkeit und Bewertung der sonstigen Rückstellungen. Die Prüfungsschwerpunkte beim Konzernabschluss waren die Wertminderung von Vermögenswerten inkl. Goodwill (Impairment Test) sowie der Ansatz und die Bewertung latenter Steueransprüche. Besondere Vorgaben des Aufsichtsrats an den Abschlussprüfer sind in diesem Jahr nicht erfolgt. Die vom Abschlussprüfer ermittelten Prüfungsschwerpunkte beinhalteten bereits gewünschte Prüfungsbereiche aus der Sicht des Aufsichtsrats. Zwischen Aufsichtsratsvorsitzendem und Abschlussprüfer bestand auch während der laufenden Prüfungsarbeiten persönlicher Kontakt bezüglich des Austausches von Informationen über die Prüfung.

Die vollständigen Abschlüsse sowie die dazugehörigen Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern vor der Bilanzsitzung rechtzeitig zugesandt. Sie waren in der Sitzung des Aufsichtsrats am 25. Mai 2016 Gegenstand intensiver Beratungen. Die Abschlussprüfer nahmen an dieser Sitzung teil, berichteten umfassend über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfungen und standen dem Aufsichtsrat für Fragen und

ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Alle Fragen des Aufsichtsrats wurden von den Wirtschaftsprüfern umfassend beantwortet. Nach dem abschließenden Ergebnis der vom Aufsichtsrat vorgenommenen Prüfung sind gegen den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht keine Einwendungen zu erheben. Nach eigener Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses, des Lageberichts und des Konzernlageberichts hat der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt und in der Sitzung am 31. Mai 2016 den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der GESCO AG festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands für die Verwendung des Bilanzgewinns schloss sich der Aufsichtsrat unter Berücksichtigung der Ergebnis- und Finanzlage des Unternehmens sowie der Aktionärsinteressen an.

DANK FÜR DIE GELEISTETE ARBEIT

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der GESCO-Gruppe für die hohe Loyalität und die große Einsatzbereitschaft im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Wuppertal, den 31. Mai 2016
Klaus Möllerfriedrich
Aufsichtsratsvorsitzender

DIE GESCO-AKTIE

GESCO BIETET ANLEGERN DEN ZUGANG ZU EINEM PORTFOLIO INDUSTRIELLER MITTELSTÄNDLER. MIT DER GESCO-AKTIE INVESTIEREN SIE IN EIN UNTERNEHMERISCHES UND NACHHALTIGES GESCHÄFTSMODELL.

Im Jahre 2015 verzeichneten die deutschen Aktienmärkte erneute Kurssteigerungen, wobei sich die Nebenwertindizes SDAX und MDAX deutlich besser entwickelten als der DAX. Die GESCO-Aktie konnte diese positive Entwicklung nicht mitmachen: Während unsere Benchmark SDAX einen Zuwachs von 26,6% verbuchte, zeigte sich der Kurs der GESCO-Aktie mit einem Plus von 1,2% kaum verändert. Bezogen auf das Geschäftsjahr der GESCO AG verbesserte sich der Index um 4,7%, die GESCO-Aktie verzeichnete hingegen ein leichtes Minus von 2,9%.

Mit Wirkung zum 21. Dezember 2015 ist die GESCO-Aktie aus dem Auswahlindex SDAX ausgeschieden, in den sie im Juni 2008 aufgenommen worden war. Kriterien für die Indexzusammensetzung sind die Marktkapitalisierung des Freefloat sowie die Liquidität, also die Höhe der Handelsumsätze in der Aktie. Die Underperformance der Aktie, rückläufige Börsenumsätze sowie Börsengänge größerer Unternehmen führten dazu, dass sich die GESCO-Aktie im Index-Ranking verschlechterte. Das Verlassen des SDAX ist nachteilig, weil die Indexzugehörigkeit die Visibilität unterstützt und für einige institutionelle Investoren die Voraussetzung für Investments bildet. Gravierende negative Auswirkungen haben wir bislang allerdings nicht registriert. Wie im Vorwort des Vorstands zum diesjährigen Geschäftsbericht erläutert, ist es unser Ziel, über organisches und anorganisches Ergebniswachstum die Basis für steigende Kurse zu legen und wieder in den SDAX aufgenommen zu werden.

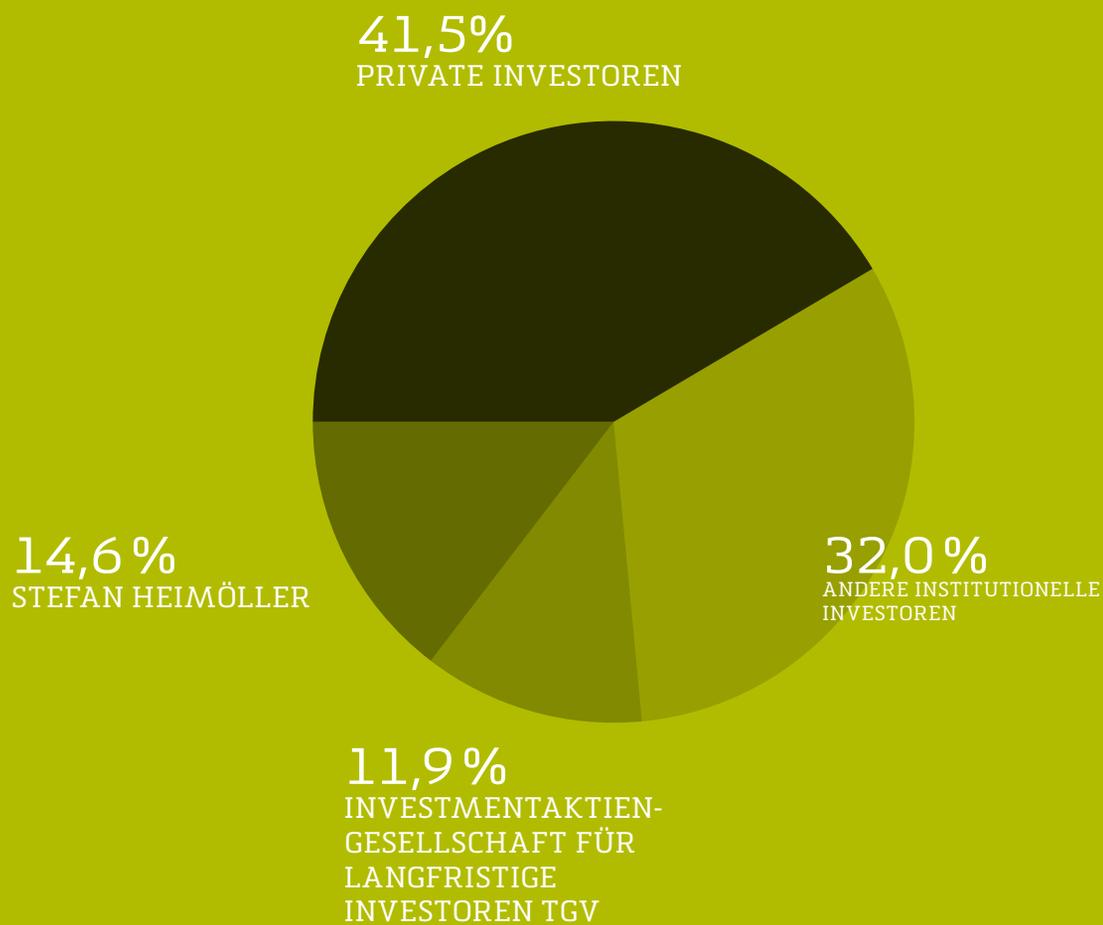
Die GESCO-Aktie ist nach wie vor breit gestreut, das Grundkapital liegt in den Händen von etwa 7.500 Anlegern.

Der Aktionär mit dem größten Anteil am Grundkapital ist nach unserer Kenntnis der Unternehmer Stefan Heimöller, der seit der Hauptversammlung 2013 dem Aufsichtsrat der GESCO AG angehört. Herr Heimöller hat im Berichtsjahr seinen Aktienbestand weiter ausgebaut und hielt zum Bilanzstichtag rund 14,6% der Anteile. Nach den Regularien der Deutschen Börse AG sind solche Anteilsbesitze privater Anleger ab 5% vom Freefloat abzuziehen, so dass sich der Streubesitz auf rund 85,4% beläuft.

Zweitgrößter Aktionär ist die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV mit Sitz in Bonn. Auch dieser Investor hat im Berichtsjahr weitere Aktien erworben und uns im Dezember 2015 das Überschreiten der 10%-Schwelle mitgeteilt. Zum Bilanzstichtag hielt die Investmentaktiengesellschaft rund 11,9% der Stimmrechte der GESCO AG.

AKTIONÄRSSTRUKTUR

ZUM 31.03.2016



Neben Herrn Heimöller und der Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV haben keine Investoren das Erreichen oder Überschreiten meldepflichtiger Anteilsschwellen gemeldet. Nach unseren Erkenntnissen verteilen sich die verbleibenden Aktien zu rund 41,5% auf Privatanleger und zu etwa 32% auf institutionelle Investoren. Insgesamt werden mittlerweile knapp 90% der Aktien von deutschen Investoren gehalten, weitere Schwerpunkte liegen weiterhin in Luxemburg, in den USA, im Vereinigten Königreich sowie in Österreich und in der Schweiz.

Research zur GESCO-Aktie wurde wie schon im Vorjahr erstellt von equinet Bank AG, Oddo Seydler Bank AG, Bankhaus Lampe, GSC Research, WGZ-Bank und SMC Research. Zum Bilanzstichtag stufen alle Analysten die Aktie mit „Halten“ bzw. „Neutral“ ein.

DIVIDENDENPOLITIK

Die GESCO AG verfolgt seit vielen Jahren eine nachhaltige, berechenbare Dividendenpolitik, die eine Ausschüttungsquote von rund 40% des Konzernjahresüberschusses nach Anteilen Dritter, bereinigt um eventuelle wesentliche Einmal-effekte, vorsieht. Die Dividende atmet somit mit dem Ergebnis, wie es aus unserer Sicht bei einer unternehmerischen Beteiligung, wie sie die Aktie darstellt, angemessen ist. In dieser Dividendenpolitik sehen wir eine ausgewogene Balance zwischen dem Wunsch vieler Aktionäre nach Ausschüttung und dem Bedürfnis der GESCO-Gruppe nach einer starken Innenfinanzierung für künftiges Wachstum. Für Aktionärinnen und Aktionäre ist diese klar definierte Ausschüttungspolitik transparent und berechenbar.

Am 19. August 2015 wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 2014/2015 in Höhe von 1,75 € je Aktie ausgezahlt, was einem Gesamtvolumen von rund 5,8 Mio. € entspricht. Da im Geschäftsjahr 2015/2016 der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen ist, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 25. August 2016 für das Geschäftsjahr 2015/2016 eine Anhebung der Ausschüttung auf 2,00 € je Aktie vor. Zum Zeitpunkt der Beschlussfassung ergab sich auf Basis des Dividendenvorschlags eine Dividendenrendite von rund 2,8%.

INVESTOR RELATIONS

Mit unserer Mitgliedschaft beim **Deutschen Aktieninstitut e.V. (DAI)** unterstützen wir seit 1999 die Förderung der Aktienkultur in Deutschland. In Arbeitskreisen des DAI setzen wir uns zudem für die Belange mittelständischer börsennotierter Gesellschaften ein.

Die GESCO AG ist seit dem Jahr 2000 Mitglied im **Deutschen Investor Relations Verband e.V. (DIRK)** und bekennt sich zu seinen Grundsätzen einer offenen und kontinuierlichen Kommunikation.

Wie bereits in vergangenen Jahren wurden Geschäftsberichte der GESCO AG erneut mit verschiedenen Preisen ausgezeichnet. So erhielt der Geschäftsbericht für das Berichtsjahr 2013/2014 den Reddot Award 2014 in der Kategorie „Annual Report“ sowie die Auszeichnung ICMA Gold 2015 in der Kategorie Corporate Media, Annual Reports, Industry. Ebenfalls 2015 wurde für die Geschäftsberichte der Geschäftsjahre 2011/2012 und 2013/2014 der German Design Award im Bereich „Editorial“ verliehen.

Unsere Internetpräsenz www.gesco.de ist die zentrale Informationsplattform rund um die GESCO-Aktie, die GESCO AG und die Unternehmen der GESCO-Gruppe. Im Frühjahr 2015 wurde die Website einem grundlegenden Relaunch unterzogen und um zahlreiche Servicefunktionen erweitert.

Die GESCO AG betreibt seit ihrem Börsengang im Jahre 1998 aktive, transparente Investor Relations und Public Relations. Neben der Beantwortung von Aktionärsanfragen umfassen die Aktivitäten unter anderem Roadshows und Einzelgespräche mit Investoren und Analysten im In- und Ausland. Wichtige Plattformen sind für uns zudem Kapitalmarktveranstaltungen für die Financial Community wie auch für Privatanleger.



A1K020

ANGABEN ZUR GESCO-AKTIE

International Securities Identification Number (ISIN)	DE000A1K0201
Wertpapier-Kenn-Nummer (WKN)	A1K020
Börsenkürzel	GSC1
Grundkapital (31.03.2016)	8.645.000 €
Anzahl der Aktien (31.03.2016)	3.325.000
Börsengang	24. März 1998
Emissionskurs	42 DM / 21,47 €
Jahresendkurs Vorjahr (31.03.2015)	76,38 €
Jahresendkurs Berichtsjahr (31.03.2016)	74,14 €
Höchstkurs Berichtsjahr (05.05.2015)	78,07 €
Tiefstkurs Berichtsjahr (13.10.2015)	62,85 €
Marktkapitalisierung per 31.03.2016	rd. 246,5 Mio. €
Freefloat	rd. 85,4%
Marktkapitalisierung des Freefloat per 31.03.2016	rd. 210,5 Mio. €
Aktien im Besitz des Aufsichtsrats (31.03.2016)	14,6%
Aktien im Besitz des Vorstands (31.03.2016)	0,7%
Transparenzstandard	Prime Standard
Indizes	CDAX Gesamtindex Prime All Share Prime Industrial Classic All Share Prime Industrial Diversified

¹⁾ alle Kursangaben bezogen auf den XETRA-Schlusskurs

BÖRSENPLÄTZE

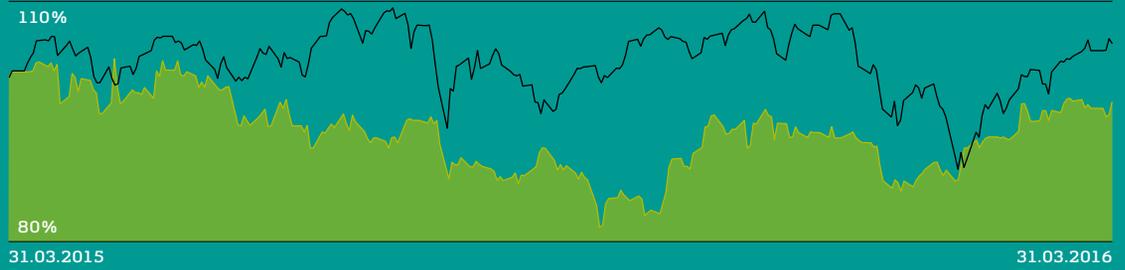
XETRA

Frankfurt (Regulierter Markt)
Berlin (Open Market/Freiverkehr)
Düsseldorf (Open Market/Freiverkehr)
Hamburg (Open Market/Freiverkehr)
Hannover (Open Market/Freiverkehr)
München (Open Market/Freiverkehr)
Stuttgart (Open Market/Freiverkehr)

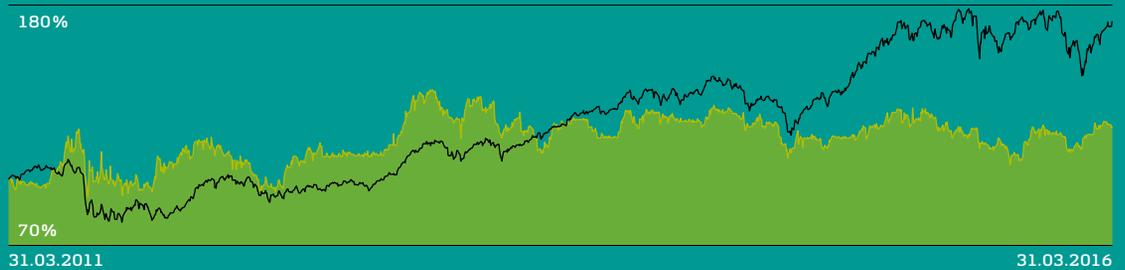
GUTE GRÜNDE, DIE GESCO-AKTIE ZU KAUFEN

- die GESCO-Aktie als Schlüssel zum ambitionierten Mittelstand
- stabiles, über viele Jahre bewährtes Geschäftsmodell
- werthaltige, gesunde Substanz bei geringen bilanziellen Risiken
- nachhaltige, berechenbare Dividendenpolitik
- hohe Management-Kompetenz mit Industrieerfahrung
- Fantasie durch viele ungelöste Nachfolgefragen
- aktive Investor Relations, hohe Transparenz in der Berichterstattung

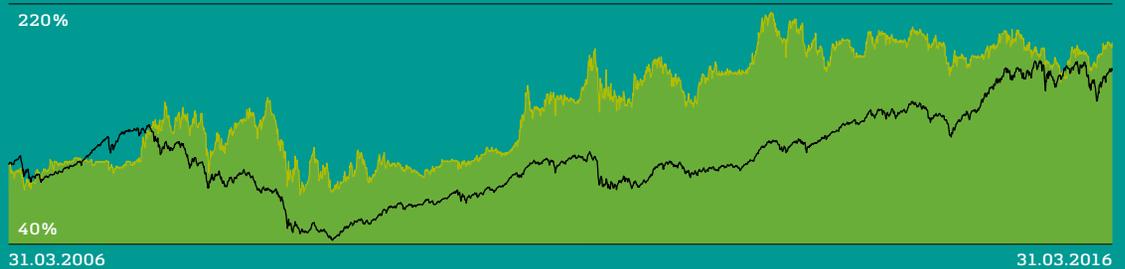
GESCO VS. SDAX - 1 JAHR



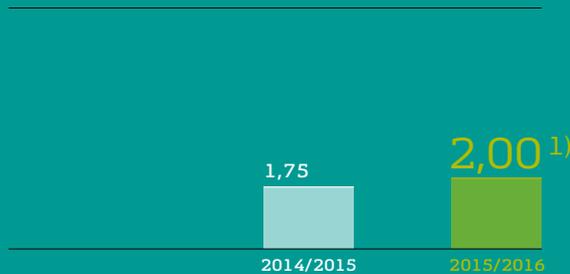
GESCO VS. SDAX - 5 JAHRE



GESCO VS. SDAX - 10 JAHRE

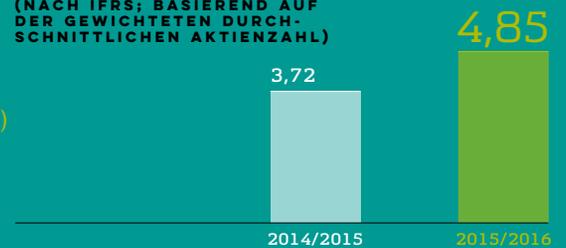


DIVIDENDE JE AKTIE IN €



ERGEBNIS JE AKTIE IN €

(NACH IFRS; BASIEREND AUF DER GEWICHTETEN DURCHSCHNITTLICHEN AKTIENZAHL)



¹⁾ Dividendenvorschlag an die Hauptversammlung am 25.08.2016.

**ERKLÄRUNG ZUR
UNTERNEHMENS-
FÜHRUNG UND
CORPORATE-
GOVERNANCE-
BERICHT**

GESCHÄFTSJAHR 2015/2016

DER VORSTAND BERICHTET IN DIESER ERKLÄRUNG - ZUGLEICH FÜR DEN AUFSICHTSRAT - GEMÄSS § 289A HGB ÜBER DIE UNTERNEHMENSFÜHRUNG SOWIE GEMÄSS ZIFFER 3.10 DES DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX (NACHFOLGEND AUCH „DCGK“ ODER „KODEX“) ÜBER DIE CORPORATE GOVERNANCE DES UNTERNEHMENS (CORPORATE-GOVERNANCE-BERICHT).

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG sind einer auf Nachhaltigkeit angelegten Unternehmensführung verpflichtet. Das Geschäftsmodell ist langfristig angelegt und alle Maßnahmen orientieren sich am Ziel einer nachhaltig positiven Entwicklung. Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG identifizieren sich mit dem Ziel des Kodex, eine gute, vertrauensvolle, am Nutzen von Anteilseignern, Mitarbeitern und Kunden orientierte Unternehmensführung zu fördern. § 161 Aktiengesetz fordert eine jährliche Entsprechenserklärung in Bezug auf die Befolgung der Kodex-Empfehlungen. Die Möglichkeit einer begründeten Abweichung von Kodex-Empfehlungen sieht die Präambel des Kodex ausdrücklich vor. Sie soll den Gesellschaften ermöglichen, branchen- oder unternehmensspezifische Bedürfnisse zu berücksichtigen und der Flexibilisierung und Selbstregulierung der deutschen Unternehmensverfassung dienen. Dementsprechend sind Kodex-Abweichungen nicht per se negativ aufzufassen, sondern können gerade bei kleineren Unternehmen im Interesse einer guten Unternehmensführung liegen. Vorstand und Aufsichtsrat haben turnusgemäß im Dezember 2015 die gesetzlich vorgeschriebene Entsprechenserklärung abgegeben und den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Dieser Erklärung liegen die Kodex-Fassungen vom 24. Juni 2014 und vom 5. Mai 2015 zugrunde. Im Mai 2016 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung vom Dezember 2015 aus gegebenem Anlass aktualisiert; auch diese Aktualisierung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) dauerhaft zugänglich gemacht. Sowohl die Entsprechenserklärung vom Dezember 2015 als auch die Aktualisierung vom Mai 2016 sind Teil der vorliegenden Erklärung zur Unternehmensführung. Auch historische Entsprechenserklärungen sind Aktionären und Interessenten auf unserer Internetseite zugänglich.

AKTIONÄRE UND HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihr Stimmrecht aus. Jede Aktie der GESCO AG gewährt eine Stimme. Sämtliche für die Tagesordnung relevanten Unterlagen veröffentlicht die GESCO AG rechtzeitig im Vorfeld der Hauptversammlung auf ihrer Internetseite. Im Zuge der Einladung zur Hauptversammlung fordert die Gesellschaft die Aktionäre ausdrücklich auf, ihre Stimmrechte wahrzunehmen. Um den Aktionären die Ausübung ihres Stimmrechts zu erleichtern, benennt die Gesellschaft einen Stimmrechtsvertreter, der in der Hauptversammlung gemäß den Weisungen der Aktionäre abstimmt. Über ein Online-Tool ermöglicht die Gesellschaft den Aktionären unter anderem die Bestellung von Eintrittskarten, die Durchführung der Briefwahl sowie die Bevollmächtigung des Stimmrechtsvertreters der Gesellschaft. In einer möglichst hohen Präsenz sieht die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Aktionärsdemokratie und zu einer an der Mehrzahl der Aktionäre ausgerichteten Willensbildung in der Hauptversammlung. Die Einladung zur Hauptversammlung sowie Berichte und Informationen, die zur Beschlussfassung erforderlich sind, veröffentlicht die GESCO AG entsprechend den aktienrechtlichen Vorschriften. Darüber hinaus stehen diese Informationen auf der Internetseite der Gesellschaft zur Verfügung. Seit dem Börsengang im Jahre 1998 veröffentlicht die Gesellschaft noch am Tag der Hauptversammlung die Abstimmungsergebnisse auf ihrer Internetseite.

VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Innerhalb der GESCO AG sind die Kompetenzen wie folgt verteilt: Die Geschäftsführung obliegt dem Vorstand. Der Aufsichtsrat überwacht die Geschäftsführung und berät den Vorstand. Vorstand und Aufsichtsrat arbeiten im Rahmen ihrer gesetzlich definierten Aufgaben eng und vertrauensvoll zusammen. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über Unternehmensplanung, Ertrags- und Finanzlage, Risikomanagement, Strategieentwicklung sowie Akquisitionsvorhaben. Ein Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte definiert diejenigen Vorstandsentscheidungen, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen.

Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr gab es Vergütungen oder Vorteilsgewährungen gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrats für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- und Vermittlungsleistungen. Interessenkonflikte traten weder bei Mitgliedern des Vorstands noch bei Mitgliedern des Aufsichtsrats auf.

VORSTAND

Der Vorstand leitet die GESCO AG in eigener Verantwortung und führt deren Geschäfte. Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte der Gesellschaft gemeinsam in Übereinstimmung mit den Gesetzen, der Satzung und der durch den Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Der Vorstand erarbeitet die strategische Weiterentwicklung der Gesellschaft, stimmt sie mit dem Aufsichtsrat ab und setzt sie um. Zudem definiert der Vorstand die Ziele, erarbeitet die Planung und steuert das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem der Gesellschaft sowie das Controlling. Darüber hinaus stellt der Vorstand die Quartalsberichte bzw. Quartalsmitteilungen, den Halbjahresfinanzbericht sowie den Einzelabschluss der GESCO AG und den Konzernabschluss auf. Sein Handeln und seine Entscheidungen richtet der Vorstand am Interesse der Gesellschaft aus.

Die durch den Aufsichtsrat erlassene Geschäftsordnung des Vorstands regelt die Zuständigkeiten im Vorstand und gestaltet die Gremienarbeit näher aus. Die Geschäftsordnung regelt auch die Einzelheiten der Berichterstattung des Vorstands an den Aufsichtsrat. Zudem legt sie fest, für welche Entscheidungen des Vorstands die Zustimmung des Aufsichtsrats erforderlich ist.

Der Vorstand bestand im Berichtsjahr aus Herrn Dr. Eric Bernhard (seit dem 1. Januar 2016), Herrn Dr. Hans-Gert Mayrose und Herrn Robert Spartmann.

Innerhalb des Vorstands ist Herr Dr. Bernhard verantwortlich für die strategische Führung des Portfolios, Herr Dr. Mayrose für M&A, IT und Investor Relations und Herr Spartmann für Finanzen, Recht, Personal und Compliance. Jedem Vorstandsmitglied sind zudem Tochtergesellschaften zugeordnet, für die es in der operativen Beteiligungsführung verantwortlich zeichnet.

Der Vorstand der GESCO AG bestand bislang aus gleichberechtigten Mitgliedern, ein Vorstandsvorsitzender oder Sprecher war nicht benannt. Darin hatten wir eine Abweichung von der Empfehlung in Ziffer 4.2.1 Satz 1 DCGK erklärt. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 25. Mai 2016 wurde Herr Dr. Bernhard mit Wirkung zum 1. Juli 2016 zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt, so dass eine Abweichung von dieser Kodex-Empfehlung nicht mehr besteht.

RELEVANTE ANGABEN ZU UNTERNEHMENFÜHRUNGSPRAKTIKEN

Die Mitglieder des Vorstands führen die Geschäfte des Unternehmens mit der Sorgfalt eines ordentlichen und gewissenhaften Geschäftsleiters unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen, der Satzung und der Geschäftsordnung des Vorstands. Relevante Unternehmensführungspraktiken, die über diese Vorgaben hinausgehen, bestehen bei der GESCO AG nicht.

AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat bestellt den Vorstand, überwacht dessen Geschäftsführung und berät ihn bei der Leitung des Unternehmens. Ausführliche Informationen zur Arbeit des Aufsichtsrats im Berichtsjahr enthält der Bericht des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus drei Personen. Diese Größe hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl strategische Themen als auch Detailfragen im Gesamtaufichtsrat intensiv erörtert werden können. Eine Bildung von Ausschüssen ist bei einem mit drei Personen besetzten Aufsichtsrat offenkundig nicht zweckmäßig und erfolgt daher bei der GESCO AG nicht. Wir sehen gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

Bei den Vorschlägen zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern wird im Unternehmensinteresse vorrangig auf die erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen der Kandidaten abgestellt. Der Aufsichtsrat wird bei seinen Vorschlägen unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder im Sinne von Ziffer 5.4.2 DCGK, die bestehende Altersgrenze sowie Diversity-Gesichtspunkte berücksichtigen. Dies schließt auch das Ziel einer langfristig angelegten angemessenen Beteiligung von Frauen mit ein.

Einzelheiten zu Wahl und Amtszeit der Aufsichtsratsmitglieder, zur Konstituierung des Aufsichtsrats, zu dessen Sitzungen und Beschlussfassungen sowie zu den Rechten und Pflichten seiner Mitglieder regelt die Satzung der GESCO AG. Diese ist auf der Internetseite der Gesellschaft (www.gesco.de) abrufbar.

In Ausgestaltung der Vorgaben in Gesetz und Satzung hat sich der Aufsichtsrat im Einklang mit der Empfehlung in Ziffer 5.1.3 DCGK eine Geschäftsordnung gegeben. Der Vorsitzende koordiniert die Arbeit des Aufsichtsrats, leitet dessen Sitzungen und nimmt die Belange des Aufsichtsrats nach außen wahr.

Dem Aufsichtsrat gehörten im Berichtsjahr bis zur Hauptversammlung am 18. August 2015 Herr Klaus Möllerfriedrich (Vorsitzender), Herr Rolf-Peter Rosenthal (stellvertretender Vorsitzender) und Herr Stefan Heimöller an. Mit Ablauf der Hauptversammlung endete die Wahlperiode sämtlicher Aufsichtsratsmitglieder turnusmäßig. Herr Möllerfriedrich und Herr Heimöller kandidierten erneut für die Wahl in den Aufsichtsrat und wurden von der Hauptversammlung gewählt. Herr Rosenthal kandidierte nach rund 25-jähriger Gremienzugehörigkeit aufgrund des Erreichens der Altersgrenze nicht mehr für die Wiederwahl. Als seine Nachfolgerin wurde Frau Dr. Nanna Rapp vorgeschlagen und gewählt. Die Auswahl der Kandidatin erfolgte mit Begleitung einer Personalberatungsgesellschaft durch einen strukturierten Such- und Auswahlprozess und berücksichtigte auch die zeitliche Inanspruchnahme der Kandidaten. Die Empfehlungen des Kodex zur Diversity der Mitglieder im Aufsichtsrat wurden dabei unter Berücksichtigung der spezifischen Belange der GESCO AG befolgt. Im Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2014/2015 wurde die Kandidatin vorgestellt und der Auswahlprozess erläutert. Im Anschluss an die Hauptversammlung wählte der Aufsichtsrat Herrn Möllerfriedrich zum Vorsitzenden und Herrn Heimöller zum stellvertretenden Vorsitzenden des Gremiums.

Über die fachliche und persönliche Eignung als Financial Expert gem. § 100 Abs. 5 AktG verfügen alle Mitglieder des Aufsichtsrats. Auch das Kriterium der Unabhängigkeit gem. § 100 Abs. 5 AktG wird von allen Mitgliedern erfüllt.

DIVERSITY BEI FÜHRUNGSKRÄFTEN, VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Vorstand und Aufsichtsrat haben sich bereits in der Vergangenheit mit den Anforderungen des Corporate Governance-Kodex nach verstärkter Diversity (Vielfalt) und insbesondere einer angemessenen Berücksichtigung von Frauen bei Führungskräften, im Vorstand und im Aufsichtsrat befasst.

Nach Ziff. 5.4.1 soll der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung benennen, die – unter Beachtung der unternehmensspezifischen Situation – die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte der Aufsichtsratsmitglieder, eine festzulegende Altersgrenze und das Kriterium der Diversity berücksichtigen. Insbesondere soll eine angemessene Beteiligung von Frauen vorgesehen werden. Für den Aufsichtsrat definiert sich Vielfalt nicht allein über Geschlecht oder Nationalität, sondern auch und gerade über eine fachliche Vielfalt und eine wohlausgewogene Mischung von Expertise aus unterschiedlichen Fachgebieten. Die im Aufsichtsrat der GESCO AG abzudeckenden Kompetenzfelder umfassen Rechnungslegung, Abschlussprüfung und Überwachung der Wirksamkeit interner Kontrollsysteme („Financial Expert“), unternehmerische Expertise und Erfahrung sowie breit angelegte Expertise rund um strategische, operative und finanzwirtschaftliche unternehmerische Funktionen. Nach Auffassung des Aufsichtsrats sind diese Kompetenzen im Aufsichtsrat im erforderlichen Umfang vertreten. Der Aufsichtsrat ist derzeit zu einem Drittel mit Frauen besetzt und entspricht damit der internen Zielsetzung.

Das am 1. Mai 2015 in Kraft getretene „Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst“ verlangt die Definition von Zielquoten beim Frauenanteil des Aufsichtsrats, des Vorstands und der beiden obersten Führungsebenen sowie die Angabe von Fristen zur Erreichung dieser Zielquoten. Vorstand und Aufsichtsrat haben am 13. August 2015 entsprechende Zielgrößen definiert und dabei für die Zielerreichung die gesetzliche Höchstfrist bis zum 30. Juni 2017 zugrundegelegt.

Die Unternehmen der GESCO-Gruppe verfolgen in ihrer täglichen Praxis ausdrücklich und uneingeschränkt eine Politik der Chancengleichheit. Unabhängig von gesetzlichen Verpflichtungen ist dies eine Selbstverständlichkeit. Die Unternehmen bemühen sich nach Kräften um weibliche Bewerberinnen und Bewerber, sie unterstützen die Bewerbung von weiblichen Interessenten, nehmen an Aktionen wie „Girls Days“ teil und suchen den Austausch mit Schulen und Hochschulen. All dies erfolgt nicht aufgrund eines Quotendrucks, sondern aus Überzeugung ebenso wie aufgrund der Notwendigkeit, offene Stellen qualifiziert zu besetzen. Die Gesellschaften der GESCO-Gruppe haben insgesamt ein vitales Interesse an einer Positionierung als attraktiver Arbeitgeber.

Der Aufsichtsrat der GESCO AG hat am 13. August 2015 für den Frauenanteil im **Aufsichtsrat** eine Zielquote von 30 % festgelegt, die mit der Wahl von Frau Dr. Nanna Rapp in der Hauptversammlung am 18. August 2015 bereits erreicht wurde.

Der **Vorstand** der GESCO AG besteht derzeit ausschließlich aus männlichen Personen. Zum 1. Januar 2016 wurde der Vorstand der GESCO AG von zwei auf drei Mitglieder erweitert. Die Auswahl des Kandidaten erfolgte in einem strukturierten Such- und Auswahlprozess unter Mitwirkung einer Personalberatungsgesellschaft. Der Aufsichtsrat hat sich letztlich in einem mehrstufigen Auswahlprozess unter Abwägung aller Faktoren für Herrn Dr. Eric Bernhard entschieden. Die durch den Aufsichtsrat auch für den Vorstand festgelegte Frauenquote von 30 % wird demnach für zukünftige personelle Veränderungen im Vorstand fortgeschrieben.

In der Holdinggesellschaft GESCO AG ist unterhalb des Vorstands lediglich eine **Führungsebene** (Prokuristen) angesiedelt, so dass sich die gesetzliche Verpflichtung auch nur auf diese Ebene bezieht. Dieser Ebene gehören aktuell keine Frauen an. Derzeit ist nicht absehbar, dass auf dieser Führungsebene der GESCO AG Stellen frei werden oder neu geschaffen werden. Da somit für diese Gruppe eine Zielquote größer Null Prozent, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden kann, nicht realistisch ist, hat der Vorstand eine Zielquote von Null Prozent festgelegt.

UMFASSENDE UND TRANSPARENTE KOMMUNIKATION

Die GESCO AG informiert die Aktionäre, den Kapitalmarkt, die Medien und die allgemeine Öffentlichkeit zeit- und inhaltsgleich über alle relevanten Ereignisse sowie über die wirtschaftliche Entwicklung des Unternehmens. Auf der Internetseite der Gesellschaft stehen Finanzberichte, Mitteilungen, ein Finanzkalender, Hauptversammlungsunterlagen sowie eine Vielzahl anderer Informationen zur Verfügung.

AKTIENBESITZ VON ORGANMITGLIEDERN

Gemäß Ziffer 6.2 DCGK sollen Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder den Besitz von Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten angeben, wenn er direkt oder indirekt 1 % der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien übersteigt. Herr Stefan Heimöller, Mitglied des Aufsichtsrats der Gesellschaft, hält zum Bilanzstichtag 14,6% der zum Bilanzstichtag ausgegebenen Aktien der Gesellschaft.

Insgesamt halten die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG Aktien in Höhe von 15,3% der zum Bilanzstichtag ausgegebenen Aktien der Gesellschaft. Davon halten die Mitglieder des Aufsichtsrats 14,6 % und die Mitglieder des Vorstands 0,7 %. Aus den laufenden Tranchen des Aktienoptionsprogramms der Gesellschaft können Vorstandsmitgliedern bei Erreichen der definierten Erfolgskriterien zudem in der Zukunft insgesamt maximal 24.000 Aktienoptionen zugeteilt werden, die zum Erwerb je einer GESCO-Aktie berechtigen.

Im Berichtsjahr erreichten die Gesellschaft Meldungen zu Directors' Dealings von Herrn Heimöller über insgesamt 31.147 Aktien sowie von Frau Dr. Rapp über 100 Aktien. Die GESCO AG hat diese Informationen gemäß den Vorgaben des WpHG veröffentlicht.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht ist Teil des Lageberichts.

RECHNUNGSLEGUNG UND ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Einzelabschluss der GESCO AG wird nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellt, der Konzernabschluss der GESCO AG seit dem Geschäftsjahr 2002/2003 nach den International Financial Reporting Standards (IFRS). Der Einzelabschluss und der Konzernabschluss wurden von der RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, geprüft. Der verantwortliche Abschlussprüfer ist Herr Nils-Christian Wendlandt; er ist damit zum vierten Mal verantwortlicher Abschlussprüfer.

Die Prüfungen der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften sind auf die folgenden Prüfungsgesellschaften verteilt: RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, Baker Tilly Roelfs AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Düsseldorf, sowie RSM Altavis GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Hamburg, Zweigniederlassung Düsseldorf. Die ausländischen Enkelgesellschaften werden überwiegend von internationalen Verbundpartnern unserer inländischen Wirtschaftsprüfer geprüft.

Die Unabhängigkeitserklärung des Prüfers gemäß Ziffer 7.2.1 DCGK wurde vom Aufsichtsratsvorsitzenden eingeholt. Der Aufsichtsratsvorsitzende nahm nach dem entsprechenden Beschluss der Hauptversammlung vom 18. August 2015 die Beauftragung des Prüfers für den Einzel- und den Konzernabschluss vor. Eine Prüfung oder prüferische Durchsicht des Halbjahresfinanzberichts, des Berichts zum ersten Quartal und der Mitteilung zum dritten Quartal fand im Berichtsjahr nicht statt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG GEMÄSS § 161 AKTG VOM DEZEMBER 2015

Im Dezember 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat turnusgemäß gemäß § 161 AktG die folgende Entsprechenserklärung abgegeben:

„Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären gemäß § 161 AktG, dass den vom Bundesministerium der Justiz am 30. September 2014 im amtlichen Teil des Bundesanzeigers bekannt gemachten Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Fassung vom 24. Juni 2014 seit der Abgabe der letzten Entsprechenserklärung im Dezember 2014 bis zum Inkrafttreten der neuen Kodexfassung vom 5. Mai 2015 am 12. Juni 2015 mit folgenden Ausnahmen entsprochen wurde:

- **Ziffer 4.2.1 Satz 1: Vorstandsvorsitzender oder -sprecher**

Der Vorstand der GESCO AG besteht aus zwei Personen; ein Vorsitzender oder Sprecher ist nicht benannt. Die beiden Mitglieder des Vorstands ergänzen sich in fachlicher Hinsicht und verfügen über klar abgegrenzte Zuständigkeiten. Im Sinne der bestehenden Gesamtverantwortung arbeiten die Vorstandsmitglieder nicht nur eng und vertrauensvoll, sondern auch gleichberechtigt zusammen.

- **Ziffer 5.3: Bildung von Aufsichtsratsausschüssen**

Der Aufsichtsrat der GESCO AG besteht aus drei Personen. Diese Größe hat sich als ausgesprochen effektiv erwiesen, da sowohl übergeordnete strategische Themen als auch Detailfragen intensiv und ohne Effizienzverlust im Gesamtaufichtsrat erörtert und entschieden werden können. Eine Bildung von Ausschüssen erachten wir daher für nicht zweckmäßig. Vielmehr sehen wir gerade eine Stärke darin, dass alle Mitglieder des Aufsichtsrats gleichermaßen in alle Themen involviert sind.

- **Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2: Erfolgsorientierte Aufsichtsratsvergütung**

Die Vergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats der GESCO AG umfasst neben einer festen Komponente und einem Sitzungsgeld auch eine erfolgsorientierte Komponente, die sich am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter bemisst. Etwaige Konzernfehlbeträge werden auf das nächste Jahr vorgetragen und mit positiven Beträgen verrechnet. Nach unserer Überzeugung entspricht diese Regelung einer nachhaltigen und unternehmerischen Denkweise und sollte auch der vom Kodex geforderten Ausrichtung an einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung gerecht werden. Da gleichwohl nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, erklären wir vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex.

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG erklären darüber hinaus gemäß § 161 AktG, dass den Empfehlungen der ‚Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex‘ in der Kodexfassung vom 5. Mai 2015 seit deren Veröffentlichung im amtlichen Teil des Bundesanzeigers am 12. Juni 2015 mit den vorstehend begründeten Ausnahmen der Ziffer 4.2.1 Satz 1, Ziffer 5.3 und Ziffer 5.4.6 Abs. 2 Satz 2 sowie der nachfolgenden Ausnahme entsprochen wurde und auch zukünftig entsprochen wird:

- **Ziffer 5.4.1 Abs. 2 Satz 1: Regelgrenze für Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat**

Nach Überzeugung des Aufsichtsrats der GESCO AG entspricht eine langfristig angelegte Tätigkeit im Aufsichtsrat dem auf Nachhaltigkeit und Langfristigkeit angelegten Geschäftsmodell der GESCO AG. Vor diesem Hintergrund erachten wir die Festlegung einer Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer zum Aufsichtsrat weder für angemessen noch für zweckmäßig.

Wuppertal, im Dezember 2015

GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich

Für den Vorstand
Dr. Hans-Gert Mayrose Robert Spartmann“

AKTUALISIERUNG ZUR ENTSPRECHENSERKLÄRUNG VOM DEZEMBER 2015

Im Mai 2016 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung vom Dezember 2015 aus gegebenem Anlass wie folgt aktualisiert:

„Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 hat der Aufsichtsrat Herrn Dr. Eric Bernhard zum Vorsitzenden des Vorstands der GESCO AG ernannt. Vor diesem Hintergrund aktualisieren Vorstand und Aufsichtsrat ihre Entsprechenserklärung vom Dezember 2015 gemäß § 161 AktG wie folgt:

Die GESCO AG entspricht nunmehr auch der Empfehlung aus Ziffer 4.2.1 Satz 1 DCGK.

Im Übrigen gilt die Entsprechenserklärung vom Dezember 2015 fort.

Wuppertal, im Mai 2016

GESCO AG

Für den Aufsichtsrat
Klaus Möllerfriedrich

Für den Vorstand
Dr. Eric Bernhard Dr. Hans-Gert Mayrose Robert Spartmann“

KONZERN 2015/2016
LAGEBERICHT

1. GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSMODELL

Die 1989 gegründete GESCO AG erwirbt als Langfrist-Investor wirtschaftlich gesunde mittelständische Industrieunternehmen mit Hauptsitz in Deutschland, um sie langfristig zu halten und weiterzuentwickeln. Zumeist erfolgen die Akquisitionen im Zuge von Nachfolgeregelungen, wobei die GESCO AG grundsätzlich Mehrheiten übernimmt, in aller Regel 100%. Um die Langfristigkeit und den unternehmerischen Charakter des Geschäftsmodells zu unterstützen, bieten wir dem neuen Management die Möglichkeit, Anteile an dem von ihm geleiteten Unternehmen zu erwerben. Die Beteiligungsquote bewegt sich, je nach Unternehmensgröße, zwischen 5% und 20%.

Die GESCO-Gruppe besteht zum Bilanzstichtag aus 17 wesentlichen direkten operativ tätigen Tochtergesellschaften der GESCO AG. Diese Unternehmen sind den Segmenten Werkzeug-/Maschinenbau (Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2015/2016: 450 Mio. €) und Kunststoff-Technik (Segmentumsatz im Geschäftsjahr 2015/2016: 43 Mio. €) zugeordnet. Dieser Fokussierung des Portfolios steht eine breite Streuung der Abnehmerbranchen gegenüber.

Die Tochtergesellschaften agieren operativ unabhängig. Sie sind eingebunden in das Reporting- und Controlling-System und das Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe.

Seit dem 24. März 1998 ist die GESCO AG börsennotiert, die GESCO-Aktie ist im Prime Standard notiert.

Wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis

Die **Setterstix Inc.**, Cattaraugus/New York, USA, ist im Berichtszeitraum erstmals in die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung eingegangen. In der Konzernbilanz zum 31. März 2015 war das Unternehmen bereits enthalten.

STEUERUNGSSYSTEM

Planung und Steuerung der GESCO-Gruppe erfolgen auf Ebene der einzelnen Tochtergesellschaften und der GESCO AG. Den Rahmen für die operative Entwicklung, für Personalmaßnahmen und Investitionen der Tochtergesellschaften steckt eine vom Management der jeweiligen Gesellschaft erstellte und gemeinsam mit dem Vorstand der GESCO AG verabschiedete Jahresplanung ab. Im Rahmen des regelmäßigen Reportings erhält die GESCO AG unterjährig auf monatlicher Basis Daten der Tochtergesellschaften. Diese Informationen werden bei der GESCO AG erfasst, ausgewertet, um die Zahlen aus dem Finanz- und Rechnungswesen der GESCO AG selbst ergänzt und konsolidiert. Die Zahlen der Tochtergesellschaften werden zwischen dem zuständigen betriebswirtschaftlichen Betreuer der GESCO AG und den jeweiligen Verantwortlichen der Gesellschaften in monatlichen Gesprächen vor Ort in den Unternehmen zeitnah analysiert, interpretiert und im Hinblick auf den Zielerreichungsgrad ausgewertet.

Auf Basis der Planungen der einzelnen Tochtergesellschaften erstellt die GESCO AG eine Konzernplanung. Im Rahmen der jährlichen Bilanzpressekonferenz gibt der Vorstand der GESCO AG einen Ausblick für den Konzernumsatz und Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter für das neue Geschäftsjahr; im Zuge der Quartalsberichterstattung wird dieser Ausblick weiter konkretisiert. Wesentliche Steuergrößen sind Auftragseingang, Umsatz, EBIT, Nachsteuerergebnis und Eigenkapitalquote sowie auf Konzernebene zusätzlich der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Bei unseren Tochtergesellschaften handelt es sich zumeist um kleinere mittelständische Unternehmen, deren Aktivitäten im Bereich Forschung und Entwicklung zum überwiegenden Teil markt- und kundenbezogen sind. Technische Innovationen sowie neue Produkte und Anwendungen entstehen meist in Projektarbeit im Rahmen von Kundenaufträgen.

Bei der Dörrenberg Edelstahl GmbH bilden Forschung und Entwicklung einen fortlaufenden Prozess, der in einer Vielzahl von Einzelprojekten abläuft. Hierbei kooperiert das Unternehmen je nach Bedarf mit verschiedenen Hochschulen und Instituten. Auch 2015 wurde eine Reihe von F&E-Projekten bearbeitet, deren Schwerpunkte unter anderem den ressourcenschonenden Umgang mit Rohstoffen, die Werkstofftechnik und die additive Fertigung von Werkzeugstählen betrafen.

Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH hat ihre Technologieführerschaft bei automatischen Richtpressen unterstrichen und die weltweit größte Richtmaschine mit einer Presskraft von 40.000 kN an einen Kunden aus der Stahlindustrie ausgeliefert.

Die SVT GmbH hat die Entwicklung eines Verladearms für das LNG-Bunkering von Schiffen abgeschlossen und den ersten Arm erfolgreich in einem Fährterminal in Norwegen installiert.

2. WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE UND BRANCHENBEZOGENE RAHMENBEDINGUNGEN

Die deutsche Konjunktur startete mit einem stabilen Jahresauftakt in das Jahr 2015. Das Wirtschaftswachstum verlief bis zum Ende des Jahres stetig, sodass das Bruttoinlandsprodukt insgesamt im Jahresdurchschnitt real um 1,7% wuchs. Wie bereits im Vorjahr kamen auch 2015 die stärksten Impulse vom Konsum. Wurde der niedrige Ölpreis zunächst noch verbreitet als Konjunkturmotor eingestuft, so setzte sich im Laufe des Jahres die Erkenntnis durch, dass er zwar den Konsum unterstützte, aber in der Ölindustrie und verwandten Branchen zu einer teils drastischen Investitionszurückhaltung führte, die bis heute anhält. Angesichts des abnehmenden Wirtschaftswachstums in China und einer insgesamt verhaltenen Dynamik der weltwirtschaftlichen Entwicklung zögerte zudem die Chemieindustrie mit Investitionen. All dies wirkte sich belastend auf die Investitionsgüterindustrie aus. Im Bereich Automotive verzeichneten die USA und China neue Höchststände bei den Neuzulassungen, und auch der westeuropäische Markt legte kräftig zu. In Brasilien und Russland hingegen waren zweistellige Rückgänge zu verzeichnen, und auch der japanische Markt war schwach.



Der für unser größtes Segment Werkzeug- und Maschinenbau relevante Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e. V. (VDMA) erklärte, dass das Jahr 2015 für den deutschen Maschinen- und Anlagenbau hinter den ursprünglich gehegten Erwartungen zurückblieb. Statt des noch im Herbst 2014 von den VDMA-Volkswirten prognostizierten realen Produktionswachstums in der Größenordnung von zwei Prozent konnte die Produktion lediglich ein Nullwachstum erreichen, was der im Sommer 2015 revidierten Prognose entspricht.

Für unser zweites, deutlich kleineres Segment Kunststoff-Technik ist der Gesamtverband Kunststoffverarbeitende Industrie e. V. (GKV) maßgeblich. Er berichtet für 2015 ein moderates Umsatzwachstum von 1,3 %, wobei die Inlandsumsätze stagnierten, während die Auslandsumsätze um 3,6 % zulegen.

Bei beiden Verbandsangaben ist zu berücksichtigen, dass die jeweiligen Branchen sehr breit angelegt sind und die Branchendaten eine Fülle heterogener Unternehmen repräsentieren. Da die Unternehmen der GESCO-Gruppe zumeist spezialisierte mittelständische Nischenanbieter sind, bieten die Branchendaten zwar eine grobe Orientierung, sind aber als Maßstab für die Entwicklung der GESCO-Gruppe letztlich nur begrenzt aussagefähig.

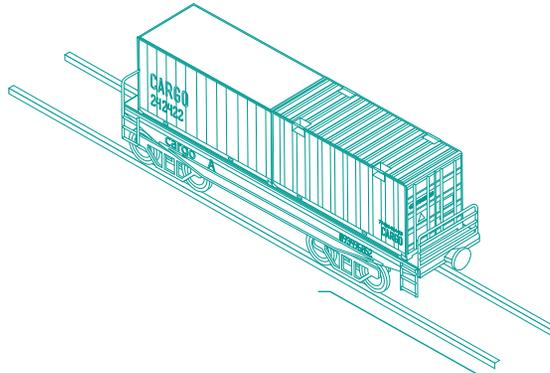
Im Markt für Unternehmenstransaktionen traf eine abermals verstärkte Nachfrage auf ein begrenztes Angebot. Angesichts des Niedrigzinsumfeldes streben mehr und mehr Investoren Direktinvestments im industriellen Mittelstand an, wobei neben den klassischen Finanzinvestoren auch Family Offices als potenzielle Käufer in Erscheinung treten. Bei den strategischen Investoren wurden chinesische Unternehmen in den letzten Jahren zunehmend aktiver. Für die GESCO AG als Langfristinvestor, der keine Exit-Strategie verfolgt, sind die Rahmenbedingungen für Unternehmenserwerbe somit schwieriger geworden. Wir haben unsere M&A-Aktivitäten vor diesem Hintergrund entsprechend weiter verstärkt.

GESCHÄFTSVERLAUF

Das Geschäftsjahr der GESCO AG und des GESCO-Konzerns verläuft vom 1. April bis zum 31. März des Folgejahres, während die Geschäftsjahre der Tochtergesellschaften mit dem Kalenderjahr identisch sind.

In diesem Zeitraum bot das allgemeine konjunkturelle Umfeld ein gemischtes Bild. Der niedrige Ölpreis, der niedrige Eurokurs und die niedrigen Zinsen belebten zwar den Konsum, doch die Investitionsgüterindustrie konnte davon kaum profitieren. Dementsprechend hatte der VDMA bereits im Juli 2015 seinen Ausblick für das Produktionswachstum von zwei Prozent auf null Prozent reduziert. Im Laufe des Jahres wurden die kräftigen Rückgänge beim Ölpreis zunehmend als Indikator einer Verschlechterung der allgemeinen konjunkturellen Entwicklung interpretiert. Vom sinkenden Ölpreis unmittelbar negativ betroffen sind diejenigen Unternehmen, die an die Ölindustrie liefern, in der GESCO-Gruppe insbesondere die SVT GmbH, Hersteller von Verladeeinrichtungen für Gase und Flüssigkeiten. Angesichts einer verhaltenen Dynamik der Weltwirtschaft zögerte zudem die Chemieindustrie, die für SVT ebenfalls eine zentrale Abnehmergruppe darstellt, mit Investitionen. Ein unverändert schwieriges Umfeld kennzeichnete die





Landtechnikbranche, in der die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH tätig ist, Produzent von Verschleißteilen für Landwirtschaft und Grünlandpflege. Ab dem Sommer 2015 trübte dann insbesondere die nachlassende Dynamik des Wirtschaftswachstums in China die allgemeine Stimmung weiter ein.

In diesem anspruchsvollen Umfeld verzeichnete die GESCO-Gruppe eine vergleichsweise rege Kundennachfrage mit Wachstum beim Auftragseingang, nachlaufenden Umsätzen und überproportionalen Ergebnissteigerungen. Eine lebhaftere Nachfrage verzeichnete unter anderem die C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, die in der Erodieretechnik und im 3D-Druck aktiv ist. Besser als ursprünglich geplant entwickelten sich zudem die Werkzeugbau Laichingen-Gruppe und die Setter-Gruppe. Unsere größte Tochtergesellschaft Dörrenberg Edelstahl GmbH, die eine breite Palette an Kunden aus der Investitionsgüterindustrie beliefert, konnte entgegen dem Branchentrend in einem wettbewerbsintensiven Umfeld ihre Umsätze trotz rückläufiger Stahlpreise steigern.

Deutliches Umsatzwachstum generierte die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Weltmarktführer bei automatischen Richtmaschinen und Radsatzpressen. MAE war in den Vorjahren durch starkes Wachstum und insbesondere durch eine Reihe technisch anspruchsvoller Entwicklungsmaschinen belastet und zählte zu den beiden Restrukturierungsfällen des Jahres 2014. Im Laufe des Jahres 2015 konnte das Unternehmen die Abarbeitung der Entwicklungsmaschinen beenden und die Restrukturierung erfolgreich abschließen. Auch die Anfang 2014 neu hinzugekommene US-amerikanische MAE-Tochtergesellschaft MAE Eitel Inc. konnte 2015 ihren Umsatz steigern, wozu auch Auftragsverschiebungen aus dem Vorjahr beitrugen.





Auch der zweite Restrukturierungsfall, die Protomaster GmbH, erzielte 2015 deutliches Umsatzwachstum. Protomaster stellt auf selbst gefertigten Werkzeugen Karosserieteile und Baugruppen in Klein- und Mittelserien für hochwertige Personenfahrzeuge her. 2015 lief die Teileproduktion hoch, zudem wurde ein großer Werkzeugauftrag abgerechnet. Auch Protomaster machte in der Restrukturierung deutliche Fortschritte, unterliegt aber weiterhin Risiken insbesondere aus Schwankungen in der Marktnachfrage.

Was die Beschaffung angeht, so sehen die Unternehmen der GESCO-Gruppe diese als strategische Aufgabe und verfolgen dabei je nach Aufgabenstellung und Bedarf auch internationale Beschaffungsstrategien. Die Tochtergesellschaften pflegen mit ihren Lieferanten zumeist langjährige, konstruktive Beziehungen. Sie sind bestrebt, Abhängigkeiten zu vermeiden und durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen. Die Preise für Rohstoffe und Stahl waren im Berichtszeitraum tendenziell rückläufig. Gravierende Lieferengpässe traten im Berichtsjahr nicht auf.

LAGE DES KONZERNS

ERTRAGSLAGE

Die im Januar 2015 neu hinzugekommene Setterstix Inc. ist im Geschäftsjahr 2015/2016 erstmals in die Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung eingegangen.

Der Auftragseingang stieg im Berichtszeitraum um 7,7 % auf 483,2 Mio. € gegenüber 448,8 Mio. € im Vorjahreszeitraum. Auf organischer Basis, also ohne den Zugang von Setterstix, wäre der Auftragseingang um 5,1 % gestiegen. Der Konzernumsatz wuchs um 9,4 % von 451,4 Mio. € auf 494,0 Mio. €. Organisch wäre der Umsatz um 6,9 % gestiegen.

Der Auftragsbestand lag zum Ende des Geschäftsjahres bei 171,7 Mio. € (Vorjahr 183,6 Mio. €).

Bei rückläufigen Materialpreisen reduzierte sich die Materialaufwandsquote, bezogen auf die betriebliche Leistung, von 50,5 % auf 49,8 %. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich geringfügig von 28,1 % auf 28,7 %. Die deutliche Erhöhung beim sonstigen betrieblichen Ertrag von 6,6 Mio. € auf 9,6 Mio. € ist unter anderem im Anstieg der Auflösungen bzw. Verbräuche von Rückstellungen und Verbindlichkeiten um 1,8 Mio. € begründet. Das Ergebnis vor Finanzergebnis, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) legte mit 15,4 % deutlich stärker zu als der Umsatz und erreichte 53,3 Mio. € (46,2 Mio. €). Das Ergebnis vor Finanzergebnis und Steuern (EBIT) wuchs mit 15,2 % in annähernd gleichem Maße und lag bei 31,5 Mio. € (27,3 Mio. €).

Das Finanzergebnis war mit -2,6 Mio. € gegenüber dem Vorjahreswert von -2,7 Mio. € kaum verändert. Bei einer deutlich reduzierten Steuerquote und erhöhten Anteilen Dritter an Kapitalgesellschaften stieg der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter um 30,6% auf 16,1 Mio. € (12,4 Mio. €). Das Ergebnis je Aktie erhöhte sich entsprechend von 3,72 € auf 4,85 €.

Im Rahmen der Bilanzpressekonferenz am 25. Juni 2015 hatten wir für das Geschäftsjahr 2015/2016 einen Konzernumsatz zwischen 480 Mio. € und 490 Mio. € sowie einen Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter zwischen 12,5 Mio. € und 14,0 Mio. € prognostiziert. Mit dem Halbjahresfinanzbericht hatten wir dann die Umsatzplanung bestätigt und erklärt, ein Ergebnis am oder leicht über dem oberen Rand der angegebenen Bandbreite zu erreichen. Mit der Quartalsmitteilung zum Neunmonatszeitraum schließlich hatten wir einen Umsatz am oberen Rand der Bandbreite in Aussicht gestellt und den Ausblick für den Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter auf rund 16 Mio. € angehoben. Die letztlich erreichten Werte entsprechen dieser erhöhten Prognose. Somit hat das Ergebnis die ursprüngliche Planung deutlich übertroffen, wozu im Wesentlichen drei Faktoren beigetragen haben: Die Restrukturierungsaktivitäten haben erhebliche Fortschritte erzielt, das operative Geschäft einiger Tochtergesellschaften hat sich besser entwickelt als geplant und Auflösungen sowie Verbräuche von Rückstellungen und Verbindlichkeiten waren höher als zunächst angenommen.

**DIE RESTRUKTURIERUNGS-
AKTIVITÄTEN
HABEN ERHEBLICHE
FORTSCHRITTE ERZIELT.**

Umsatz und Ergebnis nach Segmenten

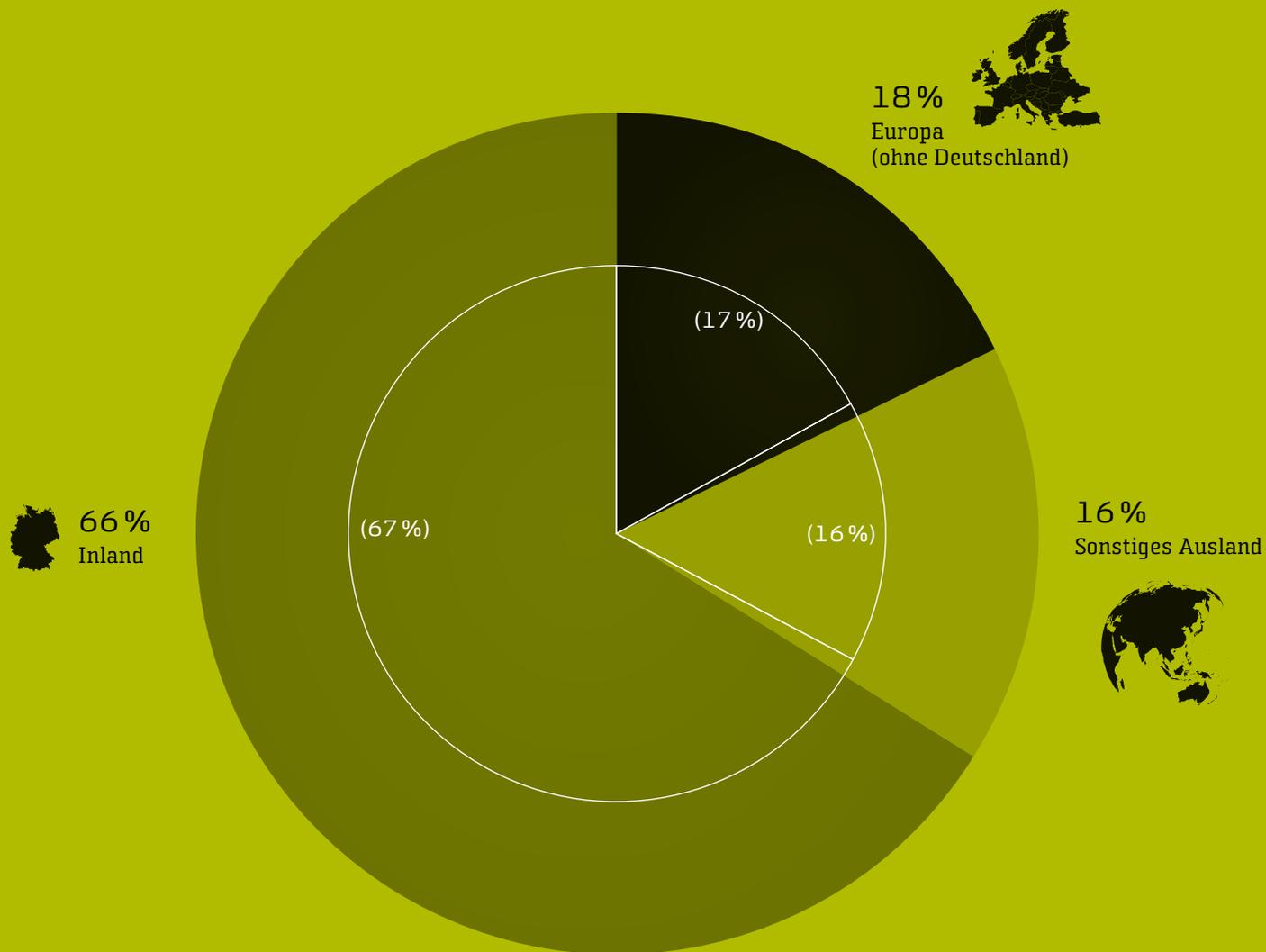
Die im Konzernabschluss aufgeführte ausführliche Segmentberichterstattung gliedert sich in die operativen Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik sowie in die Segmente GESCO AG und Sonstige/Konsolidierung. Da in den Segmenten GESCO AG und Sonstige/Konsolidierung keine nennenswerten operativen Umsätze und Ergebnisse anfallen, bleiben sie bei dieser Betrachtung unberücksichtigt.

Im Segment Werkzeug- und Maschinenbau erhöhte sich der Auftragseingang um 5,3% auf 440,2 Mio. € (417,9 Mio. €). Der Umsatz legte mit 7,3% noch stärker zu und erreichte 450,4 Mio. € (419,9 Mio. €). Das EBIT stieg von 32,9 Mio. € auf 34,9 Mio. €.

Im deutlich kleineren Segment Kunststoff-Technik machte sich die erstmalige Einbeziehung der Setterstix Inc. bemerkbar. So erhöhte sich der Auftragseingang um 39,4% auf 42,6 Mio. € (30,5 Mio. €) und der Umsatz stieg um 38,6% auf 43,2 Mio. € (31,2 Mio. €). Auf organischer Basis, also ohne Setterstix, hätten sich der Auftragseingang um 1,4% und der Umsatz um 2,0% erhöht. Das EBIT legte um 49,3% zu und erreichte 6,1 Mio. € (4,1 Mio. €).

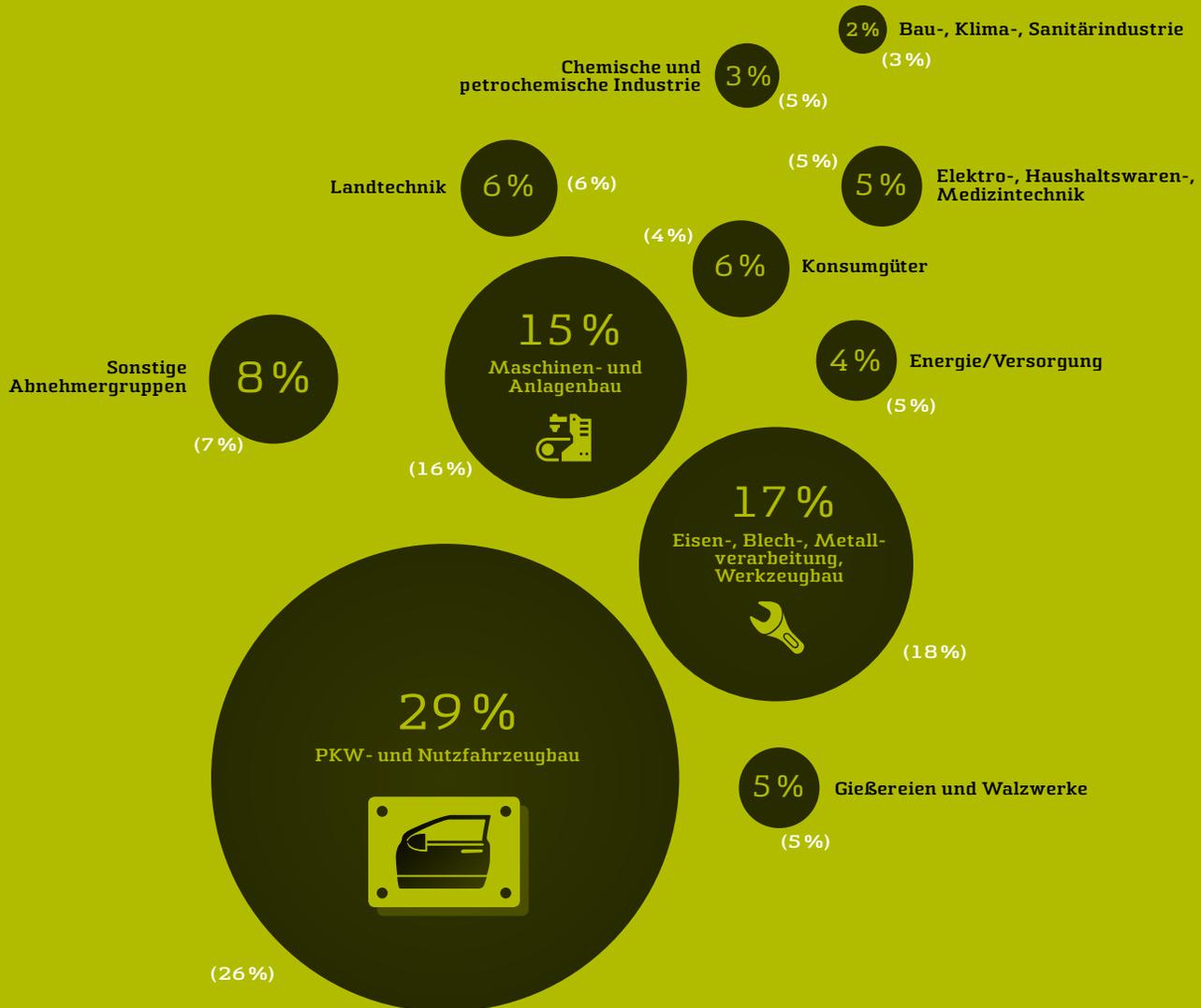
UMSATZ NACH REGIONEN

(VORJAHRESWERTE IN KLAMMERN)



UMSATZ NACH ABNEHMERBRANCHEN

(VORJAHRESWERTE IN KLAMMERN)



**VIELE INLÄNDISCHE
KUNDEN UNSERER
UNTERNEHMEN SIND
EXPORTORIENTIERT.****Umsatz nach Regionen**

Die Struktur der regionalen Umsatzverteilung war gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert, weiterhin wird rund ein Drittel des Konzernumsatzes im Export erwirtschaftet. Dabei sind die direkten Exporte ausgesprochen breit gestreut, auf kein einzelnes Land entfallen mehr als 5 % des Gruppenumsatzes. In Europa zählen Italien, Österreich, Frankreich und Tschechien zu wichtigen Importeuren von Produkten aus der GESCO-Gruppe. Unter den außereuropäischen Ländern haben die USA China als wichtigstes Exportland abgelöst: Der Anteil Chinas hat sich gegenüber dem Vorjahr von 5,9 % auf 3,4 % verringert, während sich derjenige der USA von 2,3 % auf 4,9 % erhöht hat.

Bei diesen Exportwerten ist allerdings zu berücksichtigen, dass viele inländische Kunden unserer Unternehmen exportorientiert sind. Der GESCO-Konzern dürfte daher über einen nennenswerten indirekten Export verfügen, der sich aber naturgemäß nicht exakt beziffern lässt.

Über hohe direkte Exportquoten verfügten im Berichtsjahr insbesondere Setter (89 %), SVT (77 %) und MAE (61 %).

Umsatz nach Abnehmerbranchen

Die GESCO AG betrachtet eine breite Streuung der Abnehmerbranchen als wichtiges Element der Risikobegrenzung. Dementsprechend beliefert die GESCO-Gruppe einen breiten Kreis von Industrien und ist damit weniger stark von der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Branchen abhängig.

Der Anteil des Bereichs PKW- und Nutzfahrzeugbau hat sich gegenüber dem Vorjahr erhöht, was auch darauf zurückzuführen ist, dass Tochtergesellschaften, die den Bereich Automotive beliefern, im Berichtsjahr Umsatzwachstum verzeichnen konnten. Der überwiegende Teil der Umsätze in dieser Abnehmerbranche besteht in Investitionsgütern wie Werkzeugen und Maschinen, der deutlich geringere Teil umfasst die Lieferung von Fahrzeugteilen.

FINANZLAGE**KAPITALSTRUKTUR**

Die Gruppe verfügt über ein starkes Eigenkapital und ausreichende liquide Mittel, die sich bei Bedarf durch die Aufnahme weiterer Kredite problemlos erhöhen ließen. Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis der Nettobankschulden zum EBITDA, ist mit einem Faktor von 1,5 niedrig. Der Goodwill entspricht mit 13,0 Mio. € lediglich 6,6 % des Eigenkapitals. Alles in allem weist die Konzernbilanz weiterhin gesunde Relationen auf. Damit verfügt die GESCO-Gruppe über die notwendigen finanziellen Voraussetzungen für internes und externes Wachstum.

Auf der Passivseite veränderte sich das Eigenkapital im Wesentlichen durch den Zugang des Jahresergebnisses und durch den Abfluss der Dividende für das Vorjahr. Insgesamt stieg das Eigenkapital auf 195,8 Mio. € gegenüber 182,8 Mio. € zum Vorjahresstichtag. Trotz der leicht gestiegenen Bilanzsumme erhöhte sich damit die Eigenkapitalquote von 45,3 % auf 47,7 %.

Die kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten stiegen in Summe leicht auf 117,2 Mio. € (114,5 Mio. €).

INVESTITIONEN

Eine zukunftsfähige technische Ausstattung der Tochtergesellschaften betrachten wir als wesentlichen Wettbewerbsfaktor. Daher sind regelmäßige Investitionen in das Sachanlagevermögen aus unserer Sicht ebenso unerlässlich wie Investitionen in eine zeitgemäße Informationstechnologie und dabei insbesondere in Systeme zur effizienten Produktionsplanung und -steuerung.

Insgesamt haben die Unternehmen der GESCO-Gruppe im Geschäftsjahr 2015/2016 24,9 Mio. € in das Sachanlagevermögen und immaterielle Anlagevermögen investiert.

Im Segment Werkzeug-/Maschinenbau hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH unter anderem für den Geschäftsbereich Beschichten & Härten eine PVD-Beschichtungsanlage erworben und für den Bereich Werkzeugstahl weitere Sägen angeschafft. Die Werkzeugbau Laichingen GmbH hat eine neue Großraumpresse mit einer Presskraft von 25.000 kN in Betrieb genommen. Das Unternehmen kann nun Großwerkzeuge mit höheren Presskräften und komplexerer Funktionalität fertigen und im Kundenauftrag Karosserieteile für Vorserienteile und Serienanläufe pressen. Die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH hat eine neue Fertigungslinie installiert, die im Laufe des Jahre 2016 in Betrieb genommen wird. Im Zuge der regelmäßigen Erneuerung ihrer technischen Ausstattung haben zudem unter anderem die Modell Technik Formenbau GmbH und die C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH in neue Maschinen investiert.

Im Segment Kunststoff-Technik hatte die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG in den Vorjahren erhebliche Mittel in einen neuen Standort investiert. Im Berichtsjahr standen in diesem Segment lediglich kleinere Ersatzinvestitionen an.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen und auf immaterielles Anlagevermögen erhöhten sich aufgrund der getätigten Investitionen von 18,9 Mio. € auf 21,8 Mio. €. Im Wert des Berichtsjahres sind eine außerplanmäßige Goodwill-Abschreibung in Höhe von 1,0 Mio. € (0,5 Mio. €) sowie außerplanmäßige Abschreibungen auf Kundenstamm in Höhe von 0,3 Mio. € (0 Mio. €) enthalten.

**EINE ZUKUNFTSFÄHIGE
TECHNISCHE AUSSTATTUNG DER TOCHTER-
GESELLSCHAFTEN
BETRACHTEN WIR ALS
WESENTLICHEN WETT-
BEWERBSFAKTOR.**

LIQUIDITÄT

Die liquiden Mittel beliefen sich zum Bilanzstichtag 31.03.2016 auf 36,6 Mio. € (35,3 Mio. €). Abgeflossen ist im Berichtszeitraum die Dividende für das Geschäftsjahr 2014/2015 in Höhe von 5,8 Mio. €.

Zum Geschäftsjahresende bestanden zugesagte, aber nicht ausgenutzte Kreditlinien in Höhe von 32,0 Mio. €. Der Konzern war jederzeit in der Lage, seine Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

Das gestiegene Ergebnis und die erhöhten Abschreibungen führten zu einem Anstieg des Cashflow des Jahres auf 40,1 Mio. € nach 33,1 Mio. € im Vorjahr. Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit entsprach mit 27,0 Mio. € nahezu exakt dem Vorjahreswert von 27,2 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

Das Gesamtvermögen erhöhte sich gegenüber dem Vorjahresstichtag leicht von 403,7 Mio. € auf 410,2 Mio. €. Dabei stiegen die langfristigen Vermögenswerte geringfügig auf 167,8 Mio. € (Vorjahresstichtag 165,9 Mio. €). Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 2,6 % auf 242,4 Mio. € (236,3 Mio. €). Einem leichten Abbau der Vorräte stand dabei ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber. In der Bilanzposition Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte wurde im Vorjahr eine als Finanzinvestition gehaltene Immobilie im Volumen von 1,5 Mio. € ausgewiesen, die im Berichtsjahr veräußert wurde.

Die Sachanlagenintensität ist im Vergleich zum Vorjahr von 31,9% auf 32,7% angestiegen. Das Verhältnis von langfristigem Kapital zu langfristigen Vermögenswerten beträgt 1,8 (1,7).

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

UMWELTSCHUTZ

Im Selbstverständnis der GESCO-Gruppe ist die Verpflichtung auf den Umweltschutz auch über gesetzliche Vorgaben und Auflagen hinaus fest verankert. Dies gilt für die Produktion ebenso wie für den Lebenszyklus des einzelnen Produkts bis hin zu seiner Wiederverwertung.

Zugleich kann eine Ausrichtung der Entwicklung und Produktion an Umweltbelangen den Unternehmen attraktive Marktchancen eröffnen, da Ressourcenschonung und Energieeffizienz entscheidende Verkaufsargumente darstellen. Doch nicht nur die Produkte sind unter Umweltaspekten relevant, auch bei Baumaßnahmen in der GESCO-Gruppe werden energetische Aspekte berücksichtigt, um Folgekosten und Emissionen zu senken.

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

Wir sind überzeugt, dass fachlich kompetente, motivierte und loyale Belegschaften mit einer hohen Identifikation eine wesentliche Stärke mittelständischer Unternehmen darstellen. Die Aus- und Weiterbildung nimmt deshalb innerhalb der Gruppe einen hohen Stellenwert ein.

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der GESCO-Gruppe erhöhte sich von 2.465 auf 2.537. Dieser Zuwachs ist zum Großteil in der erstmaligen Einbeziehung der Setterstix Inc. begründet.

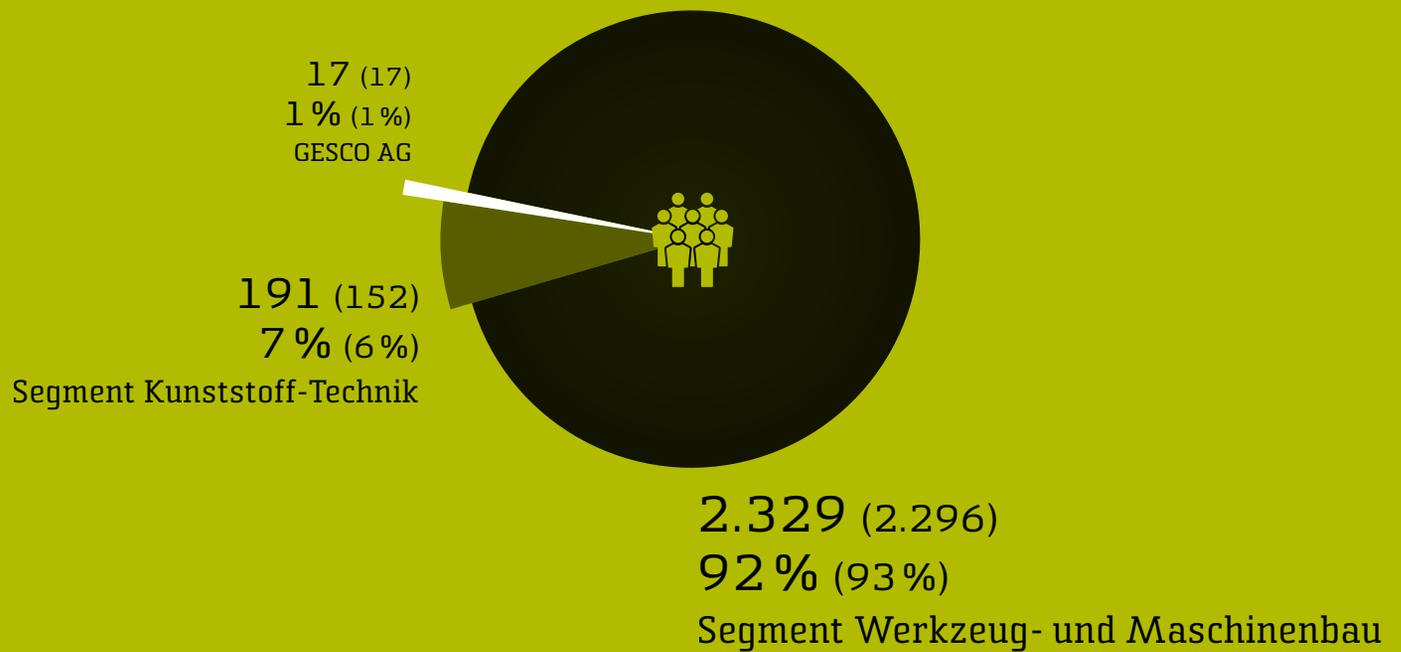
Im Herbst 2015 hat die GESCO AG zum achtzehnten Mal in Folge allen Beschäftigten des Konzerns in einem Mitarbeiterbeteiligungsprogramm den begünstigten Erwerb von Belegschaftsaktien angeboten. Wie schon im Vorjahr haben gut 45 % der Konzernbelegschaft diese Chance zur privaten Vermögensbildung genutzt. In dieser unverändert hohen Teilnahmequote sehen wir auch ein Signal des Vertrauens in den Mehrheitsgesellschafter GESCO AG.

Die Tochtergesellschaften positionieren sich mit einer Vielzahl von Aktivitäten als langfristig attraktive Arbeitgeber. So hat die Dörrenberg Edelstahl GmbH Anfang 2015 zum siebten Mal einen Wettbewerb für Studierende ingenieurwissenschaftlicher Fachrichtungen mit Studienschwerpunkt in der Werkstofftechnik ausgeschrieben. Unter den eingereichten wissenschaftlichen Arbeiten wählte ein Expertengremium vier Preisträger aus. Auch im neuen Geschäftsjahr setzte Dörrenberg diese mittlerweile in der Branche etablierte Ausschreibung fort, so dass im Februar 2016 erneut Preisträger ausgezeichnet werden konnten. Zudem hat Dörrenberg 2014 im Rahmen der Initiative „Unternehmen der Region und Schulen – KURS“ eine Kooperationsvereinbarung mit der Sekundarschule Engelskirchen abgeschlossen. Die Initiative verfolgt das Ziel, Schule und Arbeitswelt besser miteinander zu verzahnen und die Schüler im Übergang von der Schule in den Beruf stärker zu unterstützen. Der Leiter der Qualitätszentrale von Dörrenberg ist seit 2009 als Lehrbeauftragter an der Ruhr-Universität Bochum tätig. Dörrenberg Edelstahl stellt ihn für die Dauer der Vorlesungen frei und unterstützt damit die wissenschaftliche Lehrtätigkeit. In Würdigung seiner langjährigen Dozententätigkeit wurde ihm Anfang 2016 von der Ruhr-Universität die Ehrenprofessur verliehen.

DIE TOCHTERGESELLSCHAFTEN POSITIONIEREN SICH MIT EINER VIELZAHL VON AKTIVITÄTEN ALS LANGFRISTIG ATTRAKTIVE ARBEITGEBER.

BESCHÄFTIGTE NACH SEGMENTEN

(GESCHÄFTSJAHRESENDE; VORJAHRESWERTE IN KLAMMERN)



Mehrere Tochtergesellschaften arbeiten mit Universitäten und anderen Bildungseinrichtungen zusammen, um Zugang zu Nachwuchskräften insbesondere ingenieurwissenschaftlicher Studiengänge zu erschließen. Beispielsweise hat die Haseke GmbH & Co. KG ihre Zusammenarbeit mit der Technikerschule Stadthagen fortgesetzt, bietet Studierenden an Fachhochschulen gezielt Praktika an und hat in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Bielefeld, Campus Minden, einen Dualen Studiengang für Wirtschaftsingenieurwesen etabliert. Die Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG bietet in Zusammenarbeit mit der Universität Kassel einen Dualen Studiengang im Fachbereich Maschinenbau mit Ausbildung zum Industriemechaniker. Die Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH bietet ebenfalls eine duale Weiterbildung an. Darüber hinaus engagiert sich das Unternehmen als Modellfirma im Rahmen des Projekts „Gute Arbeit und gutes Leben“, um gemeinsam mit anderen Partnern insbesondere für den demographischen Wandel Lösungen zu erarbeiten. Die Hubl GmbH schließlich bietet in Zusammenarbeit mit der DHBW Stuttgart den Studiengang Bachelor of Engineering an.



3. SONSTIGE ANGABEN

PERSONELLE VERÄNDERUNGEN IN DEN ORGANEN DER GESELLSCHAFT

Mit Ablauf der Hauptversammlung vom 18. August 2015 endete die Wahlperiode des Aufsichtsrats. Als Nachfolgerin von Herr Rolf-Peter Rosenthal, der dem Gremium rund 25 Jahre angehörte und nach Erreichen der Altersgrenze nicht mehr für die Wiederwahl kandidierte, wurde Frau Dr. Nanna Rapp, Geschäftsführerin der E.ON Inhouse Consulting GmbH, neu in das Aufsichtsgremium gewählt. Die Herren Klaus Möllerfriedrich und Stefan Heimöller wurden erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Wie im Rahmen der Hauptversammlung 2015 angekündigt, wurde der Vorstand der GESCO AG erweitert und Dr. Eric Bernhard zum 1. Januar 2016 zum weiteren Vorstandsmitglied berufen. Mit Beschluss des Aufsichtsrats vom 25. Mai 2016 wurde Herr Dr. Bernhard mit Wirkung zum 1. Juli 2016 zum Vorsitzenden des Vorstands ernannt. Weitere Informationen zu den Organen der GESCO AG bietet die Erklärung zur Unternehmensführung.

VERGÜTUNGSBERICHT

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder setzt sich aus drei Komponenten zusammen: einer erfolgsunabhängigen Vergütungskomponente, einer erfolgsbezogenen Vergütungskomponente und einer Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung. Diese Vergütungsstruktur blieb im Berichtsjahr unverändert.

Die erfolgsunabhängige Vergütungskomponente setzt sich aus dem Jahresfestgehalt, Nebenleistungen und Ruhegehaltszusagen zusammen. Die gewährten Nebenleistungen bestehen im Wesentlichen aus der privaten Nutzung von Dienstfahrzeugen sowie aus einer regelmäßigen medizinischen Vorsorgeuntersuchung.

Die erfolgsbezogene Vergütungskomponente wird in Form einer ergebnisabhängigen Tantieme gewährt, die am Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter orientiert ist. Nach oben ist die erfolgsbezogene Vergütungskomponente auf den zweifachen Betrag des Jahresfestgehalts begrenzt. Da die Tantieme vom Ergebnis abhängig ist, ist auch ein Totalausfall der Tantieme möglich. Für den Fall, dass das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter negativ ist, d. h. ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen wird, wird dieser Jahresfehlbetrag auf das nächste Jahr vorgetragen und mindert dort die Bemessungsgrundlage der Tantieme. Weist das Konzernergebnis nach Anteilen Dritter für das letzte abgelaufene Geschäftsjahr vor dem Ausscheiden bzw. im Jahr des Ausscheidens einen Verlust aus, so wird der Vorstand an diesem Verlust beteiligt.



Als Vergütungskomponente mit langfristiger Anreizwirkung dienen Aktienoptionen, die den Vorstandsmitgliedern auf der Grundlage des Aktienoptionsprogramms gewährt werden. Die Aktienoptionen werden in jährlichen Tranchen zu einem Ausübungspreis ausgegeben, der dem durchschnittlichen XETRA-Schlusskurs der GESCO-Aktie an den zehn aufeinanderfolgenden Börsenhandelstagen nach der Hauptversammlung im Jahr der Optionsgewährung entspricht. Die Optionsgewährung erfolgt jeweils innerhalb eines Monats nach der jährlichen ordentlichen Hauptversammlung. Das Aktienoptionsprogramm ist so ausgestaltet, dass die Vorstandsmitglieder aus Mitteln ihres Privatvermögens selbst erworbene GESCO-Aktien einbringen müssen, die für die Dauer der Wartezeit einer Veräußerungssperre unterliegen. Pro eingebrachte eigene Aktie können zehn Optionen erworben werden. Die Wartezeit bis zur Ausübung der Optionen beträgt vier Jahre und zwei Monate; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Ob und wie viele der gewährten Optionen ausübbar sind, ist vom Erreichen eines absoluten bzw. relativen Erfolgsziels abhängig. Das absolute Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt positiv entwickelt hat. Das relative Erfolgsziel ist erreicht, wenn sich der Aktienkurs der GESCO-Aktie bis zum Ausübungszeitpunkt besser entwickelt hat als der SDAX (Outperformance). Werden beide Erfolgsziele erreicht, so können die Vorstandsmitglieder ihre Optionen zu 100 % ausüben. Wird das absolute, nicht aber das relative Erfolgsziel erreicht, so können die Vorstandsmitglieder nur 75 % ihrer Optionen ausüben, während die restlichen 25 % ersatz- und entschädigungslos verfallen. Jeweils eine Option berechtigt zum Bezug einer GESCO-Aktie. Wird zum Ausübungszeitpunkt weder das absolute noch das relative Erfolgsziel erreicht, verfallen sämtliche Optionen der betreffenden Tranche ersatz- und entschädigungslos. Die maximale Gewinnmöglichkeit der Vorstandsmitglieder ist auf 50 % des Ausübungspreises begrenzt.

Im Jahr 2013 hat der Aufsichtsrat im Rahmen der Verlängerung des bestehenden Aktienoptionsprogramms beschlossen, das Programm in Zukunft als virtuelles Aktienoptionsprogramm fortzuführen. Bislang konnten im Erfolgsfall über die Zuteilung der Optionen GESCO-Aktien bezogen oder der errechnete Programmgewinn in Geld abgegolten werden. Nunmehr kann der Programmgewinn entweder je zur Hälfte in Geld und in GESCO-Aktien abgegolten oder komplett in Geld ausgezahlt werden. Für den Fall, dass der Programmgewinn komplett in Geld ausgezahlt wird, sind die Vorstandsmitglieder allerdings verpflichtet, für mindestens die Hälfte des Auszahlungsbetrages GESCO-Aktien zu erwerben.

Im August 2015 hat der Aufsichtsrat der GESCO AG eine weitere Tranche des Aktienoptionsprogramms aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 20.200 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den sonstigen Rückstellungen ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 25,93 % und der risikofreie Zins mit 0,17 % angesetzt; der Ausübungspreis der im August 2015 ausgegebenen Optionen beträgt 69,37 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 6,74 €.

Die Struktur der langfristigen Vergütungskomponente wird derzeit durch den Aufsichtsrat überprüft.

Für die Vorstandsmitglieder Dr. Hans-Gert Mayrose und Robert Spartmann beläuft sich das Ruhegehalt (einschließlich Witwen- und Waisenpension von 60 % bzw. 30 %) auf einen bestimmten Prozentsatz des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts. Der für das Vorstandsmitglied individuell zu bestimmende tatsächliche Prozentsatz setzt sich aus zwei Komponenten zusammen: zum einen aus einem Sockelprozentsatz, der nach einer Wartezeit von fünf Jahren 10 % des vor Leistungsbeginn gezahlten Jahresfestgehalts beträgt; zum anderen aus einer Erhöhung des Sockelprozentsatzes um jeweils 0,5 Prozentpunkte nach Ablauf eines jeden weiteren Dienstjahres. Für das Vorstandsmitglied Dr. Eric Bernhard wurde eine leistungsorientierte Altersversorgung eingerichtet, bei der Beiträge in Höhe eines bestimmten Prozentsatzes seines Festgehalts gewährt werden.

Der Ausweis der Vorstandsvergütung erfolgt für das Berichtsjahr und das Vorjahr auf Basis der im Deutschen Corporate Governance-Kodex empfohlenen Mustertabellen. Um die Transparenz der Vorstandsvergütung zu verbessern, weisen diese Tabellen die gewährten Zuwendungen und den tatsächlich erfolgten Zufluss separat aus. Bei den Zuwendungen sind zudem die erreichbaren Minimal- und Maximalwerte der jeweiligen Vergütungskomponenten angegeben.

VORSTANDSBEZÜGE: GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN

Gewährte Zuwendungen	Dr. Eric Bernhard Vorstand			Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand				Robert Spartmann Vorstand			
	31.03. 2016	31.03. 2016 (min)	31.03. 2016 (max)	31.03. 2015	31.03. 2016	31.03. 2016 (min)	31.03. 2016 (max)	31.03. 2015	31.03. 2016	31.03. 2016 (min)	31.03. 2016 (max)
(T€)											
Festvergütung	63	63	63	240	240	240	240	252	252	252	252
Nebenleistungen	3	3	3	16	19	19	19	16	19	19	19
Summe	66	66	66	256	259	259	259	268	271	271	271
Einjährige variable Vergütung	88	88	88	185	242	0	480	185	242	0	504
Mehrjährige variable Vergütung											
Tranche 2014	0	0	0	46	0	0	0	46	0	0	0
Tranche 2015	0	0	0	0	40	0	208	0	40	0	208
Summe	88	88	88	231	282	0	688	231	282	0	712
Versorgungsaufwand	13	13	13	43	55	55	55	40	53	53	53
Gesamtvergütung	167	167	167	530	596	314	1.002	539	606	324	1.036

VORSTANDSBEZÜGE: ZUFLUSS

Zufluss	Dr. Eric Bernhard Vorstand		Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose Vorstand		Robert Spartmann Vorstand	
	31.03. 2016	31.03. 2015	31.03. 2016	31.03. 2015	31.03. 2016	31.03. 2015
(T€)						
Festvergütung	63	240	240	252	252	
Nebenleistungen	3	16	19	16	19	
Summe	66	256	259	268	271	
Einjährige variable Vergütung	0	272	148	272	148	
Mehnjährige variable Vergütung	0					
Tranche 2010	0	160	0	160	0	
Summe	0	432	148	432	148	
Versorgungsaufwand	0	0	0	0	0	
Gesamtvergütung	66	688	407	700	419	

Die Honorierung des Aufsichtsrates besteht aus einer festen Vergütung zuzüglich eines festen Sitzungsgeldes je Aufsichtsratssitzung. Der Aufsichtsratsvorsitzende erhält das Doppelte und der stellvertretende Aufsichtsratsvorsitzende das Eineinhalbfache der festen Vergütung. Darüber hinaus erhält jedes Aufsichtsratsmitglied einen ergebnisabhängigen Anteil in Höhe eines festen Prozentsatzes vom Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter.

4. NACHTRAGSBERICHT

Nach Ende des Berichtszeitraums sind keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

5. PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

PROGNOSEBERICHT

Die führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute haben in ihrem Frühjahrsgutachten die Wachstumsprognose für 2016 von 1,8 % auf 1,6 % gesenkt. Der robuste Arbeitsmarkt und die niedrigen Zinsen stützten zwar den Konsum, doch der Außenhandel sorgte kaum für Wachstumsimpulse. Die Bundesregierung geht für 2016 weiterhin von einem Wachstum von 1,7 % aus.

Die VDMA-Volkswirte rechnen für 2016 damit, dass das Produktionsniveau des Vorjahres trotz vieler negativer Einflüsse seitens der weltweiten Nachfrage gehalten werden kann – sie erwarten also kein Wachstum, sondern bestenfalls Stagnation. Der Verfall vieler Rohstoffpreise kurbele zwar die Konjunktur in den Verbraucherländern an. Doch die Preise seien inzwischen so stark gefallen, dass viele der Förderländer mittlerweile mit massiven Problemen kämpften und die Investitionsgüternachfrage aus diesen Ländern daher stark geschrumpft sei. Die starke Abwertung des Euro habe in der Eurozone zunächst zwar ebenfalls wie ein Konjunkturpaket gewirkt. Doch für das verarbeitende Gewerbe in den USA sei der hohe Dollarkurs eine Belastung, was die Investitionsfreude trübe. Zudem sei einer ganzen Reihe bedeutender Entwicklungs- und Schwellenländer, die in den vergangenen Jahren für ein hohes Exportwachstum im deutschen Maschinen- und Anlagenbau gesorgt haben, „die Puste ausgegangen“. Hier sei sogar mit weiteren Minusraten zu rechnen.

Der GKV veröffentlichte für das laufende Jahr keine konkrete Prognose, gibt aber das Stimmungsbild seiner Mitgliedsunternehmen wieder: 57 % der befragten Unternehmen erwarten Umsatzwachstum, 34 % rechnen mit gleichbleibenden Erlösen und nur 9 % planen mit einem Rückgang.

Wir erkennen derzeit keine Anzeichen für eine Belebung der Nachfrage in den für uns wichtigen Bereichen Landtechnik, Chemie und Ölindustrie. Im Bereich Automotive erwarten wir insgesamt eine stabile Entwicklung, rechnen allerdings speziell im Werkzeugbau mit zyklisch bedingten Rückgängen. In den ersten Monaten des Geschäftsjahres 2016/2017 setzte sich die insgesamt verhaltene Entwicklung des vierten Quartals 2015/2016 fort. Alles in allem erwarten wir für die GESCO-Gruppe im neuen Geschäftsjahr 2016/2017 Auftragseingänge und Umsätze in etwa auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2015/2016. Der Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter dürfte nach heutigem Kenntnisstand rund 10 % unter dem des Geschäftsjahres 2015/2016 liegen.

Die Eigenkapitalquote im GESCO-Konzern sollte auch im neuen Geschäftsjahr über 40 % liegen.

Die im Prognosebericht getätigten Aussagen zur zukünftigen Entwicklung beruhen auf Annahmen und Einschätzungen, die der GESCO AG aus Informationen zum Zeitpunkt der Berichterstellung zur Verfügung standen. Diese Aussagen sind Risiken und Ungewissheiten unterworfen, daher können die tatsächlichen Ergebnisse von den erwarteten Ergebnissen abweichen. Eine Gewähr für diese Angaben kann deshalb nicht übernommen werden.

CHANCEN- UND RISIKOMANAGEMENT

RISIKOMANAGEMENTSYSTEM

Die GESCO-Gruppe verfügt über ein engmaschiges Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem, das vom Vorstand verantwortet, vom Aufsichtsrat überwacht und kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Das Konzept der GESCO-Gruppe ist auf der einen Seite darauf ausgerichtet, Chancen auf den nationalen und internationalen Märkten zu erkennen, zu bewerten und zu nutzen, und auf der anderen Seite darauf, Risiken zu identifizieren und zu begrenzen. Letztlich ist das Management von Risiken und Chancen ein kontinuierlicher unternehmerischer Prozess. Die Struktur der GESCO-Gruppe ist dabei so angelegt, dass eine negative Entwicklung einzelner Unternehmen nicht die gesamte Gruppe gefährden soll. Deshalb verzichten wir weitgehend auf Instrumente wie Cashpooling oder Haftungsverhältnisse.

Eine besondere Bedeutung kommt der Analyse von Chancen und Risiken beim Erwerb von Unternehmen zu. Grundsätzlich erwirbt die GESCO AG Unternehmen der beiden Segmente Werkzeug-/Maschinenbau und Kunststoff-Technik. Um Abhängigkeiten von den Zyklen einzelner Branchen und Märkte zu reduzieren, legt die GESCO AG großen Wert auf eine starke Streuung der Abnehmerbranchen. Dementsprechend sind neue Unternehmen, die das Spektrum der Abnehmerbranchen erweitern, besonders interessant.

Da bei Unternehmensakquisitionen naturgemäß Informationsasymmetrien zwischen Käufer und Verkäufer bestehen, beinhaltet jede Akquisition Risiken. Erfolgskritische Punkte bei Nachfolgelösungen bilden unter anderem das Ausscheiden des bestehenden Inhaber-Geschäftsführers und die Bestellung des neuen Geschäftsführers. Das Risiko besteht darin, eine geeignete neue Führungskraft zu finden, die dann die in sie gesetzten Erwartungen auch erfüllt. Auf der anderen Seite besteht die Chance, dem Unternehmen durch eine Erneuerung des Managements neue Impulse zu verleihen.

Vor dem Ankauf werden die Unternehmen einer Due Diligence unterzogen, um die mit jeder Unternehmensakquisition verbundenen Risiken, soweit erkennbar, zu identifizieren. Insbesondere das der Kaufpreisfindung zugrunde liegende Ertragsniveau sowie die jeweilige Unternehmensplanung werden kritisch hinterfragt. Liegen die Erwartungen von Käufer und Verkäufer bezüglich der künftigen Ertragskraft des zu erwerbenden Unternehmens auseinander, so kann ein Besserungsschein ein probates Mittel zur Teilung von Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung bilden.

Nach der Akquisition werden die Unternehmen zügig in die Planung, das Berichtswesen und das Controlling der GESCO-Gruppe, wie es im Abschnitt „Steuerungssystem“ erläutert wurde, integriert. Darüber hinaus sind die Unternehmen in das softwaregestützte Risikomanagementsystem der GESCO-Gruppe eingebunden. Die Bewertung der Risiken und ihre Eingruppierung in die Risikostatistik erfolgt durch die Einschätzung der Auswirkung auf das Unternehmensergebnis und der Eintrittswahrscheinlichkeit. Die gemeldeten Risiken der Tochtergesellschaften fließen in ein monatliches Reporting ein; hohe Risiken werden von den Tochtergesellschaften darüber hinaus ad hoc an die GESCO AG gemeldet.

Über Risiken aus der Rechnungslegung informiert der Abschnitt „Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem bezogen auf den Konzernrechnungslegungsprozess“ in diesem Lagebericht.

Sowohl im Planungsgespräch als auch in den Monatsgesprächen und in jährlichen Strategietreffen wird eine Gesamtbetrachtung der Unternehmenssituation vorgenommen. Dabei findet einerseits eine Analyse der unternehmerischen Chancen sowie der Handlungsansätze für eine Ausweitung des Geschäftsvolumens im In- und Ausland und für eine Steigerung der Effizienz statt, und andererseits werden die jeweiligen Risiken eingeschätzt.

Um den Risiken aus der Beschaffung zu begegnen, sind die Tochtergesellschaften bestrebt, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit ihren Lieferanten Planungssicherheit zu gewinnen oder mit Kunden und Lieferanten Preisgleitklauseln zu vereinbaren. Wie viele Teile der deutschen Industrie sind auch die Unternehmen der GESCO-Gruppe mit den Unsicherheiten hinsichtlich der weiteren Ausgestaltung der Energiewende konfrontiert. Dies betrifft sowohl die Versorgungssicherheit als auch die Kosten.

Soweit es für sinnvoll und angemessen erachtet wird, nutzen die Unternehmen der GESCO-Gruppe zur Absicherung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen das Instrument der Warenkreditversicherung. Sofern relevante Kunden nicht versicherbar sind, analysieren die Tochtergesellschaften die jeweilige Situation und definieren, meist in direktem Dialog mit dem Kunden, das weitere Vorgehen. Bei signifikanten nicht versicherten Risiken erfolgt eine Abstimmung mit der GESCO AG. Dies ist naturgemäß immer ein Abwägen zwischen dem Bestreben, die Risiken zu begrenzen, und dem Bedürfnis, unternehmerische Chancen zu nutzen und den Kunden nicht zu verlieren. Zusätzlich erschwert wird dieses Abwägen durch das Instrument der Insolvenzanfechtung.

Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft werden bei nennenswerten Auftragsgrößen grundsätzlich abgesichert.

Risiken aus der Informationstechnologie begegnet die GESCO AG mit einem Informationssicherheitsmanagementsystem, das regelmäßig überprüft wird. Schulungen vermitteln den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowohl ein grundsätzliches Bewusstsein über IT-Risiken als auch konkrete Vorgaben für die praktische Handhabung dieser Risiken. IT-Sicherheitsrichtlinien regeln insbesondere den Umgang mit unternehmenseigener Hard- und Software sowie mit Belangen der Datensicherheit. Darüber hinaus verpflichten wir unsere externen IT-Dienstleister zur Einhaltung

vorgegebener Sicherheitsstandards. In Zusammenarbeit mit einem externen IT-Sicherheitsbeauftragten wird das Informationssicherheitsmanagement regelmäßig weiterentwickelt und Tests unterzogen. Innerhalb der GESCO-Gruppe führt die GESCO AG bei den Tochtergesellschaften regelmäßige Erhebungen zum Stand des jeweiligen Informationssicherheitsmanagements durch.

Im Bereich Datenschutz arbeitet die GESCO AG mit einem externen Datenschutzbeauftragten zusammen.

Der gesamte Versicherungsschutz in der GESCO-Gruppe wird regelmäßig geprüft, um eine angemessene Absicherung zu adäquaten Konditionen zu ermöglichen.

Bei der Versorgung mit Fremd- und/oder Eigenkapital sehen wir nach derzeitigem Kenntnisstand für unsere Unternehmensgruppe keine Engpässe. Um das Zinsänderungsrisiko zu begrenzen, haben wir für einen Teil der Finanzierungen in variablen Zinssätzen Zinsswaps abgeschlossen und damit jeweils einen variablen Zins in einen Festzins getauscht. Wir erwarten für das Geschäftsjahr 2016/2017 ein weiterhin niedriges Zinsniveau. Die GESCO-Gruppe arbeitet mit rund zwei Dutzend verschiedenen Banken zusammen, so dass keine Abhängigkeiten von einzelnen Instituten bestehen. Wir sehen derzeit keinen Bedarf für die Aufnahme von neuem Eigenkapital.

Bei den steuerlichen Rahmenbedingungen sind im Geschäftsjahr 2015/2016 keine wesentlichen Änderungen eingetreten. Auch bei den rechtlichen Rahmenbedingungen sehen wir keine Entwicklungen, die erheblichen Einfluss auf die Unternehmensgruppe haben. Im Hinblick auf einen steuerlichen Sachverhalt, zu dem eine abschließende Beurteilung durch die zuständigen Behörden noch aussteht, besteht die Chance auf einen positiven Ergebnisbeitrag.

Risiken lassen sich begrenzen, aber nicht ausschließen. Letztlich ist alles unternehmerische Tun per se mit Risiken behaftet. Alle Tochtergesellschaften der GESCO AG unterliegen in ihrem operativen Geschäft den typischen Chancen und Risiken ihrer jeweiligen Branchen sowie allgemeinen konjunkturellen Risiken. Als Industrie-Gruppe mit einem nennenswerten direkten und indirekten Export sind wir von konjunkturellen Schwankungen im In- und Ausland deutlich betroffen. Durch unsere Strategie der Diversifizierung insbesondere bei den Abnehmerbranchen versuchen wir, konjunkturelle Schwankungen einzelner Wirtschaftszweige auszugleichen und so die Risiken aus konjunkturellen Zyklen zu reduzieren. Neben den typischen konjunkturellen Schwankungen sehen wir aktuell die größten Risiken für das operative Geschäft nicht nur der GESCO-Gruppe, sondern weiter Teile der deutschen Industrie in den immer noch vorhandenen Strukturproblemen in der Eurozone sowie in den Risiken der politischen Entwicklung insbesondere mit Blick auf die Ukraine und Russland, aber auch auf andere politische Krisenregionen. Ein weiteres Risiko besteht in der Entwicklung der Preise für Öl und andere Rohstoffe. Für die GESCO-Gruppe besteht ein spezifisches Risiko zudem im Hinblick auf die weitere Restrukturierung und die Marktsituation der Protomaster GmbH; das zum Bilanzstichtag bewertete Gesamtrisiko beläuft sich für den GESCO-Konzern auf rund 6 Mio. €.

Grundsätzlich besteht bei einer Verschlechterung der Ertragslage von Cash Generating Units das Risiko von Abschreibungen aufgrund von Impairmenttests.

Für das jeweilige Geschäftsmodell typische Risiken bestehen insbesondere im Sondermaschinenbau, im Werkzeug- und im Anlagenbau. Hier sind die entsprechenden Konzerngesellschaften immer wieder mit Kundenanforderungen konfrontiert, deren technische Realisierungsmöglichkeiten in Bezug auf Zeit und Kosten im Vorhinein nur begrenzt kalkulierbar sind, so dass das Risiko von Verlustaufträgen besteht. Andererseits können sich hieraus Chancen ergeben, da sich aus anspruchsvollen Kundenprojekten immer wieder innovative Ansätze ergeben, die zu marktfähigen Produktneuerungen führen können.

Wie in weiten Teilen der produzierenden Industrie in Deutschland besteht ein Risiko in der Unsicherheit, auch künftig hinreichend qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer zu finden und an das jeweilige Unternehmen zu binden. Der demographische Wandel wird diese Situation weiter zuspitzen. Die Unternehmen der GESCO-Gruppe begegnen dieser Herausforderung mit verschiedenen Maßnahmen, um sich in ihrer jeweiligen Region als attraktive Arbeitgeber zu positionieren.

Insgesamt erkennen wir derzeit keine Risiken, die den Fortbestand der GESCO AG und des Konzerns gefährden oder wesentlich beeinträchtigen könnten.

6. INTERNES KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENT-SYSTEM BEZOGEN AUF DEN KONZERNRECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem in Bezug auf den Konzernrechnungslegungsprozess (IKSK) wird vom Vorstand gestaltet und verantwortet und vom Aufsichtsrat überwacht. Es umfasst Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen, die dazu dienen, die Ordnungsgemäßheit der internen und externen Rechnungslegung und die Einhaltung rechtlicher Vorschriften sicherzustellen sowie Risiken aus der Rechnungslegung rechtzeitig zu identifizieren. Das IKSK wird kontinuierlich weiterentwickelt.

Die Tochtergesellschaften führen ihre jeweilige Rechnungslegung in Eigenverantwortung. Auf Basis des Reportings der Tochtergesellschaften erfolgt die Konzernrechnungslegung durch die zuständigen Mitarbeiter der GESCO AG. Detaillierte Konzernrichtlinien, die in einem Handbuch niedergelegt sind, definieren einen verbindlichen Standard für alle Konzerngesellschaften und alle Abschlussprüfer. Änderungen bei Gesetzen, Rechnungslegungsstandards oder anderen Regelwerken werden im Hinblick auf ihre Relevanz für den Rechnungslegungsprozess überprüft und fließen, sofern erforderlich, in die internen Richtlinien ein. Bei Bedarf werden externe Dienstleister hinzugezogen, beispielsweise für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen.

Die verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der GESCO AG stehen den Geschäftsführern, den Finanzverantwortlichen und den betreffenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Tochtergesellschaften in allen Fragen rund um die Rechnungslegung als Ansprechpartner und Berater zur Verfügung. Die zuständigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden regelmäßig geschult. Um Risiken aus dem Rechnungslegungsprozess zu vermeiden, sind unter anderem IT-gestützte sowie manuelle Plausibilitätsprüfungen, das Prinzip der Funktionstrennung sowie das Vier-Augen-Prinzip implementiert. Im Rahmen der Jahresabschlussprüfung wird die Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit des IKSK von den Abschlussprüfern geprüft.

7. ÜBERNAHMERELEVANTE ANGABEN

Angaben nach § 315 Abs. 4 HGB

Das Grundkapital der GESCO AG beträgt 8.645.000 € und ist eingeteilt in 3.325.000 auf den Namen lautende Stückaktien. Jede Aktie gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, sind dem Vorstand nicht bekannt.

Nach den §§ 76 und 84 AktG sowie nach § 6 Abs. 1 der Satzung der GESCO AG besteht der Vorstand aus einer oder mehreren Personen. Gemäß § 6 Abs. 2 der Satzung und im Rahmen der gesetzlichen Regelungen ernennt der Aufsichtsrat den Vorstand oder beruft ihn ab, bestimmt seine Amtszeit und die Zahl seiner Mitglieder; er kann auch Ersatzmitglieder ernennen. Gemäß § 17 Abs. 1 der Satzung werden Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst. Zu Änderungen der Satzung, die lediglich die Fassung betreffen, ist der Aufsichtsrat gemäß § 17 Abs. 2 der Satzung ermächtigt.

Aktienausgabe und Aktienrückkauf

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. August 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 864.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Satz 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 69 eigene Aktien.

Beteiligungen von mehr als 10 %

Der Unternehmer Stefan Heimöller, Deutschland, seit dem 25. Juli 2013 Mitglied des Aufsichtsrats der GESCO AG, hält zum Abschlussstichtag rund 14,6% der Stimmrechte an der GESCO AG.

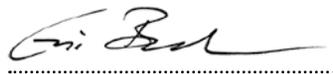
Die Investmentaktiengesellschaft für langfristige Investoren TGV, Bonn, hält zum Abschlussstichtag rund 11,9% der Stimmrechte an der GESCO AG.

8. CORPORATE GOVERNANCE UND ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Der Corporate Governance-Bericht sowie die Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289a HGB sind auf unserer Internetseite www.gesco.de veröffentlicht.

Wuppertal, den 25. Mai 2016

Der Vorstand



Dr. Eric Bernhard



Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose



Robert Spartmann

JAHRES 2015/2016
ABSCHLUSS

**GESCO AG
KURZFASSUNG DES
JAHRESABSCHLUSSES
ZUM 31.03.2016**

BILANZ

in T€	31.03.2016	31.03.2015
Aktiva		
Immaterielle Vermögensgegenstände	14	17
Sachanlagen	334	351
Finanzanlagen	77.360	77.760
Anlagevermögen	77.708	78.128
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.689	52.808
Wertpapiere und liquide Mittel	14.972	13.512
Umlaufvermögen	66.661	66.320
Bilanzsumme	144.369	144.448
Passiva		
Eigenkapital	117.354	116.183
Rückstellungen	6.395	5.292
Verbindlichkeiten	20.620	22.973
Bilanzsumme	144.369	144.448

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€	01.04.2015- 31.03.2016	01.04.2014- 31.03.2015
Erträge aus Beteiligungen	13.403	16.925
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	-1.309	94
Personalaufwand	-3.454	-3.155
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sowie auf Gegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	-146	-1.341
Finanzergebnis	-1.475	-7.178
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	7.019	5.345
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15	600
Jahresüberschuss	7.004	5.945
Einstellung in Gewinnrücklage	-354	-127
Bilanzgewinn	6.650	5.818

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand der GESCO AG schlägt vor, den für das Geschäftsjahr 2015/2016 ausgewiesenen Bilanzgewinn von 6.649.862,00 € wie folgt zu verwenden:

Zahlung einer Dividende von 2,00 € je Stückaktie auf das zurzeit dividendenberechtigte Grundkapital (3.325.000 Aktien abzüglich 69 eigene Aktien)	6.649.862,00 €
---	----------------

Der von der RSM Breidenbach und Partner PartG mbB, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft – Steuerberatungsgesellschaft, Wuppertal, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene vollständige, nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und des Aktiengesetzes aufgestellte Abschluss der GESCO AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister unter HRB 7847 hinterlegt. Er kann bei der GESCO AG angefordert werden.

GESCO
KONZERNABSCHLUSS
ZUM 31.03.2016

GESCO-KONZERN BILANZ

in T€		31.03.2016	31.03.2015
Aktiva			
A. Langfristige Vermögenswerte			
I. Immaterielle Vermögenswerte			
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	(1)	13.635	15.668
2. Geschäfts- oder Firmenwert	(2)	13.005	13.815
3. Geleistete Anzahlungen	(3)	134	409
		26.774	29.892
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	(4)	57.986	54.787
2. Technische Anlagen und Maschinen	(5)	50.058	38.745
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	(6)	21.643	22.539
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	(7)	4.445	12.528
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	(8)	0	164
		134.132	128.763
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	(9)	52	52
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	(10)	1.743	1.498
3. Beteiligungen	(11)	156	156
4. Sonstige Ausleihungen		262	284
		2.213	1.990
IV. Sonstige Vermögenswerte	(12)	2.131	2.117
V. Latente Steueransprüche	(13)	2.560	3.146
		167.810	165.908
B. Kurzfristige Vermögenswerte			
I. Vorräte	(14)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		21.788	22.648
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen		43.403	52.457
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		66.431	59.329
4. Geleistete Anzahlungen		1.004	698
		132.626	135.132
II. Forderungen und sonstige Vermögenswerte	(12)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		61.632	55.113
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		1.414	391
3. Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen		968	439
4. Sonstige Vermögenswerte		8.267	9.499
		72.281	65.442
III. Wertpapiere	(15)	0	5
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	(16)	36.581	35.251
V. Rechnungsabgrenzungsposten		877	499
		242.365	236.329
C. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	(17)	0	1.502
		410.175	403.739

in T€		31.03.2016	31.03.2015
Passiva			
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	(18)	8.645	8.645
II. Kapitalrücklage		54.662	54.662
III. Gewinnrücklagen		119.171	108.887
IV. Eigene Anteile		-5	-17
V. Sonstiges Ergebnis		-2.389	-3.920
VI. Anteile anderer Gesellschafter (Kapitalgesellschaften)	(19)	15.689	14.546
		195.773	182.803
B. Langfristige Schulden			
I. Anteile anderer Gesellschafter (Personengesellschaften)	(19)	3.035	3.066
II. Rückstellungen für Pensionen	(20)	16.306	17.141
III. Sonstige langfristige Rückstellungen	(20)	598	586
IV. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	(21)	76.452	78.995
V. Sonstige Verbindlichkeiten	(21)	1.517	1.484
VI. Latente Steuerverbindlichkeiten	(13)	2.837	2.425
		100.745	103.697
C. Kurzfristige Schulden			
I. Sonstige Rückstellungen	(20)	8.783	13.598
II. Verbindlichkeiten	(21)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		40.751	35.462
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		14.101	14.067
3. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		21.436	27.149
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		337	0
5. Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen		1	81
6. Sonstige Verbindlichkeiten		28.217	26.842
		104.843	103.601
III. Rechnungsabgrenzungsposten		31	40
		113.657	117.239
		410.175	403.739

GESCO-KONZERN GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in T€		01.04.2015- 31.03.2016	01.04.2014- 31.03.2015
Umsatzerlöse	(22)	494.014	451.434
Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-8.105	12.544
Andere aktivierte Eigenleistungen	(23)	1.623	3.782
Sonstige betriebliche Erträge	(24)	9.590	6.647
Gesamtleistung		497.122	474.407
Materialaufwand	(25)	-242.928	-236.144
Personalaufwand	(26)	-139.701	-131.461
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(27)	-61.232	-60.631
Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)		53.261	46.171
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	(28)	-21.804	-18.871
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		31.457	27.300
Erträge aus anderen Wertpapieren		1	1
Ergebnis aus Beteiligungen		305	344
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen		339	167
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		156	175
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-3.084	-3.142
Ergebnisanteile Dritter an Personengesellschaften		-346	-292
Finanzergebnis		-2.629	-2.747
Ergebnis vor Steuern (EBT)		28.828	24.553
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	(29)	-10.307	-10.401
Konzernjahresüberschuss		18.521	14.152
Ergebnisanteile Dritter an Kapitalgesellschaften		-2.393	-1.802
Konzernjahresüberschuss nach Anteilen Dritter		16.128	12.350
Ergebnis je Aktie (€) nach IFRS	(30)	4,85	3,72

GESCO-KONZERN GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in T€	01.04.2015- 31.03.2016	01.04.2014- 31.03.2015
1. Konzernüberschuss	18.521	14.152
2. Erfolgsneutrale Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	420	-1.562
3. Nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten	420	-1.562
4. Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	0	0
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	1.297	381
5. Marktbewertung von Sicherungsinstrumenten		
a) Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung	-26	-87
b) Erfolgsneutrale Wertänderung	-60	-78
6. In die Gewinn- und Verlustrechnung umbuchbare Posten	1.211	216
7. Sonstiges Ergebnis (31)	1.631	-1.346
8. Gesamtergebnis der Periode	20.152	12.806
davon Anteile Dritter an Kapitalgesellschaften	2.493	1.768
davon Anteil der GESCO-Aktionäre	17.659	11.038

GESCO-KONZERN EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Eigene Anteile
Stand 01.04.2014	8.645	54.662	103.521	-17
Ausschüttungen			-7.314	
Kauf eigener Aktien				-828
Verkauf eigener Aktien			-37	828
Veräußerung von Anteilen an Tochtergesellschaften			367	
Kapitalerhöhungen bei Tochtergesellschaften				
Periodenergebnis			12.350	
Stand 31.03.2015	8.645	54.662	108.887	-17
Ausschüttungen			-5.818	
Kauf eigener Aktien				-843
Verkauf eigener Aktien			-26	855
Periodenergebnis			16.128	
Stand 31.03.2016	8.645	54.662	119.171	-5

GESCO-KONZERN SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

in T€	Werkzeug- und Maschinenbau		Kunststoff-Technik	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
Auftragsbestand	167.261	178.321	4.394	5.245
Auftragseingang	440.195	417.941	42.574	30.531
Umsatzerlöse	450.378	419.863	43.246	31.213
davon mit anderen Segmenten	10	0	0	0
Abschreibungen	14.244	12.736	3.016	1.836
davon außerplanmäßig nach IAS 36				
EBIT	34.906	32.887	6.115	4.097
Investitionen	23.907	25.572	838	5.332
Mitarbeiter (Anzahl/Stichtag)	2.329	2.296	191	152

Währungs- ausgleichsposten	Neubewertung Pensionen	Sicherungs- instrumente	Gesamt	Anteile anderer Gesellschafter an Kapitalgesellschaften	Eigenkapital
-672	-2.079	143	164.203	12.401	176.604
			-7.314	-945	-8.259
			-828	0	-828
			791	0	791
			367	1.212	1.579
			0	110	110
294	-1.441	-165	11.038	1.768	12.806
-378	-3.520	-22	168.257	14.546	182.803
			-5.818	-1.350	-7.168
			-843	0	-843
			829	0	829
1.230	380	-79	17.659	2.493	20.152
852	-3.140	-101	180.084	15.689	195.773

	GESCO AG		Sonstige/Konsolidierung		Konzern	
	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015	2015/2016	2014/2015
	0	0	0	0	171.655	183.566
	0	0	399	358	483.168	448.830
	0	0	390	358	494.014	451.434
	0	0	-10	0	0	0
	146	141	4.398	4.158	21.804	18.871
			1.312	500	1.312	500
	-4.909	-3.202	-4.655	-6.482	31.457	27.300
	125	194	0	0	24.870	31.098
	17	17	0	0	2.537	2.465

GESCO-KONZERN KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	01.04.2015- 31.03.2016	01.04.2014- 31.03.2015
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern der Kapitalgesellschaften)	18.521	14.152
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen	21.804	18.871
Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen	-339	-167
Ergebnisanteile Minderheitsgesellschafter Personengesellschaften	345	292
Abnahme der langfristigen Rückstellungen	-217	-52
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen	-35	-22
Cashflow des Jahres	40.079	33.074
Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	126	119
Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Sachanlagevermögens/immateriellen Anlagevermögens	-725	-272
Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-3.076	-3.998
Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-9.453	-1.703
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	26.951	27.220
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	4.100	502
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-24.027	-29.525
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-843	-1.573
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	22	23
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	0	-219
Auszahlungen für den Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	0	-10.538
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-20.748	-41.330
Auszahlungen an Gesellschafter (Dividende)	-5.818	-7.314
Einzahlungen aus dem Verkauf eigener Aktien	829	791
Auszahlungen für den Kauf eigener Aktien	-843	-828
Einzahlungen von Minderheitsgesellschaftern	0	1.689
Auszahlungen an Minderheitsgesellschafter	-1.728	-1.235
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	18.551	34.004
Auszahlungen für die Tilgung von (Finanz-)Krediten	-15.914	-16.556
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.923	10.551
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	1.280	-3.559
Wechselkursbedingte Änderung des Finanzmittelbestandes	45	0
Finanzmittelbestand am 01.04.	35.256	38.815
Finanzmittelbestand am 31.03.	36.581	35.256

GESCO AG KONZERNANHANG

31. MÄRZ 2016

ALLGEMEINE ANGABEN

Die GESCO AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in Wuppertal, Deutschland. Die Gesellschaft wird beim Amtsgericht Wuppertal unter der Handelsregisternummer HRB 7847 geführt. Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb von Beteiligungen an mittelständischen Unternehmen sowie die Erbringung von Beratungs- und sonstigen Dienstleistungen. Der Konzernabschluss zum 31.03.2016 der GESCO AG, Wuppertal, wurde unter Berücksichtigung von § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) auf Basis der vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellt.

ANWENDUNG UND AUSWIRKUNG NEUER ODER GEÄNDERTER STANDARDS

Im vorliegenden Konzernabschluss der GESCO AG wurden alle Standards, die für vor dem 01.04.2015 beginnende jährliche Berichtsperioden anzuwenden sind, berücksichtigt. Im Geschäftsjahr 2015/2016 waren die folgenden geänderten oder neuen Standards zu beachten:

- Änderung IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer – Leistungsorientierte Pläne: Arbeitnehmerbeiträge“
- IFRIC 21 „Abgaben“
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2010-2012)
- Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2011-2013)

Durch die Beachtung der oben genannten Vorschriften haben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG ergeben.

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2016/2017 oder später verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen	frühere Anwendung
Änderungen IAS 1 – „Disclosure Initiative“	ja	ja
Änderungen IAS 16 und IAS 38 – „Klarstellung akzeptabler Abschreibungsmethoden“	ja	ja
Änderungen IAS 16 und IAS 41 – „Fruchttragende Pflanzen“	ja	ja
Änderungen IAS 27 – „Equity-Methode in Einzelabschlüssen“	ja	ja
Änderungen IFRS 11 – „Bilanzierung von Erwerben von Anteilen an gemeinschaftlichen Tätigkeiten“	ja	ja
Jährliche Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2012-2014)	ja	ja

Folgende Standards und Interpretationen sind ab dem Geschäftsjahr 2017/2018 oder später verpflichtend anzuwenden:

Standard	von der EU übernommen
Änderungen IAS 7 – „Angabeninitiative“	ausstehend
Änderungen IAS 12 – „Ansatz aktiver latenter Steuern auf unrealisierte Verluste“	ausstehend
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	ausstehend
Änderungen an IFRS 10, IFRS 12 und IAS 28 – Investmentgesellschaften – Anwendung der Konsolidierungsausnahme	ausstehend
IFRS 15 „Umsatzerlöse aus Kundenverträgen inkl. Änderung des Erstanwendungszeitpunkts“	ausstehend
IFRS 16 „Leasing“	ausstehend
Änderungen IFRS 10 und IAS 28 – Veräußerung von Vermögenswerten eines Investors an bzw. Einbringung in sein assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	ausstehend

Aus der Anwendung des IFRS 15 ergeben sich aus heutiger Sicht nur geringe Auswirkungen. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus der Anwendung des IFRS 16, der ab dem Geschäftsjahr 2019/2020 verpflichtend sein soll, wird derzeit geprüft. Die weiteren, erst in Folgejahren verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen lassen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der GESCO AG erwarten.

KONZERNABSCHLUSSSTICHTAG

Der Konzernabschlussstichtag ist der Abschlussstichtag der Muttergesellschaft (31.03.2016). Die Geschäftsjahre der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen stimmen mit dem Kalenderjahr überein und weichen damit nicht mehr als drei Monate vom Geschäftsjahr der Muttergesellschaft ab. Auf die Aufstellung von Zwischenabschlüssen zum 31.03.2016 wurde gemäß IFRS 10.B92 verzichtet. Zwischen den operativen Gesellschaften bestehen nur geringe Liefer- und Leistungsbeziehungen. Die Produkt- und Leistungsspektren sind unterschiedlich. Lediglich zwischen der Muttergesellschaft und einigen Tochtergesellschaften bestehen Darlehensverhältnisse. Soweit sich bei den einbezogenen Unternehmen Vorgänge von besonderer Bedeutung bis zum Konzernbilanzstichtag ereignet haben, wurden diese im Konzernabschluss berücksichtigt. Ein zusätzlich zu erstellender und zu prüfender Zwischenabschluss würde einen unverhältnismäßig hohen Zeitaufwand und Kosten bedeuten, denen kein entsprechender Informationsgewinn gegenübersteht.

KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der GESCO AG alle wesentlichen Tochterunternehmen, bei denen die GESCO AG die Voraussetzungen des IFRS 10 erfüllt. Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen werden nach der Equity-Methode einbezogen. Die Erst- und Entkonsolidierung erfolgt grundsätzlich zum Zeitpunkt des Anteilserwerbs bzw. der Anteilsveräußerung.

Die Setterstix Inc., Cattaraugus/USA, ist im Berichtszeitraum erstmals in die Konzern-Gewinn- und-Verlustrechnung eingegangen. In der Konzernbilanz zum 31. März 2015 war das Unternehmen bereits enthalten.

Zum Ende des Berichtszeitraums wurde die Kesel North America, LLC, Beloit, USA als 100 %-ige Tochtergesellschaft der Georg Kesel GmbH & Co. KG gegründet und in den Konzernabschluss einbezogen. Die Vertriebsaktivität wird das Unternehmen im folgenden Geschäftsjahr aufnehmen. Auswirkungen auf die Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung sind durch die Einbeziehung nicht erfolgt.

Im November des Berichtszeitraums wurde die Degedenar Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Immobilien-Vermietungs KG aufgelöst, nachdem zuvor das Leasingobjekt veräußert wurde. Die Gesellschaft wurde bisher als vollkonsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Die Anteile der Gluckstahl Comercio Importacao e Exportacao Ltda. wurden im Berichtszeitraum an den Mitgesellschafter veräußert. Die Gesellschaft wurde bisher als at equity konsolidiertes Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

Insgesamt werden neben der Muttergesellschaft 54 Gesellschaften nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung sowie drei weitere Unternehmen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Vier Tochterunternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von untergeordneter Bedeutung ist, wurden nicht konsolidiert, sondern zu Anschaffungskosten bewertet. Der Einfluss auf Umsatz, Ergebnis und Bilanzsumme beträgt weniger als 2,0%. Ein weiteres Unternehmen, das ebenfalls von untergeordneter Bedeutung ist, wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Dies hat das Ergebnis und die Bilanzsumme insgesamt mit weniger als 0,2% beeinflusst. Das maximale Verlustrisiko aus diesen Beteiligungen beträgt 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,4 Mio. €). Die wesentlichen Finanzinformationen der nicht konsolidierten Unternehmen sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	31.03.2016	31.03.2015
Anteile an verbundenen Unternehmen	52	52
Kurzfristige Vermögenswerte	1.338	391
Kurzfristige Schulden	337	0

Die Aufstellung des Beteiligungsbesitzes ist am Ende dieses Anhangs aufgeführt.

KONSOLIDIERUNGSMETHODEN/EQUITY-METHODE

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Methode der vollen Neubewertung auf den jeweiligen Erwerbszeitpunkt. Dabei erfolgt die Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem neu bewerteten bzw. bei der Equity-Methode mit dem anteiligen neu bewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs. Vermögenswerte und Schulden werden mit ihren Zeitwerten angesetzt.

Spätere Eigenkapitalveränderungen von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden als Veränderung des Beteiligungsansatzes des jeweiligen Unternehmens erfasst.

Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen vollkonsolidierten Unternehmen werden eliminiert.

Bei den nicht den Geschäfts- oder Firmenwert betreffenden ergebniswirksamen Konsolidierungsvorgängen werden, soweit es sich um temporäre Differenzen handelt, die ertragsteuerlichen Auswirkungen berücksichtigt und latente Steuern (IAS 12) in Ansatz gebracht.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Die in den Konzernabschluss zum 31. März 2016 eingehenden Abschlüsse werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Erstellung des Abschlusses ist beeinflusst von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen und Schätzungen, die sich auf die Höhe und den Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten sowie auf die Aufwands- und Ertragspositionen auswirken.

In den Einzelabschlüssen werden **Fremdwährungsgeschäfte** mit den Kursen zum Zeitpunkt der Geschäftsvorfälle umgerechnet. Am Bilanzstichtag erfolgt für monetäre Posten eine ergebniswirksame Bewertung zum Zeitwert mit dem entsprechenden Umrechnungskurs. Währungsdifferenzen aus konzerninternen Forderungen werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst soweit die Forderungen als Teil der Nettoinvestition in die ausländische Einheit zu werten sind.

Nach dem Konzept der funktionalen Währung erstellen die Gesellschaften außerhalb des Euroraums ihre Abschlüsse in der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung dieser Abschlüsse in Euro erfolgt für Vermögenspositionen und Schulden mit dem Stichtagskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Positionen zu historischen Kursen geführt. Die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit Durchschnittskursen umgerechnet und die sich hieraus ergebenden Währungsdifferenzen ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

Die verwendeten Kurse ergeben sich aus folgender Tabelle:

		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
	1 €=				
Brasilien	BRL	4,3117	3,2207	3,7004	3,1211
China	CNY	7,0608	7,5358	6,9733	8,1857
Singapur	SGD	1,5417	1,6058	1,5255	1,6823
Südkorea	KRW	1.280,7800	1.324,8000	1.256,5444	1.398,1424
Taiwan	TWD	35,8200	38,4320	35,0110	40,2524
Türkei	TRY	3,1765	2,8320	3,0255	2,9065
Ungarn	HUF	315,9800	315,5400	310,0000	308,7061
USA	USD	1,0887	1,2141	1,1095	1,3285
Südafrika	ZAR	16,9530	14,0530	14,1723	14,4037

In der Darstellung der Entwicklung der Sachanlagen, der Rückstellungen und des Eigenkapitals werden Anfangs- und Endbestände mit dem Stichtagskurs umgerechnet, die innerjährigen Bewegungen mit dem Durchschnittskurs. Währungsdifferenzen werden gesondert ausgewiesen und erfolgsneutral behandelt.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige sowie außerplanmäßige Abschreibungen, angesetzt.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten bewertet. Zuwendungen der öffentlichen Hand werden im Rahmen der Aktivierung des Vermögenswertes von den ursprünglichen Anschaffungskosten abgezogen. Die Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden linear über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Sachanlagen werden in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der Leasingraten aktiviert. Die Abschreibung erfolgt analog den Abschreibungsgrundsätzen für die im Eigentum befindlichen Sachanlagen (IAS 17) bzw. unter Berücksichtigung der kürzeren Laufzeit des Leasingverhältnisses.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen **Beteiligungen** werden zu Anschaffungskosten bzw. den niedrigeren Zeitwerten angesetzt. Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Die **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe** sind mit den durchschnittlichen Anschaffungskosten, **unfertige und fertige Erzeugnisse** mit den Herstellungskosten einschließlich notwendiger Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten bewertet. Verwertungsrisiken werden durch Abschreibungen auf den niedrigeren Nettoveräußerungspreis berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögenswerte sind grundsätzlich mit den Zeitwerten bilanziert. Etwaige Forderungsrisiken werden durch angemessene Wertberichtigungen berücksichtigt. Fremdwährungsforderungen werden zum Kurs des Bilanzstichtages angesetzt.

Die effektive Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in Fremdwährung gegen das Wechselkursrisiko stellt einen Cashflow-Hedge dar und wird so lange erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst, bis das gesicherte Grundgeschäft eingetreten ist.

Die **Anteile Dritter an unseren Kapital- und Personengesellschaften** betreffen die Beteiligungen der Geschäftsführer an den von ihnen geleiteten Unternehmen sowie den ihnen zustehenden Teil am Ergebnis. Die Anteile Dritter an unseren Kapitalgesellschaften werden als gesonderter Posten im Eigenkapital erfasst. Die Anteile Dritter an unseren Personengesellschaften werden gemäß IAS 32 als gesonderter Posten im Fremdkapital ausgewiesen.

Zurückerworbene **eigene Anteile** werden offen in einem Posten als Anpassung des Eigenkapitals gezeigt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach versicherungsmathematischer Methode gemäß IAS 19 berechnet. Hierbei werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften, sondern auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie die Zinsentwicklung berücksichtigt. Der Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Zinsanteil der Rückstellungszuführung im Finanzergebnis.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen, die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beruhen und deren Höhe oder Fälligkeit unsicher ist. Die Rückstellungen werden mit ihrem am ehesten wahrscheinlichen Erfüllungsbetrag angesetzt und nicht mit positiven Erfolgsbeiträgen saldiert.

Rückstellungen werden nur gebildet, wenn ihnen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten zu Grunde liegt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden unter Berücksichtigung der zukünftigen Preisentwicklung mit einem für den Konzern fristadäquaten marktüblichen Zins auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Verbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem jeweiligen Barwert angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden zum Kurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Gewinne und Verluste aus Kursänderungen werden erfolgswirksam erfasst. Ein Disagio wird von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten abgesetzt und planmäßig über die Laufzeit des jeweiligen Kredites diesem zugeschrieben.

Latente Steuern aus zeitlich abweichenden Wertansätzen in Handels- und Steuerbilanz werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeiten-Methode ermittelt und gesondert ausgewiesen. Die latenten Steuern werden auf Basis der aktuellen Steuergesetzgebung ermittelt. Eine Verrechnung von aktiven latenten Steuern mit passiven latenten Steuern erfolgt, soweit Gläubiger- und Schuldneridentität sowie Fristenkongruenz bestehen.

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden daher in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungsvolumina bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

ANGABEN ZUR KONZERNBILANZ

Die Aufgliederung des Anlagevermögens des Berichtsjahres sowie des Vorjahres und seine Entwicklung sind in folgenden Tabellen dargestellt:

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2016

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand 01.04.2015	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
a. Baukostenzuschüsse	10	0	0	10	0
b. Computersoftware	9.751	833	272	81	0
c. Technologie	16.575	0	0	3	-32
d. Kundenstamm	14.680	0	0	0	785
	41.016	833	272	94	753
2. Geschäfts- oder Firmenwert	15.181	0	0	0	208
3. Geleistete Anzahlungen	409	10	-219	66	0
	56.606	843	53	160	961
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	74.169	1.234	4.142	87	144
2. Technische Anlagen und Maschinen	100.196	13.772	7.600	1.980	94
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	72.479	4.576	626	4.182	52
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	12.528	4.445	-12.421	107	0
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	321	0	0	321	0
	259.693	24.027	-53	6.677	290
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	52	0	0	0	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	1.498	339	0	0	-94
3. Beteiligungen	156	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	284	0	0	22	0
	1.990	339	0	22	-94
	318.289	25.209	0	6.859	1.157

	Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 31.03.2016	Stand 01.04.2015	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2016	Stand 31.03.2016	Stand 31.03.2015
	0	10	0	10	0	0	0	0
	10.775	6.917	1.118	80	0	7.955	2.820	2.834
	16.540	14.429	733	3	2	15.161	1.379	2.146
	15.465	3.992	1.995	0	42	6.029	9.436	10.688
	42.780	25.348	3.846	93	44	29.145	13.635	15.668
	15.389	1.366	1.018	0	0	2.384	13.005	13.815
	134	0	0	0	0	0	134	409
	58.303	26.714	4.864	93	44	31.529	26.774	29.892
	79.602	19.382	2.291	60	3	21.616	57.986	54.787
	119.682	61.451	9.216	1.048	5	69.624	50.058	38.745
	73.551	49.940	5.433	3.480	15	51.908	21.643	22.539
	4.445	0	0	0	0	0	4.445	12.528
	0	157	0	157	0	0	0	164
	277.280	130.930	16.940	4.745	23	143.148	134.132	128.763
	52	0	0	0	0	0	52	52
	1.743	0	0	0	0	0	1.743	1.498
	156	0	0	0	0	0	156	156
	262	0	0	0	0	0	262	284
	2.213	0	0	0	0	0	2.213	1.990
	337.796	157.644	21.804	4.838	67	174.677	163.119	160.645

ENTWICKLUNG DES KONZERNANLAGEVERMÖGENS ZUM 31.03.2015

in T€	Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
	Stand 01.04.2014	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge
I. Immaterielle Vermögenswerte					
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					
a. Baukostenzuschüsse	10	0	0	0	0
b. Computersoftware	8.852	74	880	109	164
c. Technologie	16.542	40	0	0	7
d. Kundenstamm	9.088	4.950	409	10	0
	34.492	5.064	1.289	119	171
2. Geschäfts- oder Firmenwert	13.289	1.858	25	0	0
3. Geleistete Anzahlungen	264	0	259	-114	0
	48.045	6.922	1.573	5	171
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten	67.562	772	2.085	3.743	57
2. Technische Anlagen und Maschinen	90.170	806	8.894	1.131	809
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.173	25	6.415	376	2.547
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.670	0	12.131	-5.255	22
5. Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	5.432	0	0	0	5.111
	237.007	1.603	29.525	-5	8.546
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	15	0	37	0	0
2. Anteile an at-equity bilanzierten Unternehmen	1.192	0	222	0	0
3. Beteiligungen	156	0	0	0	0
4. Sonstige Ausleihungen	181	0	126	0	23
	1.544	0	385	0	23
	286.596	8.525	31.483	0	8.740

Veränderung Währungs- differenz	Abschreibungen					Buchwerte		
	Stand 31.03.2015	Stand 01.04.2014	Zugänge	Abgänge	Veränderung Währungs- differenz	Stand 31.03.2015	Stand 31.03.2015	Stand 31.03.2014
0	10	10	0	0	0	10	0	0
0	9.751	6.079	1.002	164	0	6.917	2.834	2.773
0	16.575	13.642	794	7	0	14.429	2.146	2.900
223	14.680	2.873	1.099	0	20	3.992	10.688	6.215
223	41.016	22.604	2.895	171	20	25.348	15.668	11.888
9	15.181	866	500	0	0	1.366	13.815	12.423
0	409	0	0	0	0	0	409	264
232	56.606	23.470	3.395	171	20	26.714	29.892	24.575
64	74.169	17.349	2.077	46	2	19.382	54.787	50.213
4	100.196	54.228	8.004	782	1	61.451	38.745	35.942
37	72.479	46.863	5.325	2.260	12	49.940	22.539	21.310
4	12.528	0	0	0	0	0	12.528	5.670
0	321	3.695	70	3.608	0	157	164	1.737
109	259.693	122.135	15.476	6.696	15	130.930	128.763	114.872
0	52	0	0	0	0	0	52	15
84	1.498	0	0	0	0	0	1.498	1.192
0	156	0	0	0	0	0	156	156
0	284	0	0	0	0	0	284	181
84	1.990	0	0	0	0	0	1.990	1.544
425	318.289	145.605	18.871	6.867	35	157.644	160.645	140.991

(1) GEWERBLICHE SCHUTZRECHTE UND ÄHNLICHE RECHTE UND WERTE SOWIE LIZENZEN AN SOLCHEN RECHTEN UND WERTEN

Die in dieser Position zusammengefassten Vermögenswerte werden linear über folgende Zeiträume abgeschrieben:

Baukostenzuschüsse:	19-20 Jahre
Computersoftware:	3-7 Jahre
Technologie:	10-13 Jahre
Kundenstamm:	7-10 Jahre

Die Entwicklung der einzelnen Positionen ist in den Anlagengittern (Berichtsjahr und Vorjahr) dargestellt. Die Positionen Technologie und Kundenstamm resultieren aus im Rahmen von Erstkonsolidierungen aufgedeckten stillen Reserven. Die Abschreibungen beinhalten außerplanmäßige Abschreibungen auf den Kundenstamm der PROTOMASTER GmbH in Höhe von 0,3 Mio. €.

(2) GESCHÄFTS- ODER FIRMENWERT

Die Geschäfts- oder Firmenwerte werden gemäß IFRS 3 nicht planmäßig abgeschrieben, sondern einem jährlichen Wertminderungstest (Impairment-Test) unterzogen. Dabei werden grundsätzlich für die nächsten drei Jahre die Cashflows aus der aktuellen Unternehmensplanung herangezogen, für die Folgeperioden wird eine kontinuierliche Wachstumsrate von 1 % zugrunde gelegt. Die so ermittelten Werte werden mit einem Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern von 8,3 % (Vorjahr 8,2 %) abgezinst. Der daraus resultierende Barwert (Nutzungswert) wird mit dem Goodwill-Ansatz abgeglichen. Die im Rahmen von Unternehmenserwerben entstandenen Geschäfts- oder Firmenwerte verteilen sich auf 15 (Vorjahr 15) Cash Generating Units. Kein einzelner Firmenwert ist i.S. des IAS 36.134 signifikant.

Der Impairment-Test ergab zum Bilanzstichtag einen außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf für die PROTOMASTER GmbH in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr 0,5 Mio. €). Der Firmenwert ist damit komplett abgeschrieben. Im Vorjahr betrug der Buchwert 1,0 Mio. €. Die PROTOMASTER GmbH ist dem Segment Werkzeug- und Maschinenbau zugeordnet.

Bei einem um 0,5 %-Punkte höheren Kapitalkostensatz vor Ertragsteuern hätte sich im Konzern ein zusätzlicher Abschreibungsbedarf nach IAS 36 von rd. 2,9 Mio. € ergeben.

Diese Methode der Barwertermittlung erfolgt nach Maßgabe der relevanten IFRS-Standards; sie entspricht nicht unserer Methode der Unternehmensbewertung beim Erwerb von Unternehmen.

(3) GELEISTETE ANZAHLUNGEN

Der ausgewiesene Betrag betrifft den Erwerb und die Implementierung von Software.

(4) GRUNDSTÜCKE UND BAUTEN

Gebäude werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 40 bzw. 50 Jahren linear abgeschrieben.

(5) TECHNISCHE ANLAGEN UND MASCHINEN

Technische Anlagen und Maschinen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 5 bis 15 Jahren planmäßig linear abgeschrieben. Im Vorjahr beinhaltete die Position darüber hinaus Gegenstände aus Finanzierungsleasing mit dem Buchwert (Barwerte aus Leasingverpflichtungen abzüglich planmäßige Abschreibungen) zum Konzernbilanzstichtag in Höhe von 231 T€.

(6) ANDERE ANLAGEN, BETRIEBS- UND GESCHÄFTSAUSSTATTUNG

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen werden grundsätzlich über einen Zeitraum von 3 bis 15 Jahren linear abgeschrieben.

(7) GELEISTETE ANZAHLUNGEN UND ANLAGEN IM BAU

Der ausgewiesene Betrag betrifft i. W. Gebäude und Maschinen.

(8) ALS FINANZINVESTITIONEN GEHALTENE IMMOBILIEN

Im Dezember des Berichtsjahres wurde die als Finanzinvestition gehaltene Immobilie, aus der noch Mieterlöse erzielt wurden, veräußert. Aus dem Verkauf resultiert ein Gewinn in Höhe von 96 T€.

Aus den als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien einschließlich der zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte wurden Mieteinnahmen in Höhe von 400 T€ (Vorjahr 358 T€) erzielt, denen direkt zurechenbare betriebliche Aufwendungen in Höhe von 117 T€ (Vorjahr 124 T€) gegenüberstehen. Abschreibungen wurden im Berichtszeitraum nicht vorgenommen (Vorjahr 72 T€).

(9) ANTEILE AN VERBUNDENEN UNTERNEHMEN

Die Anteile betreffen Vertriebsgesellschaften in den USA, der Schweiz, Südafrika und der Ukraine.

(10) ANTEILE AN AT-EQUITY BILANZIERTEN UNTERNEHMEN

Im Konzernanlagespiegel werden als Zugang die positiven Ergebnisse der at-equity bewerteten Gesellschaften ausgewiesen. Verlustanteile, Ausschüttungen und Anteilsverkäufe werden unter den Abgängen ausgewiesen.

Differenzen aus der Währungsumrechnung werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Die Abschreibungen und Ergebnisanteile der at-equity bewerteten Gesellschaften sind in der Gewinn- und Verlustrechnung im Ergebnis aus at-equity bilanzierten Unternehmen enthalten.

In der nachfolgenden Tabelle sind die wesentlichen **Finanzinformationen** der at-equity bilanzierten Unternehmen dargestellt. Es handelt sich dabei um die Gesamtwerte ohne Berücksichtigung der Beteiligungsquote des Konzerns.

in T€	31.03.2016	31.03.2015
Vermögenswerte	17.899	15.839
Schulden	11.449	9.862
Umsätze	23.660	20.434
Jahresergebnis	1.001	493

(11) BETEILIGUNGEN

Unter der Position Beteiligungen werden Unternehmen von untergeordneter Bedeutung ausgewiesen.

(12) FORDERUNGEN UND SONSTIGE VERMÖGENSWERTE

Die Forderungen und sonstigen Vermögenswerte werden beim erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von angemessenen Wertberichtigungen.

Die sonstigen Vermögenswerte setzen sich folgendermaßen zusammen:

in T€	31.03.2016	31.03.2015
langfristig		
Darlehensforderungen	2.129	2.116
Übrige	2	1
Gesamt	2.131	2.117

Die Darlehensforderungen resultieren zum Großteil aus der Finanzierung des Erwerbs von Minderheitenanteilen durch die Geschäftsführer der jeweiligen Tochtergesellschaften und sind durch Verpfändung der Anteile gesichert. Die Darlehen haben ursprüngliche Laufzeiten von bis zu zehn Jahren und werden marktüblich verzinst.

in T€	31.03.2016	31.03.2015
kurzfristig		
Darlehensforderungen	240	129
Ertragsteueransprüche	5.687	4.605
Steuervorauszahlungen	814	2.726
Erstattungsansprüche aus Energiesteuer	80	359
Debitorische Kreditoren	119	442
Übrige	1.327	1.238
Gesamt	8.267	9.499

Die Wertminderungen auf sonstige finanzielle Vermögenswerte stellen sich wie folgt dar:

in T€	2015/2016	2014/2015
Stand 01.04.	19	21
Auflösungen	-3	-2
Stand 31.03.	16	19
(davon Einzelwertberichtigungen)	(16)	(19)

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb von 12 Monaten fällig und unverzinslich.

Die Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

in T€	2015/2016	2014/2015
Stand 01.04.	2.035	1.635
Inanspruchnahmen	-304	-230
Auflösungen	-411	-176
Zuführungen	480	806
Umgliederung	918	0
Stand 31.03.	2.718	2.035
(davon Einzelwertberichtigungen)	(1.958)	(1.337)

Wertberichtigungen werden im konkreten Einzelfall unter Berücksichtigung der Bonität, der wirtschaftlichen Situation und des wirtschaftlichen Umfelds des jeweiligen Geschäftspartners vorgenommen.

Die Umgliederungen resultieren aus Wertberichtigungen aus Forderungen gegen assoziierte Unternehmen. Die Anteile an der Gluckstahl Comercio Importacao e Exportacao Ltda. wurden im Berichtsjahr an den Mitgesellschafter veräußert. Die gegen die Gesellschaft bestehenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind komplett wertberichtigt.

Die Fälligkeitsstruktur der Forderungen vor Wertberichtigungen stellt sich folgendermaßen dar:

in T€	Buchwert	nicht überfällig	überfällig um bis zu ... Tage				
			30	60	90	180	über 180
31.03.2016	64.350	44.669	8.426	4.762	1.390	2.250	2.853
31.03.2015	57.148	42.105	8.436	1.977	657	1.867	2.106

Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen

Die Wertminderungen auf Forderungen gegen at-equity bilanzierte Unternehmen haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	2015/2016	2014/2015
Stand 01.04.	918	946
Auflösungen	0	-28
Umgliederung	-918	0
Stand 31.03.	0	918
(davon Einzelwertberichtigungen)	(0)	(918)

(13) AKTIVE UND PASSIVE LATENTE STEUERN

Latente Steuern werden mit 30,5 % (Vorjahr 30,5 %) auf der Basis der zeitlichen Unterschiede in den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS- und Steuerbilanz sowie auf realisierbare Verlustvorräge ermittelt und angesetzt. Die bilanzierten latenten Steuern resultieren aus den folgenden Bilanzpositionen und Verlustvorrägen:

in T€	31.03.2016		31.03.2015	
	latente Steuern		latente Steuern	
	aktive	passive	aktive	passive
Immat. Vermögenswerte	1.741	1.355	1.656	1.446
Sachanlagen	66	3.603	226	3.956
Vorräte	335	514	181	478
Forderungen	77	382	175	148
Pensionsrückstellungen	2.220	0	2.424	0
Übrige Rückstellungen	225	133	326	43
Verbindlichkeiten	545	0	419	0
Steuerliche Verlustvorräge	577	0	1.478	0
Sonstiges	29	105	29	122
	5.815	6.092	6.914	6.193
Saldierung ¹⁾	-3.255	-3.255	-3.768	-3.768
Gesamt	2.560	2.837	3.146	2.425

¹⁾ Latente Steuerforderungen und -verbindlichkeiten werden saldiert, sofern Gläubiger- und Schuldneridentität besteht und Fristenkongruenz gegeben ist.

Latente Steuern aus Verlustvorrägen wurden insoweit aktiviert, als am Bilanzstichtag mit hinreichender Sicherheit innerhalb eines Planungszeitraums von fünf Jahren von einer Realisierung dieser Steuerminderungspotenziale ausgegangen werden kann. Aktive latente Steuern in Höhe von rd. 4.691 T€ (Vorjahr 3.489 T€) aus steuerlichen Verlustvorrägen wurden nicht angesetzt, da insoweit eine Verrechnung mit zukünftigen zu versteuernden Einkommen innerhalb von 5 Jahren als nicht sehr wahrscheinlich angesehen wird.

(14) VORRÄTE

Vorgenommene Abwertungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Positionen:

in T€	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		Unfertige Erzeugnisse und Leistungen		Fertige Erzeugnisse und Waren		Geleistete Anzahlungen		Gesamt	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015
Anschaffungs- und Herstellungskosten	24.446	24.975	45.738	55.275	70.776	63.959	1.004	698	141.964	144.907
Abwertungen	2.658	2.327	2.335	2.818	4.345	4.630	0	0	9.338	9.775
Stand 31.03.	21.788	22.648	43.403	52.457	66.431	59.329	1.004	698	132.626	135.132

(15) WERTPAPIERE

Die dem Umlaufvermögen im Vorjahr zugeordneten Wertpapiere sind hochliquide und nur unwesentlichen Wertänderungsrisiken ausgesetzt.

(16) GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Die Position beinhaltet im Wesentlichen kurzfristige Festgeldguthaben und Kontokorrentguthaben in Euro bei verschiedenen Banken. Von den ausgewiesenen Guthaben ist ein Teilbetrag in Höhe von 1.457 T€ (Vorjahr 2.023 T€) an Kreditinstitute verpfändet.

(17) ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENE VERMÖGENSWERTE

Im September 2014 wurde beschlossen, die in dieser Position enthaltene Immobilie zu veräußern. Die Veräußerung erfolgte im Dezember 2015. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasste Ertrag aus der Veräußerung beträgt 154 T€. Der Vermögenswert war dem Segment Sonstige/Konsolidierung zugeordnet.

in T€	31.03.2016	31.03.2015
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	1.502
davon kurzfristig ohne liquide Mittel	0	1.502
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	0	0

(18) EIGENKAPITAL

Das **gezeichnete Kapital** des Konzerns entspricht dem gezeichneten Kapital der GESCO AG und beträgt 8.645 T€, eingeteilt in 3.325.000 voll stimm- und dividendenberechtigter auf den Namen lautender Stückaktien.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 17. August 2018 mit Zustimmung des Aufsichtsrats durch Ausgabe neuer, auf den Namen lautender Stückaktien gegen Bareinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu 864.500,00 € zu erhöhen. Hierbei kann in bestimmten Fällen das Bezugsrecht ausgeschlossen werden. Von dieser Ermächtigung wurde bislang kein Gebrauch gemacht.

Die Hauptversammlung vom 18. August 2015 hat die Gesellschaft ermächtigt, bis zum 17. August 2020 eigene Aktien von – unter Anrechnung bereits von ihr gehaltener eigener Aktien – bis zu zehn vom Hundert des Grundkapitals zu erwerben. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats eine Veräußerung der erworbenen Aktien unter bestimmten Bedingungen auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre vorzunehmen, sie zum Zweck des Unternehmens- oder Beteiligungserwerbs zu verwenden oder sie ganz oder teilweise einzuziehen. Von dieser Ermächtigung hat der Vorstand bislang keinen Gebrauch gemacht. Im Rahmen eines Aktienerwerbs gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 2 AktG hat die Gesellschaft in geringem Umfang eigene Aktien für das jährliche Mitarbeiterbeteiligungsprogramm erworben. Zum Abschlussstichtag hielt die GESCO AG 69 eigene Aktien.

Die **im Umlauf befindlichen** und **eigenen Anteile** haben sich wie folgt entwickelt:

	Anteile im Umlauf		Anteile im eigenen Bestand	
	Stück		Stück	Anteil am Grundkapital in %
Stand 01.04.2014	3.324.763		237	0,01
Zukäufe	-12.000		12.000	0,36
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	11.996		-11.996	0,36
Stand 31.03.2015	3.324.759		241	0,01
Zukäufe	-12.250		12.250	0,36
Mitarbeiterbeteiligungsprogramm	12.422		-12.422	0,37
Stand 31.03.2016	3.324.931		69	0,00

Die Gesellschaft hat in der Vergangenheit im Anschluss an die jeweilige Hauptversammlung im zweiten Kalenderhalbjahr ein auf rund zwei Monate befristetes Mitarbeiterbeteiligungsprogramm durchgeführt, mit dem der Belegschaft der GESCO-Gruppe die Möglichkeit eingeräumt wurde, Anteile an der GESCO AG zu einem gegenüber dem Börsenkurs rabattierten Kaufpreis zu erwerben. Die im Rahmen des Mitarbeiterbeteiligungsprogramms veräußerten Anteile in einem Wert von insgesamt 829 T€ (Vorjahr 791 T€) wurden zu einem Verkaufspreis von 531 T€ (Vorjahr 504 T€) an Mitarbeiter abgegeben. Der den Mitarbeitern gewährte Rabatt wurde im sonstigen betrieblichen Aufwand erfasst. Die Verkaufserlöse wurden zur Tilgung von Verbindlichkeiten verwendet.

Die **Kapitalrücklage** resultiert im Wesentlichen aus den Aufgeldern bei Ausgabe der Aktien und beträgt 54.662 T€ (Vorjahr 54.662 T€).

Die Hauptversammlung der GESCO AG hat die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG eigene Aktien zu erwerben und diese im Rahmen eines Aktienoptionsprogramms auszugeben. Begünstigt ist neben dem Vorstand auch ein kleiner Kreis leitender Mitarbeiter der GESCO AG. Die GESCO AG behält sich vor, anstelle der Gewährung von Aktien den Programmgewinn ganz oder teilweise in Geld auszugleichen. Im September 2015 wurde eine neunte Tranche aufgelegt, innerhalb derer insgesamt 20.200 Optionen an die Mitglieder des Vorstands und an leitende Mitarbeiter der GESCO AG ausgegeben wurden. Der Programmgewinn kann entweder je zur Hälfte in Geld und in GESCO-Aktien abgegolten oder komplett in Geld ausgezahlt werden. Für den Fall, dass der Programmgewinn komplett in Geld ausgezahlt wird, sind die Begünstigten verpflichtet, für mindestens die Hälfte des Auszahlungsbetrages GESCO-Aktien zu erwerben.

Der nicht zahlungswirksame Aufwand aus diesem Programm wird anhand eines gängigen Binomialmodells ermittelt, ergebniswirksam erfasst und in den Verbindlichkeiten ausgewiesen. In diesem Modell wurden die Volatilität mit 25,93 % und der risikofreie Zins mit 0,17 % angesetzt; der Ausübungspreis der im September 2015 ausgegebenen Optionen

beträgt 69,37 €. Die Wartezeit beträgt vier Jahre und zwei Monate nach Gewährung der Optionen; nach Ablauf der Wartezeit können die Optionen bis zum 15. März des übernächsten Jahres ausgeübt werden. Der beizulegende Zeitwert pro Option im Zeitpunkt der Gewährung beträgt 6,74 €. Im vorliegenden Jahresabschluss ist der Aufwand (20 T€) aus dem im Berichtszeitraum aufgelegten Aktienoptionsprogramm erstmals mit sieben Monaten enthalten. Der Gesamtaufwand für die fünfte bis neunte Tranche beträgt unter Berücksichtigung der Wertentwicklung im Berichtsjahr 68 T€; im Vorjahr belief sich der Gesamtaufwand auf 319 T€. Die Verbindlichkeit zum Bilanzstichtag beträgt 536 T€.

Die wesentlichen **Rahmenbedingungen des Aktienoptionsprogramms** sind in der nachfolgenden Tabelle zusammengefasst:

	Tranche				
	2015	2014	2013	2012	2011
Wartezeit bis zum	18.10.2019	28.10.2018	25.09.2017	31.10.2016	22.09.2015
Laufzeit bis zum	15.03.2021	15.03.2020	15.03.2019	15.03.2018	15.03.2017
Ausübungspreis	€ 69,37	73,57	71,93	65,10	67,64
Anzahl ausgegebene Optionen	20.200	20.200	20.200	24.000	24.000
Gewinnbegrenzung je Option	€ 34,69	36,79	35,97	32,55	33,82
Beizulegender Zeitwert je Option zum Bilanzstichtag 31.03.2016	€ 7,01	6,97	7,01	9,64	7,22
Beizulegender Zeitwert je Option zum Zeitpunkt der Gewährung	€ 6,74	7,59	8,94	8,15	9,49

Die Entwicklung der **Ansprüche aus dem Aktienoptionsplan** stellt sich wie folgt dar:

	2015/2016		2014/2015	
	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €	Anzahl Optionen	gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis in €
Ausstehende Optionen 01.04.	88.400	69,28	92.200	61,41
Im Geschäftsjahr				
gewährt	20.200	69,37	20.200	73,57
zurückgegeben	0		0	
ausgeübt	0		-24.000	42,65
verfallen	0		0	
Ausstehende Optionen 31.03.	108.600	69,30	88.400	69,28
Ausübbar Optionen 31.03.	24.000		0	

Die **Gewinnrücklagen** erhöhten sich im Berichtsjahr um den Jahresüberschuss von 16.128 T€. Vermindernd wirken die Dividende von 5.818 T€ (1,75 € je Aktie) für das Vorjahr sowie der Kurseffekt aus dem Verkauf eigener Anteile von 26 T€ für das Mitarbeiterbeteiligungsprogramm.

Im **Sonstigen Ergebnis** sind neben den Währungsausgleichsposten und der erfolgsneutralen Erfassung der Währungssicherungsgeschäfte insbesondere die erfolgsneutralen Effekte der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Der **Dividendenvorschlag** je Aktie beträgt zum Zeitpunkt der Abschlusserstellung 2,00 €. Bei 3.324.931 derzeit in Umlauf befindlichen Aktien ergibt sich eine vorgeschlagene Ausschüttung in Höhe von 6.650 T€. Aus der Ausschüttung ergeben sich keine ertragsteuerlichen Konsequenzen für die Gesellschaft.

Die Sicherstellung der Unternehmensfortführung sowie der Erträge und Leistungen für die Anteilseigener ist das Ziel des **Kapitalmanagements** der GESCO AG. Dazu dient auch die weitere Optimierung der Kapitalstruktur. Das verzinsliche Fremdkapital (Pensionsrückstellungen und Finanzschulden) vermindert um die liquiden Mittel betrug 96,9 Mio. € (Vorjahr 96,6 Mio. €). Der Anteil des Eigenkapitals am verzinslichen Gesamtkapital von 292,7 Mio. € (Vorjahr 279,4 Mio. €) betrug 66,9 % (Vorjahr 65,4 %).

(19) ANTEILE ANDERER GESELLSCHAFTER

Die Anteile anderer Gesellschafter betreffen die Kapital- und Ergebnisanteile an den Kapital- und Personengesellschaften. Die Anteile anderer Gesellschafter an den Kapitalgesellschaften werden im Eigenkapital ausgewiesen und resultieren i. W. aus Anteilen an der C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Dörrenberg Edelstahl GmbH mit ihren Tochtergesellschaften, Hubl GmbH, Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, MAE-EITEL, Inc., PROTOMASTER GmbH, SVT GmbH, VWH Vorrichtung- und Werkzeugbau Herschbach GmbH sowie der WBL Holding GmbH mit ihren Tochtergesellschaften.

Die Anteile anderer Gesellschafter an den Personengesellschaften sind gemäß den Bestimmungen des IAS 32 den langfristigen Schulden zugeordnet. Sie resultieren aus Anteilen an der AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG und Georg Kesel GmbH & Co. KG.

Für den Konzern wesentliche Anteile Dritter an Tochterunternehmen bestehen nicht.

(20) RÜCKSTELLUNGEN

Den **Rückstellungen für Pensionen** liegen neben den endgehaltsabhängigen Direktzusagen für leitende Angestellte und Vorstände Pensionszusagen für Teile der Belegschaft über Festbeträge zugrunde. Ein Teil der Altersversorgungspläne für leitende Angestellte orientiert sich hinsichtlich der Steigerungen an den Leistungsplänen des Essener Verbandes. Die Pensionsrückstellungen betreffen ausschließlich leistungsorientierte Altersversorgungspläne und werden nach der Anwartschaftsbarwert-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Zur Finanzierung von Versorgungsverpflichtungen abgeschlossene Rückdeckungsversicherungen werden als Planvermögen qualifiziert und mit dem Wert der Verpflichtung saldiert, wenn die Versicherungsleistungen zeitlich mit den Zahlungen an die berechtigten Arbeitnehmer zusammenfallen und im Falle der Insolvenz des Arbeitgebers dem Arbeitnehmer zustehen. Der Zeitwert des Planvermögens entspricht dem Barwert der zugrunde liegenden Verpflichtungen.

Der **Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen** hat sich wie folgt entwickelt:

in T€	2015/2016	2014/2015
Stand 01.04.	17.793	15.566
Dienstzeitaufwand	241	212
Zinsaufwand	377	532
Gezahlte Renten	-864	-862
Versicherungsmathematische Verluste/Gewinne (-)	-574	2.345
Stand 31.03.	16.973	17.793

Entwicklung des Planvermögens (Rückdeckungsversicherung):

in T€	2015/2016	2014/2015
Stand 01.04.	652	658
Beiträge des Arbeitgebers	31	32
Gezahlte Leistungen	-48	-48
Versicherungsmathematische Gewinne	32	10
Stand 31.03.	667	652

Die **Pensionsrückstellungen** leiten sich wie folgt ab:

in T€	2016	2015
Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen	16.973	17.793
Planvermögen (Rückdeckungsversicherung)	-667	-652
Stand 31.03.	16.306	17.141

Vermögensdeckung der Pensionsverpflichtungen:

in T€	31.03.2016		31.03.2015	
	Anwartschafts- barwert	Planvermögen	Anwartschafts- barwert	Planvermögen
Ohne Vermögensdeckung	16.206	0	17.043	0
Teilweise Vermögensdeckung	767	667	750	652
Stand 31.03.	16.973	667	17.793	652

Der **Pensionsaufwand** setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2015/2016	2014/2015
Dienstzeitaufwand	241	212
Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen	377	532
	618	744

Den Berechnungen liegen die biometrischen Grundwerte nach Prof. Dr. Klaus Heubeck (2005 G) sowie die folgenden **versicherungsmathematischen Annahmen** zugrunde:

	2015/2016	2014/2015
Zinssatz	2,35 %	2,15 %
Gehaltsdynamik	2,75 %	2,75 %
Rentendynamik	1,75 %	1,75 %
Fluktuation	1,00 %	1,00 %

Die Entwicklung der **Pensionsverpflichtungen und des Fondsvermögens** ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in T€	2015/2016	2014/2015	2013/2014	2012/2013	2011/2012
Anwartschaftsbarwert	16.973	17.793	15.566	16.003	12.904
Planvermögen	-667	-652	-658	-654	-708
Finanzierungsstatus	16.306	17.141	14.908	15.349	12.196

Die voraussichtlichen Beitragszahlungen für das Geschäftsjahr 2016/2017 betragen 32 T€.

Die künftig zu erwartenden Rentenzahlungen stellen sich wie folgt dar:

in T€	2016/2017	2017/2018- 2020/2021	2021/2022- 2025/2026
Zu erwartende Rentenzahlungen	860	3.452	4.168

Von den o.g. versicherungsmathematischen Annahmen hat insbesondere der Zinssatz wesentliche Auswirkung auf die Ermittlung der Pensionsverpflichtung zum jeweiligen Bilanzstichtag. Wenn der Abzinsungsfaktor bei ansonsten konstanten weiteren Annahmen zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wäre die Pensionsverpflichtung um 1.993 T€ niedriger (Vorjahr 2.155 T€) oder um 2.490 T€ höher (Vorjahr 2.707 T€) gewesen.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der **sonstigen Rückstellungen** sind in der folgenden Übersicht dargestellt.

in T€	Stand 01.04.2015	Verbrauch	Zuführung/ Neubildung	Auflösung	Stand 31.03.2016
langfristig					
Kaufpreisrentenverpflichtung	586	-75	87	0	598
Gesamt	586	-75	87	0	598
kurzfristig					
Kanalсанierung	880	0	0	0	880
Garantien und Gewährleistungen	4.058	-793	1.450	-1.498	3.217
Jahresabschlusskosten	890	-761	865	-15	979
Nachlaufkosten	2.906	-2.293	1.731	-342	2.002
Steuern und steuerl. Nebenleistungen	1.155	0	52	-8	1.199
Drohverluste	2.995	-2.349	45	-504	187
Übrige	714	-503	259	-151	319
Gesamt	13.598	-6.699	4.402	-2.518	8.783

Die Kaufpreisrentenverpflichtung entstand im Rahmen des Kaufes der Anteile an einer Tochtergesellschaft und wird mit dem Anwartschaftsbarwert gemäß IAS 19 bilanziert.

(21) VERBINDLICHKEITEN

in T€	Stand 31.03.2016 (31.03.2015)	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit bis 5 Jahre	Restlaufzeit > 5 Jahre
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.203 (114.457)	40.751 (35.462)	51.273 (50.454)	25.179 (28.541)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	14.101 (14.067)	14.101 (14.067)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.436 (27.149)	21.436 (27.149)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	337 (0)	337 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	1 (81)	1 (81)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	29.734 (28.326)	28.217 (26.842)	1.500 (1.467)	17 (17)
Gesamt	182.812 (184.080)	104.843 (103.601)	52.773 (51.921)	25.196 (28.558)

Die Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr gliedern sich wie folgt:

in T€	Stand 31.03.2016 (31.03.2015)	Restlaufzeit bis 30 Tage	Restlaufzeit 30 bis 90 Tage	Restlaufzeit 90 bis 360 Tage
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	40.751 (35.462)	23.229 (19.081)	4.627 (2.370)	12.895 (14.011)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.101 (14.067)	12.574 (12.445)	759 (1.209)	768 (413)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.436 (27.149)	6.450 (3.233)	2.732 (3.714)	12.254 (20.202)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	337 (0)	337 (0)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten gegenüber at-equity bilanzierten Unternehmen	1 (81)	1 (81)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten	28.217 (26.842)	14.914 (13.663)	7.781 (5.068)	5.522 (8.111)
Gesamt	104.843 (103.601)	57.505 (48.503)	15.899 (12.361)	31.439 (42.737)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Aval-Kreditrahmen sind im Wesentlichen gesichert durch:

in T€	31.03.2016	31.03.2015
Grundsschulden	43.248	49.236
davon auf zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	0	4.090
Buchwert der bestehenden sowie im Bau befindlichen Immobilien	48.649	50.540
Sicherungsübereignung von		
beweglichem Anlagevermögen	24.344	19.156
Vorräten	7.065	3.253
Forderungszessionen	7.338	5.339

Außerdem sind Anteile an Tochtergesellschaften mit einem Gesamtbuchwert von 47.435 T€ (Vorjahr 47.435 T€) verpfändet.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 100.305 T€ (Vorjahr 89.836 T€) langfristige Euro-Darlehen der inländischen Gesellschaften mit fest vereinbarten Tilgungszahlungen und verbleibenden Laufzeiten zwischen 1 und 17 Jahren (im Vorjahr zwischen 1 und 18 Jahren).

Die Zinssätze für die Euro-Darlehen variieren zwischen 0,47 % und 5,00 % (Vorjahr 0,68 % und 6,10 %). Diese Zinssätze entsprechen den marktüblichen Zinssätzen für die jeweiligen Darlehen und Gesellschaften. Bei den anderen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten handelt es sich um Kontokorrente.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** gliedern sich auf in:

in T€	31.03.2016	31.03.2015
Lohn, Gehalt, soziale Sicherheit	14.134	13.740
Sonstige Steuern	3.333	3.324
Ertragsteuern	4.588	3.079
Ausstehende Eingangsrechnungen	3.428	2.326
Finanzierungsleasing	0	262
Kaufpreisverpflichtungen Unternehmenskäufe	0	228
Übrige Verbindlichkeiten	4.251	5.367
Gesamt	29.734	28.326

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen hauptsächlich kurzfristig fällige Schulden gegenüber fremden Dritten. Die Verbindlichkeiten aus Lohn, Gehalt und sozialer Sicherheit enthalten Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen, die mit 596 T€ (Vorjahr 572 T€) nach Ablauf von einem Jahr fällig werden.

ANGABEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

In der Gewinn- und Verlustrechnung des Berichtsjahres 2015/2016 ist die Setterstix Inc. erstmals mit 12 Monaten enthalten.

(22) UMSATZERLÖSE

Umsatzerlöse werden grundsätzlich beim Übergang von Nutzen und Lasten an den verkauften Vermögenswerten erfasst. Weitere Erläuterungen finden sich in den Angaben zur Segmentberichterstattung.

(23) ANDERE AKTIVIERTE EIGENLEISTUNGEN

Der Ausweis enthält im Wesentlichen aktivierungspflichtige Aufwendungen für eine Kotflügelzelle sowie technische Anlagen und Werkzeuge.

(24) SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2015/2016	2014/2015
Erträge aus Auflösungen/Verbräuchen von Rückstellungen und Verbindlichkeiten	4.442	2.622
Kursgewinne	784	948
Erträge aus öffentlichen Fördermaßnahmen	298	73
Erträge aus Auflösung von Forderungswertberichtigungen und Eingang ausgebuchter Forderungen	309	331
Erträge aus Abgang von Anlagevermögen	725	272
Erträge aus Versicherungserstattungen	253	101
Erträge aus Sachbezug	936	831
Ertrag aus Vergleich Patentstreit	350	0
Übrige	1.493	1.469
Gesamt	9.590	6.647

(25) MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand enthält:

in T€	2015/2016	2014/2015
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	213.700	203.361
Aufwendungen für bezogene Leistungen	29.228	32.783
Gesamt	242.928	236.144

(26) PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand enthält:

in T€	2015/2016	2014/2015
Löhne und Gehälter	117.411	110.844
Soziale Abgaben/Aufwendungen Altersversorgung	22.290	20.617
Gesamt	139.701	131.461

Die Aufzinsung der Pensionsrückstellung ist in der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthalten.

(27) SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen teilen sich auf in:

in T€	2015/2016	2014/2015
Betriebsaufwendungen	26.180	24.065
Verwaltungsaufwendungen	8.423	8.635
Vertriebsaufwendungen	19.202	18.148
Übrige Aufwendungen	7.427	9.783
davon Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	480	806
Gesamt	61.232	60.631

(28) ABSCHREIBUNGEN AUF IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE DES ANLAGEVERMÖGENS UND AUF SACHANLAGEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte des Anlagevermögens und auf Sachanlagen sind im Konzernanlagespiegel dargestellt. Weitere Erläuterungen enthalten die Anmerkungen zu den entsprechenden Bilanzpositionen.

(29) STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Als Ertragsteuern sind die tatsächlichen Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen. Der Ertragsteueraufwand gliedert sich wie folgt:

in T€	2015/2016	2014/2015
Tatsächliche Steuern	9.652	10.747
Latente Steuern	655	-346
Gesamt	10.307	10.401

Vom erwarteten Ertragsteueraufwand, der sich bei Anwendung eines Steuersatzes von 30,5% (Vorjahr 30,5%) ergibt, ist wie folgt auf den Steueraufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung überzuleiten:

in T€	2015/2016	2014/2015
Konzernergebnis vor Ertragsteuern	28.828	24.553
Erwarteter Ertragsteueraufwand	-8.793	-7.489
permanente Differenzen aus steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen	-246	-229
Periodenfremde Ertragsteuern	25	119
Konsolidierungseffekte	-252	-127
Temporäre Differenzen aus Verlusten, für die keine latenten Steuern aktiviert wurden	-1.157	-2.708
Steuersatzabweichungen	59	156
Übrige	57	-123
Gesamt	-10.307	-10.401

Die Veränderung von latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorräte führte im Berichtsjahr 2015/2016 zu einer Steuerbelastung von 0,9 Mio. € (Vorjahr Belastung 0,1 Mio. €).

(30) ERGEBNIS JE AKTIE

Das Ergebnis je Aktie ergibt sich nach IAS 33 (Earnings per Share) folgendermaßen aus der Division des den Aktionären zustehenden Konzernjahresergebnisses durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien:

	2015/2016	2014/2015
Konzernjahrestüberschuss (T€)	16.128	12.350
Gewichtete Aktienzahl (Anzahl)	3.322.529	3.323.307
Ergebnis je Aktie nach IAS 33 (€)	4,85	3,72

Sachverhalte, die zu einem Verwässerungseffekt führen, liegen nicht vor.

(31) SONSTIGES ERGEBNIS

Die in der Position enthaltenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsverpflichtungen, Effekte aus der Währungsumrechnung sowie die Währungssicherungsgeschäfte wurden um Ertragsteuern in Höhe von per Saldo 446 T€ reduziert (Vorjahr 784 T€).

ANGABEN ZUR KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die **Kapitalflussrechnung** zeigt gemäß IAS 7 (Cashflow Statement), wie sich Zahlungsmittel im Konzern im Lauf des Berichtsjahres durch Mittelzu- und -abflüsse verändert haben. Die Bestände des Finanzmittelfonds enthalten die Position Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten (36.581 T€; Vorjahr 35.251 T€) und Wertpapiere (0 T€; Vorjahr 5 T€).

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit sind noch nicht bezahlte Investitionen in Höhe von 1.884 T€ (Vorjahr 116 T€) berücksichtigt.

Im Geschäftsjahr wurden die folgenden Cashflows geleistet bzw. vereinnahmt:

in T€	2015/2016	2014/2015
aus gezahlten Zinsen	2.619	2.721
aus erhaltenen Zinsen	117	194
aus erhaltenen Dividenden	304	344
aus Ertragsteuern	9.268	11.182

ANGABEN ZUR SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Unternehmen werden den Segmenten entsprechend ihrem jeweiligen Tätigkeitsfeld zugeordnet. Die Gesellschaften im **Segment Werkzeug- und Maschinenbau** sind schwerpunktmäßig in der Produktion von Maschinen und Werkzeugen sowie ergänzenden Dienstleistungen tätig. Im **Segment Kunststoff-Technik** sind kunststoffverarbeitende Unternehmen zusammengefasst, die insbesondere Kunststoff-Spritzgussteile und Kunststoff- und Papierstäbchen herstellen.

Das Segment **GESCO AG** umfasst die Tätigkeit der GESCO AG als Beteiligungsgesellschaft. Im Segment **Sonstige/Konsolidierung** werden diejenigen Gesellschaften ausgewiesen, die keinem der anderen Segmente zugeordnet sind, sowie Konsolidierungseffekte und die Überleitung auf die entsprechenden Konzernwerte.

Es bestehen keine wesentlichen **Geschäftsverbindungen** zwischen den Segmenten.

Die **Segmentinvestitionen** beziehen sich auf die immateriellen Vermögenswerte (ohne Geschäfts- oder Firmenwerte) und Sachanlagen.

Die **Bewertung der Ergebnisse** der berichtspflichtigen Segmente basiert auf dem deutschen Handelsrecht. Die Überleitung auf die internationale Rechnungslegung erfolgt in dem Segment Sonstige/Konsolidierung. Vom **Konzern-EBIT** kann anhand der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung auf das Konzernjahresergebnis übergeleitet werden.

Die **Umsatzerlöse** verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2015/2016		2014/2015	
	T€	%	T€	%
Deutschland	323.862	65,5	303.597	67,2
Europa (ohne Deutschland)	89.317	18,1	75.792	16,8
Übrige	80.835	16,4	72.045	16,0
Gesamt	494.014	100,0	451.434	100,0

Informationen über Umsatzerlöse mit Produkten und Dienstleistungen gemäß IFRS 8.32 sind aufgrund der heterogenen Produkte und Dienstleistungen nur mit unverhältnismäßig hohem Aufwand darstellbar.

Die **langfristigen Vermögenswerte** (nur immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen) verteilen sich nach **Regionen** wie folgt:

	2015/2016		2014/2015	
	T€	%	T€	%
Deutschland	146.656	91,1	144.463	91,1
Sonstige Regionen	14.250	8,9	14.191	8,9
Gesamt	160.906	100,0	158.654	100,0

SONSTIGE ANGABEN ZUM KONZERNABSCHLUSS

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSKOSTEN

Forschungs- und Entwicklungskosten werden grundsätzlich als laufender Aufwand behandelt. Aktivierungen hatten nicht zu erfolgen. Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen in beiden Geschäftsjahren rd. 2% vom Umsatz.

ANGABEN ZU FINANZINSTRUMENTEN

Die **Buchwerte der Finanzinstrumente** verteilen sich auf folgende Klassen:

in T€	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2016	31.03.2015
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	61.632	55.113	61.632	55.113
Sonstige Forderungen	7.013	7.621	7.013	7.621
davon Sicherungsinstrumente	0	0	0	0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	36.581	35.251	36.581	35.251
Wertpapiere	0	5	0	5
Finanzielle Vermögenswerte	105.226	97.990	105.226	97.990
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	14.101	14.067	14.101	14.067
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	117.203	114.457	117.203	114.457
Sonstige Verbindlichkeiten	49.847	52.993	49.847	52.993
davon Sicherungsinstrumente	295	562	295	562
Finanzielle Schulden	181.151	181.517	181.151	181.517

Für die **Bewertung der Sicherungsinstrumente** zum beizulegenden Zeitwert wird das marktpreisorientierte Verfahren unter Berücksichtigung allgemein beobachtbarer Inputfaktoren (z.B. Wechselkurse und Zinssätze) angewendet. Dieses Verfahren entspricht dem Level 2 nach IFRS 13.81 ff.

Die **Aufteilung der Vermögenswerte und Schulden in Kategorien entsprechend IAS 39** zeigt folgende Tabelle:

in T€	Bilanzansatz		Beizulegender Zeitwert		Nettoergebnisse in der GuV	
	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2016	31.03.2015	31.03.2016	31.03.2015
Kredite und Forderungen	105.226	97.990	105.226	97.990	153	176
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	0	0	0	0	0	0
Finanzielle Vermögenswerte	105.226	97.990	105.226	97.990	153	176
zu Handelszwecken gehaltene Verbindlichkeiten	295	562	295	562	176	80
Andere finanzielle Verbindlichkeiten	180.856	180.955	180.856	180.955	-2.695	-2.566
Finanzielle Schulden	181.151	181.517	181.151	181.517	-2.519	-2.486

Die Nettoergebnisse umfassen im Wesentlichen Zinsen, Dividenden sowie Erträge und Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten.

HAFTUNGSVERHÄLTNISSE/EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Aus im Berichtsjahr begonnenen Investitionsvorhaben besteht ein Bestellobligo in Höhe von 3.578 T€ (Vorjahr 5.957 T€). Die Investitionen werden im Geschäftsjahr 2016/2017 abgeschlossen.

Bei verschiedenen Gesellschaften der GESCO-Gruppe bestehen Verpflichtungen, bestimmte Covenants einzuhalten.

Im Januar 2016 wurde eine Klage mit einem Streitwert in Höhe von 1,75 Mio. € eines Handelsvertreters auf Schadensersatz aufgrund der Kündigung des Vertretungsvertrages beim zuständigen Gericht eingereicht. Eine Inanspruchnahme aus dem Rechtsstreit wird als unwahrscheinlich beurteilt, so dass eine Bilanzierung nach IAS 37 nicht erfolgt ist.

Es gibt keine sonstigen laufenden Rechtsstreitigkeiten, aus denen eine über die zurückgestellten Beträge hinausgehende wesentliche Ergebnisauswirkung zu erwarten ist. Die eingegangenen Gewährleistungen bewegen sich im branchenüblichen Umfang; soweit mit einer Inanspruchnahme gerechnet wird, wurde eine Rückstellung über den am ehesten wahrscheinlichen Betrag gebildet.

Die GESCO AG hat mit Herrn Dr. Mayrose eine Vereinbarung getroffen, nach der die GESCO AG Herrn Dr. Mayrose bis zu einem Betrag von 20 Mio. € von Haftungsansprüchen aus bestimmten Pflichtverletzungen zuzüglich etwaiger Rechtsberatungskosten aus oder im Zusammenhang mit seiner Tätigkeit als Geschäftsführer der PROTOMASTER GmbH freistellt. Diese Haftungsfreistellung ist gegenüber dem Versicherungsschutz auf Grundlage einer D&O-Versicherung nachrangig.

MIET- UND LEASINGVERTRÄGE

Für Gebäude sowie andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung bestehen Miet- und Leasingverträge (Operating Leases). Die darauf entfallenden Miet- und Leasingzahlungen beliefen sich im Berichtsjahr auf 3.511 T€ (Vorjahr 3.535 T€).

Die Fälligkeiten der Mindestleasingzahlungen aus Operating-Lease-Verhältnissen sowie Mietzahlungen aus Mietverträgen ergeben sich wie folgt:

in T€	2015/2016	2014/2015
innerhalb eines Jahres	3.747	3.739
in ein bis fünf Jahren	8.044	7.537
in mehr als fünf Jahren	3.783	4.816
Gesamt	15.574	16.092

Die Leasingverträge enthalten teilweise Kaufoptionen zum Erwerb der Leasinggegenstände zum Ende der Leasingzeit.

RISIKOMANAGEMENT

Im Jahre 1999 wurde im GESCO-Konzern ein konzernweites Risikomanagement implementiert, um Risiken möglichst frühzeitig erkennen und Gegenmaßnahmen einleiten zu können. Ausführliche Informationen zum Thema Risiken und Chancen bietet der Konzernlagebericht.

Risiken aus Finanzinstrumenten betreffen den GESCO-Konzern im Hinblick auf Kreditrisiken, Liquiditätsrisiken und Marktpreisrisiken. Alle Risikoarten können die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns beeinflussen.

Kreditrisiken betreffen im Wesentlichen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Liquiditätsrisiken umfassen das Risiko, Zahlungsverpflichtungen nicht zum erforderlichen Zeitpunkt erfüllen zu können.

Marktpreisrisiken bestehen im Wesentlichen in Wechselkursänderungen in Bezug auf das operative Geschäft und Zinsänderungen in Bezug auf die Finanzierung.

Da Art und Umfang der jeweiligen Risiken pro Konzerngesellschaft in unterschiedlichem Maße relevant sind, wird das Management dieser Risiken pro Gesellschaft definiert. Die Risikosteuerung wird schwerpunktmäßig im Zuge der operativen Geschäfts- und Finanzierungsaktivitäten vorgenommen.

Informationen zu den einzelnen Risikokategorien:

1. KREDITRISIKO

Kreditrisiken bestehen in der Gefahr eines wirtschaftlichen Verlustes, sofern ein Vertragspartner seiner Zahlungsverpflichtung gar nicht, nur teilweise oder nicht termingerecht nachkommt. Das Management der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nimmt bei den Konzerngesellschaften einen hohen Stellenwert ein. Die Forderungen sind breit gestreut; es gibt keinen Debitor, auf den mehr als 10 % des Forderungsbestandes des Konzerns entfallen. Art und Umfang der Kreditsicherung richten sich nach der Bonitätseinschätzung des jeweiligen Kunden. Als Instrumente kommen dabei im Wesentlichen Exportversicherungen, Akkreditive, Kreditversicherungen, Vorauskasse, Garantien, Bürgschaften und Eigentumsvorbehalte zum Einsatz. Die Ausfallrisiken des Konzerns beschränken sich auf das übliche Geschäftsrisiko. Für erkennbare Ausfallrisiken wurden Wertberichtigungen gebildet. Das Kontrahentenrisiko bei derivativen Finanzinstrumenten wird begrenzt, indem Derivate ausschließlich mit namhaften inländischen Kreditinstituten abgeschlossen werden.

Das theoretische maximale Ausfallrisiko (Kreditrisiko) umfasst den vollständigen Ausfall der Buchwerte der Finanzinstrumente. Das Ausfallrisiko der nicht wertberichtigten Finanzinstrumente wird aus heutiger Sicht als gering eingeschätzt, da die Instrumente des Risikomanagements die Ausfallwahrscheinlichkeit begrenzen.

2. LIQUIDITÄTSRISIKEN

Das Cash-Management wird für jede Konzerngesellschaft individuell geführt; ein zentrales Cashpooling innerhalb des Konzerns findet nicht statt. In das Cash-Management gehen die erwarteten Cashflows aus operativem Geschäft ebenso ein wie die erwarteten Zahlungsströme aus finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten.

Die künftigen Zahlungsabflüsse werden im Wesentlichen durch Zuflüsse aus dem operativen Geschäft gedeckt. Spitzen des Finanzbedarfs werden durch die vorhandene Liquidität sowie durch Kreditlinien abgedeckt.

3. MARKTPREISRISIKO

Marktpreisrisiken betreffen Wechselkursänderungsrisiken aus dem operativen Geschäft, Zinsänderungs- und Wechselkursänderungsrisiken aus der Finanzierung sowie Kursänderungen bei Wertpapieren.

Marktpreisrisiken aus **Wechselkursänderungsrisiken** ergeben sich durch internationale Geschäftsbeziehungen. Die Bewegungen der Wechselkursverhältnisse unterliegen einem kontinuierlichen Monitoring unter Nutzung vielfältiger Informationsquellen. Von besonderer Bedeutung ist der Wechselkurs zwischen dem US-Dollar und dem Euro. Sofern Konzerngesellschaften im Euro-Raum produzieren und in US-Dollar fakturieren, haben Wechselkursveränderungen zwischen US-Dollar und Euro naturgemäß Einfluss auf die allgemeine Wettbewerbsfähigkeit sowie auf die Rentabilität einzelner Projekte dieser Gesellschaften.

Bei wesentlichen Geschäftsvorfällen werden Währungsrisiken durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Aus diesen Devisentermingeschäften können Marktpreisrisiken insofern entstehen, als zum Erfüllungstichtag Devisen unter dem dann aktuellen Kassakurs verkauft werden müssen. Letztlich dienen Termingeschäfte dazu, Risiken aus Wechselkursänderungen zu vermeiden – damit werden Verluste aus Wechselkursänderungen ebenso ausgeschaltet wie potenzielle Gewinne aus Wechselkursänderungen. Laufzeit und Umfang dieser Geschäfte entsprechen den zugrunde liegenden operativen Geschäften.

Gemäß IFRS 7 erstellt die Gesellschaft für Marktpreisrisiken Sensitivitätsanalysen, um die Auswirkungen hypothetischer Änderungen der Risikovariablen zu ermitteln. Bezogen werden diese hypothetischen Änderungen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand am Abschlussstichtag für das Gesamtjahr repräsentativ ist.

Zinsänderungsrisiken resultieren im Wesentlichen aus der Fremdfinanzierung. Gemäß IFRS 7 werden Zinsänderungsrisiken mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte hypothetischer Änderungen der Marktzinssätze auf Zinsaufwendungen dar. Wenn das Marktzinsniveau im Berichtsjahr um 100 Basispunkte höher oder niedriger gewesen wäre, dann wären der Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter um 791 T€ (Vorjahr 690 T€) niedriger oder höher ausgefallen.

Währungsrisiken aus Liefer- und Leistungsbeziehungen bestehen in der GESCO-Gruppe nur in begrenztem Umfang. Lieferungen der Tochtergesellschaften außerhalb des Euroraums werden bei größeren Aufträgen fast vollständig über Termingeschäfte abgesichert.

Die Fremdwährungsforderungen aus Lieferungen und Leistungen betragen zum Bilanzstichtag 6.931 T€ (Vorjahr 6.026 T€). Dies entspricht einem Anteil an den gesamten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 11,2 % (Vorjahr 10,9 %). Die Forderungen bestehen in den folgenden Währungen:

in T€	2015/2016	2014/2015
US-Dollar:	5.288	4.453
Britisches Pfund:	21	13
Taiwanesischer Dollar:	639	685
Afrikanischer Rand:	78	130
Ungarischer Forint:	9	10
Chinesischer Renminbi Yuan:	650	735
Mexikanischer Peso:	246	0

Eine 10%ige Änderung der Wechselkurse zum Bilanzstichtag hätte eine Auswirkung auf den Erfolg und das Eigenkapital nach Anteilen Dritter in Höhe von -378 T€ bzw. +462 T€ gehabt (Vorjahr -326 T€ bzw. +398 T€).

Zur Absicherung schwebender Verkaufsgeschäfte in USD gegen das Wechselkursrisiko dienen Devisentermingeschäfte und ein Fremdwährungsdarlehen. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte betragen am Bilanzstichtag -153 T€ (Vorjahr -28 T€). Im Sonstigen Ergebnis wurden nach Abzug latenter Steuern und Anteilen Fremdgesellschaftler -101 T€ (Vorjahr -22 T€) erfasst. Abgesichert sind Zahlungsströme in Höhe von 11,0 Mio. USD.

Von den Zahlungsströmen werden voraussichtlich in den folgenden Geschäftsjahren fällig:

in TUSD	2016/2017	2017/2018	2018/2019
voraussichtliche Zahlungsströme	10.356	668	0

ANGABEN ÜBER BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN UND PERSONEN

Die Geschäftsbeziehungen zwischen vollkonsolidierten Konzerngesellschaften und nicht vollkonsolidierten Unternehmen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen. Die Forderungen und Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen die Connex SVT Inc., USA und die Frank Lemeks TOW, Ukraine. Der von der Hauptversammlung in den Aufsichtsrat der GESCO AG gewählte Unternehmer Stefan Heimöller unterhält über seine Gesellschaft Platestahl Umformtechnik GmbH in geringem Umfang Geschäftsbeziehungen mit der Dörrenberg Edelstahl GmbH, einer 90%igen Tochtergesellschaft der GESCO AG. Diese Geschäftsbeziehungen erfolgen zu unter Fremden üblichen Bedingungen.

BESCHÄFTIGTE

Durchschnittlich beschäftigt waren:

	2015/2016	2014/2015
Gewerbliche Arbeitnehmer	1.518	1.450
Angestellte	878	846
Auszubildende	138	142
Gesamt	2.534	2.438

Geringfügig Beschäftigte wurden auf Vollzeitbeschäftigte umgerechnet.

BEFREIUNGSVORSCHRIFTEN FÜR KONZERNGESELLSCHAFTEN

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss der GESCO AG sind die AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Haseke GmbH & Co. KG, Georg Kesel GmbH & Co. KG, Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG und die MV Anlagen GmbH & Co. KG unter den weiteren Voraussetzungen des § 264b HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

Die MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH und die Modell Technik Formenbau GmbH sind unter den weiteren Voraussetzungen des § 264 Abs. 3 HGB von der Verpflichtung befreit, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den §§ 264ff. HGB aufzustellen, prüfen zu lassen und offen zu legen.

VERÖFFENTLICHUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Der Konzernabschluss 2015/2016 wird vom Aufsichtsrat der GESCO AG geprüft und soll in seiner Sitzung am 31. Mai 2016 gebilligt und damit zur Veröffentlichung freigegeben werden.

Die Veröffentlichung des Konzernabschlusses soll am 30. Juni 2016 im Rahmen der Bilanzpressekonferenz/Analystenkonferenz in Engelskirchen erfolgen.

CORPORATE GOVERNANCE

Vorstand und Aufsichtsrat der GESCO AG befolgen grundsätzlich den Deutschen Corporate Governance Kodex und haben die Entsprechenserklärung den Aktionären auf der Homepage der GESCO AG zugänglich gemacht.

Der Vorstand hält insgesamt rd. 0,7 % der Aktien der Gesellschaft. Die Mitglieder des Aufsichtsrates halten insgesamt rd. 14,6 % der Anteile an der Gesellschaft.

ABSCHLUSSPRÜFER

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar beträgt für die Prüfung des Jahres- und Konzernabschlusses der GESCO AG 150 T€ (Vorjahr 148 T€), für andere Bestätigungsleistungen 17 T€ (Vorjahr 219 T€), für Steuerberatung 3 T€ (Vorjahr 3 T€) und für sonstige Leistungen 14 T€ (Vorjahr 8 T€).

Darüber hinaus beträgt das Honorar für Abschlussprüfungen von einbezogenen Tochterunternehmen 243 T€ (Vorjahr 228 T€), für andere Bestätigungsleistungen 9 T€ (Vorjahr 11 T€), für Steuerberatungsleistungen 71 T€ (Vorjahr 65 T€) und für sonstige Leistungen 4 T€ (Vorjahr 15 T€).

ORGANE DER GESELLSCHAFT

VORSTAND

Dr. Eric Bernhard, Langenfeld,

Mitglied des Vorstands seit 01.01.2016, Vorsitzender des Vorstands ab 01.07.2016

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose, Mettmann

Mitglied des Vorstands

Robert Spartmann, Gevelsberg

Mitglied des Vorstands

Die Bezüge des Vorstands setzen sich – verteilt auf die einzelnen Vorstandsmitglieder – wie folgt zusammen (Vorjahr):

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		Aktienoptionen		gesamt	
Dr. Eric Bernhard	66	(0)	88	(0)	0	(0)	154	(0)
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	259	(256)	242	(185)	40	(46)	541	(487)
Robert Spartmann	271	(268)	242	(185)	40	(46)	553	(499)
Gesamt	596	(524)	572	(370)	80	(92)	1.248	(986)

Den Vorstandsmitgliedern Robert Spartmann und Dr. Hans-Gert Mayrose wurden jeweils 6.000 Aktienoptionen zugeteilt.

Bis zum Abschlussstichtag haben die Vorstandsmitglieder aus ihren Ruhegehaltszusagen folgende Prozentsätze der Bemessungsgrundlage (letztes Festgehalt) erdient:

Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	15,5%
Robert Spartmann	15,0%

Der Anwartschaftsbarwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) zum Bilanzstichtag sowie die Veränderung in 2015/2016 betragen:

in T€	Anwartschaftsbarwert		Zuführung	
Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose	827	(815)	12	(29)
Robert Spartmann	821	(809)	12	(29)
Gesamt	1.648	(1.624)	24	(58)

Ruhegehaltsbezüge für einen früheren Vorstand betragen im Geschäftsjahr 62 T€ (62 T€). Hierfür bestehen zum 31.03.2016 Pensionsverpflichtungen (DBO) in Höhe von 780 T€ (832 T€).

AUFSICHTSRAT

Klaus Möllerfriedrich, Düsseldorf

Vorsitzender, Wirtschaftsprüfer

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- TopAgers AG, Langenfeld

Mitglied des Aufsichtsrats:

- Dr. Ing. Thomas Schmidt AG, Köln
- HINKEL & CIE. Vermögensverwaltungs AG, Düsseldorf

Rolf-Peter Rosenthal, Wuppertal (bis 18.08.2015)

Stellv. Vorsitzender (bis 18.08.2015), Bankdirektor i. R.

Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats:

- ETRIS Bank GmbH, Wuppertal

Mitglied des Beirats:

- Jackstädt Holding GmbH, Wuppertal
- Coroplast Fritz Müller GmbH & Co. KG, Wuppertal
- Siegfried Leithäuser GmbH & Co. KG, Hamm

Stefan Heimöller, Neuenrade

Stellv. Vorsitzender (ab 18.08.2015)

**Geschäftsführender Gesellschafter der Plate Stahl Umformtechnik GmbH, Lüdenscheid,
sowie der Helios GmbH, Neuenrade**

Dr. Nanna Rapp, Düsseldorf (ab 18.08.2015)

Geschäftsführerin der E.ON Inhouse Consulting GmbH, Essen

Vorsitzende des Aufsichtsrats:

- E.ON Energie AG, Düsseldorf

Mitglied des Aufsichtsrats:

- E.ON Kernkraft GmbH, Hannover
- E.ON Kraftwerk GmbH, Düsseldorf (bis 31.12.2015)
- E.ON Generation GmbH, Hannover (bis 31.12.2015)

Die Bezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats setzen sich – verteilt auf die einzelnen Mitglieder – wie folgt zusammen:

in T€	feste Vergütung		variable Vergütung		gesamt	
Klaus Möllerfriedrich	24	(23)	58	(43)	82	(66)
Rolf-Peter Rosenthal (bis 18.08.2015)	12	(21)	22	(43)	34	(64)
Stefan Heimöller	20	(18)	58	(43)	78	(61)
Dr. Nanna Rapp (ab 18.08.2015)	8	(0)	36	(0)	44	(0)
Gesamt	64	(62)	174	(129)	238	(191)

Die GESCO AG hat für die Unternehmensleiter des Konzerns eine „Directors' and Officers' Liability Insurance“ (D&O-Versicherung) als Gesamtpolice abgeschlossen. Versicherte Personen sind u.a. die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats der GESCO AG sowie die Geschäftsführer der Tochtergesellschaften. Im Geschäftsjahr 2015/2016 sind Versicherungsprämien von 45 T€ (Vorjahr 32 T€) gezahlt worden.

Wuppertal, den 25. Mai 2016

Der Vorstand



Dr. Eric Bernhard



Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose



Robert Spartmann

VERSICHERUNG DER GESETZLICHEN VERTRETER

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Wuppertal, den 25. Mai 2016

Der Vorstand



Dr. Eric Bernhard



Dr.-Ing. Hans-Gert Mayrose



Robert Spartmann

WESENTLICHE KONZERNGESELLSCHAFTEN

vollkonsolidierte Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Alro GmbH, Wuppertal	100
AstroPlast Kunststofftechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
AstroPlast Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
C.F.K. CNC-Fertigungstechnik Kriftel GmbH, Kriftel	80
Dömer GmbH & Co. KG Stanz- und Umformtechnologie, Lennestadt	100
Dömer GmbH, Lennestadt ²⁾	100
Dörrenberg Edelstahl GmbH, Engelskirchen	90
Dörrenberg Tratamientos Térmicos SL, Alasua, Navarra, Spanien	60
Dörrenberg Special Steels PTE. Ltd., Singapur	90
Dörrenberg International PTE. Ltd., Singapur	90
Doerrenberg Special Steels Taiwan Ltd., Tainan, Taiwan	100
Middle Kingdom Special Steels PTE Ltd., Singapur	60
Jiashan Doerrenberg Mould & Die Trading Co., China	100
Frank Walz- und Schmiedetechnik GmbH, Hatzfeld	90
Frank-Hungaria Kft., Ózd, Ungarn	100
Franz Funke Zerspanungstechnik GmbH & Co. KG, Sundern	80
Franz Funke Verwaltungs GmbH, Sundern ²⁾	100
Georg Kesel GmbH & Co. KG, Kempten	90
Kesel International GmbH, Kempten	100
Georg Kesel Machinery (Beijing) Co., Ltd., China	100
Kesel North America, LLC, Beloit, USA	100
Kesel & Probst Verwaltungs-GmbH, Kempten ²⁾	100
Haseke GmbH & Co. KG, Porta Westfalica	80
Haseke Beteiligungs-GmbH, Porta Westfalica ²⁾	100
Hubl GmbH, Vaihingen/Enz	80
MAE Maschinen- und Apparatebau Götzen GmbH, Erkrath	100
MAE International GmbH, Erkrath	100
MAE Machines (Beijing) Co., Ltd., China	100
MAE Amerika GmbH, Erkrath	100
MAE-EITEL INC., Orwigsburg, USA	90
Modell Technik Formenbau GmbH, Sömmerda	100
Modell Technik Beteiligungsgesellschaft mbH, Sömmerda	100
Molineus & Co. GmbH + Co. KG, Wuppertal	100
Grafic Beteiligungs-GmbH, Wuppertal ²⁾	100
Paul Beier GmbH Werkzeug- und Maschinenbau & Co. KG, Kassel	100
WM Werkzeug- und Maschinenbau Verwaltungs-GmbH, Kassel ²⁾	100
PROTOMASTER GmbH, Wilkau-Haßlau	82,17
Q-Plast GmbH & Co. Kunststoffverarbeitung, Emmerich	100

vollkonsolidierte Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Q-Plast Beteiligungs-GmbH, Emmerich ²⁾	100
Setter GmbH & Co. Papierverarbeitung, Emmerich	100
Setter GmbH, Emmerich ²⁾	100
HRP-Leasing GmbH, Emmerich	100
Setter International GmbH, Emmerich	100
Setterstix Inc., Cattaraugus, USA	100
SQG Verwaltungs GmbH, Emmerich	100
SVT GmbH, Schwelm	90
IV Industrieverwaltungs GmbH & Co. KG, Wuppertal	100
MV Anlagen GmbH & Co. KG, Wuppertal	100
IMV Verwaltungs GmbH, Wuppertal ²⁾	100
VWH Vorrichtungs- und Werkzeugbau Herschbach GmbH, Herschbach	80
WBL Holding GmbH, Laichingen	85
Werkzeugbau Laichingen GmbH, Laichingen	100
Werkzeugbau Leipzig GmbH, Leipzig	100
TM Erste Grundstücksgesellschaft mbH, Wuppertal	100
At-Equity bewertete Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Saglam Metal Sanayi Ticaret A.S., Istanbul, Türkei	20
Doerrenberg Special Steels Korea Co. Ltd, Jeongwang-dong, Südkorea	50
Tiangong South East Asia Pte Ltd, Singapur	50
nicht konsolidierte Unternehmen ¹⁾	Anteil am Kapital in %
Connex SVT Inc., Houston, USA	100
MAE.ch GmbH, Unterstammheim, Schweiz, i.L.	100
Frank Lemeks Tow, Ternopil, Ukraine	75
Papersticks S.A. Ltd., Durban, Südafrika	100

¹⁾ unmittelbar oder über Mehrheitsbesitz gehaltene Anteile am Kapital

²⁾ Komplementär-GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der GESCO AG aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. April 2015 bis zum 31. März 2016 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 25. Mai 2016

RSM Breidenbach und Partner PartG mbB
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft / Steuerberatungsgesellschaft

(Straube) (Wendlandt)
Wirtschaftsprüfer Wirtschaftsprüfer

FINANZKALENDER

30. Juni 2016

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

15. August 2016

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung
zum ersten Quartal (01.04. bis 30.06.2016)

25. August 2016

Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal

15. November 2016

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts
(01.04. bis 30.09.2016)

Februar 2017

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung
zum Neunmonatszeitraum (01.04. bis 31.12.2016)

29. Juni 2017

Bilanzpressekonferenz und Analystenkonferenz

August 2017

Veröffentlichung der Quartalsmitteilung
zum ersten Quartal (01.04. bis 30.06.2017)

31. August 2017

Hauptversammlung in der Stadthalle Wuppertal

November 2017

Veröffentlichung des Halbjahresfinanzberichts
(01.04. bis 30.09.2017)

AKTIONÄRSKONTAKT

GESCO AG
Investor Relations
Johannisberg 7
42103 Wuppertal
Telefon 0202 24820-18
Telefax 0202 24820-49

E-Mail: info@gesco.de
Internet: www.gesco.de

Wenn Sie regelmäßig informiert werden möchten,
dann benachrichtigen Sie uns bitte.

Wir nehmen Sie gerne in unseren Dauerverteiler
per Post oder per E-Mail auf.

IMPRESSUM

Herausgeber:

GESCO AG

Johannisberg 7

42103 Wuppertal

Telefon 0202 24820-0

Telefax 0202 24820-49

E-Mail: info@gesco.de

Internet: www.gesco.de

Konzeption, Gestaltung:

heureka GmbH, Essen

